

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 9 · 14. 5. 2021

19. Mai: Salzburg baut Testmöglichkeiten aus

Vorbereitungen laufen für 750.000 Corona-Tests pro Woche · Seite 6

Themen

Investitionsmotor angeworfen

Das verstärkte Wachstumsprogramm für Kleinbetriebe 2020 von Land und WKS bringt ein Plus beim Regional-BIP in Höhe von 119 Mill. €.

Seite 8/9

Bau-Boom und neue Knappheit

Für Salzburgs Baubranche und für den heimischen Holzbau hat Corona das Umfeld stark verändert: Beide Branchen sind mit langen Lieferfristen und Materialmangel konfrontiert.

Seite 18/19

Start fürs Impfen in den Betrieben

Das betriebliche Impfen gewinnt an Fahrt: 180 Betriebe starten Impfstraßen, die ersten 7.000 Impfungen sind am Laufen.

Seite 29

Visionen haben und umsetzen

Das ist das Erfolgscredo von AustroCel-CEO Jörg Harbring. In der SW-Serie „Erfolgswege“ erzählt er, was ihn antreibt.

Seite 34/35



Maß nehmen fürs Öffnen

Am 19. Mai dürfen Tourismus- und Freizeitbetriebe endlich wieder öffnen. S. 4/5

Foto: WKS/wildbild

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

**ALLES
GEBEN!**

16 Seiten in dieser „SW“

LEISTUNGSBERICHT 2020

creativ

11. bis 13. Juni 2021 | Messezentrum Salzburg

Österreichs einzige Fachmesse für Geschenkkideen,
Wohnaccessoires & Lifestyleprodukte

www.creativsalzburg.at

WKS

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: ilareiter@wks.at



**JETZT
EINREICHEN**

WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Der WIKARUS, die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische und innovative Leistungen im Bundesland Salzburg, geht in die nächste Runde.

Reichen Sie von 01.05. bis 15.07.2021 in folgenden Kategorien ein:

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

INNOVATION

UNTERNEHMEN DES JAHRES

Alle Infos und die Anmeldung zum WIKARUS 2021 finden Sie online.

www.wikarus.at



Salzburger Nachrichten



DAS ZITAT



Foto: WKS/Neumayr

„Endlich können wir den Menschen wieder Freizeitspaß ermöglichen. Für ein coronasicheres Umfeld ist selbstverständlich gesorgt.“

Sarah Grabler, Fantasia Erlebnis-park Straßwalchen (Seite 4/5)

BEILAGE

► In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie die Beilage der

Malerei Weichardt

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 38.288 (2. Hj. 2020)



DEN AUFSCHWUNG NICHT GEFÄHRDEN

Jetzt die Betriebe endlich arbeiten lassen, und nicht behindern

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Endlich wird es ab dem 19. Mai in Ansätzen so sein wie vor der Pandemie: Dann wird wieder nach fast acht Monaten die gesamte Wirtschaft – mit Ausnahme der leidgeprüften Nachtgas-tronomie und einiger anderer Branchen – die Türen für die Kunden geöffnet haben. Natürlich ist die Freude groß, dass nun bald ein Wirt-schausbesuch und vieles andere möglich ist. Ins-gesamt können wir mit der Verordnung, wie sie am Montag kundgemacht wurde, leben. Vieles wird jetzt aber davon abhängen, wie schnell die Impfung voranschreitet und mit welchen Nach-weisen (Grüner Pass, QR-Code, Ausdruck etc.) man sich weitere Freiheiten erschließen kann. Doch klar ist in Hinkunft auch: Lockdowns darf es nicht mehr geben – und wird es so wohl auch nicht mehr geben. Das wäre überstanden!

Doch so richtig wie gewünscht ist die neue „Normalität“ noch nicht, da muss schon noch mehr an Planungssicherheit und Stabili-tät einkehren. Denn der Rest des Jahres wird trotz Öffnungsfreude eher labil ausfallen. Zwar zeigen sich in einigen Bereichen Auf-schwungstendenzen, etwa in der Industrie, doch in anderen Branchen, gerade im Touris-mus, wird es wohl weiter Verwerfungen geben. In der Ferien- und Städtetouristik wird es außerdem entscheidend darauf ankommen, wer in der Welt wieder wie reisen darf. Gleichzeitig wird (nicht nur) Öster-reichs Wirt-schaft von einer Lieferkrise gebremst, die es so auch noch nicht gegeben hat. Es fehlt an Vormate-rialien quer durch alle Branchen, ein Effekt der Pandemie. Auf-



Foto: WKS/B. Probst

träge sind vorhanden, doch nicht das Material dazu. Die Preiskalkulationen laufen aus dem Ruder, die Lieferfristen nehmen zu. Was auch fehlt, schon vor der Krise, aber jetzt besonders: Arbeitskräfte, Fachkräfte. Das ist eine der großen Zukunftsfragen, die wir lösen müssen, wenn Österreich (und eigentlich viele Länder der EU) nicht ins Hintertreffen geraten möchten. Lehre und Fachausbildung in der Wirtschaft müssen einen völlig anderen Stellenwert bekommen! Ebenso braucht es in diesem Zusammenhang eine Neuaufstellung der Arbeitsmarktpolitik, von der überregionalen Vermittlung und den Zumutbarkeitsbestimmungen bis hin zu einer Neuregelung des Arbeitslosengeldes.

Insgesamt haben wir das Ärgste überstanden. Was aber nun folgt, ist eine noch eher insta-bile Lage, von der niemand weiß, wie lange sie anhalten wird. Was aber ziemlich sicher ist: Wir werden nur mit neuen Ansätzen einen stabilen Aufschwung schaffen, nicht mit Retropolitik, wie sie jetzt wieder aufs Tapet gebracht wird. Was vor Corona standortschädlich war, ist es in der Post-Covid-Phase ganz besonders: Weder ver-trägt die Wirtschaft eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, noch bringt uns eine Arbeitszeitumverteilung samt Verkürzung weiter, auch wenn diese staatlich gefördert ist. Sinnlos ist auch der x-te Versuch, eine Ver-mögenssteuer ins Spiel zu bringen. Substanz-steuern gehen, wie der Name schon sagt, an die Substanz der Betriebe und schwächen diese. Unverständlich, eine derartige Maßnahme als Form der Krisen-bewältigung zu verkaufen! Die Kosten der Krise werden wir nicht durch aufgewärmte Klassen-kampftöne bewältigen, sondern nur mit produktiver Arbeit.

Und so wichtig der Klima-schutz auch ist, auch er darf nicht die Wirtschaft, die langsam zurückfinden muss zu normalen Verhältnissen, mit einer CO₂-Steuerwelle schwächen. Bevor sich die Regierung also über neue (CO₂-) Steuern unterhält, müssen Kon-zepte auf den Tisch, wie verhin-dert werden kann, dass daraus eine weitere Belastungswelle gegen die Wirtschaft entsteht!



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Am kommenden Mittwoch, **19. Mai**, dürfen die Betriebe der Tourismus- und Freizeitwirtschaft endlich wieder **öffnen**. Obwohl Freude und positive Stimmung überwiegen, sehen die unmittelbaren Perspektiven in den Branchen unterschiedlich aus.



Foto: WKS/Neumayr

Herzlich Willkommen!

Nach sieben Monaten Schließzeit kommt für die touristischen Betriebe in der nächsten Woche die langersehnte Öffnung. Abstände, Flächenbeschränkungen, kleine Besuchergruppen, Zutrittstests und Registrierung sind derzeit vergleichsweise strenge Auflagen, was sich natürlich in einer entsprechend reduzierten Rentabilität niederschlägt. „Dennoch sind wir froh, dass auch wir jetzt endlich mit dem Aufsperran der Reihe sind“, betont

Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS.

Um den bürokratischen Aufwand für die Betriebe möglichst gering zu halten, fordert Ebner die Menschen dazu auf, bereits getestet bzw. mit den entsprechenden Zertifikaten für „Geimpft“ oder „Genesen“ ins Lokal, Hotel oder in den Freizeitbetrieb zu kommen. „Jetzt kann die Sommersaison beginnen. Wir freuen uns auf die Gäste aus dem In- und Aus-

land und sind hoffnungsvoll, dass wir, so wie im vergangenen Jahr, eine gute Sommersaison schaffen werden“, freut sich Ebner. Und mit den rasch fortschreitenden Impfungen sollte ab Juli auch in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft wieder ein möglichst normaler Alltag einkehren.

Froh und erleichtert darüber, endlich wieder für ihre Gäste da sein zu können, sind die Wirtsleute Franz und Sabine Haushofer vom Gasthof Franz Josef in Straß-

walchen. „Wir rechnen damit, dass in den ersten Tagen viel los sein wird. Die Leute haben ja schon einen richtigen Lagerkoller, und daher sind die Vorreservierungen gut“, sagt Franz Haushofer. Ein Wermutstropfen ist für ihn die Sperrstunde um 22 Uhr. „Im Juni ist die Fußball-EM und die meisten Spiele beginnen um 21 Uhr. Da werden die Leute leider zuhause und nicht im Wirtshaus schauen.“ In der Zeit der Lockdowns ist man im Franz Josef



Foto: WKS/Neumayr

Sabine und Franz Haushofer vom Gasthof Franz Josef: „Wir freuen uns auf unsere Gäste. Die Öffnung kommt keinen Tag zu früh.“



Foto: privat

Familie Stainer vom Camping Grubhof hat in der Schließzeit viel umgebaut und ist jetzt bereit für viele urlaubshungrige Gäste.

Hermann Steiner von Boote Steiner: „Wir rechnen mit vielen Ausflüglern und hoffentlich bald auch deutschen Gästen.“



Fotos: WKS/Neumayr



Sarah Grabler vom Freizeitpark Fantasia: „Die Leute wollen endlich wieder Spaß haben.“

gut mit dem Take-away-Geschäft ausgelastet gewesen, wenngleich natürlich der Getränkeumsatz gefehlt hat.

Rege Nachfrage

Über viele Buchungen speziell an den Wochenenden kann sich Wolfgang Burgschwaiger vom Hotel Übergossene Alm in Dienten freuen: „Wir sind erst einmal froh darüber, obwohl vor der Sommersaison noch einige Fragezeichen stehen. Wir konnten unsere Stammmannschaft zwar halten, aber ich bin mir nicht sicher, ob wir die Gästenachfrage mit unserem Personal in Einklang bringen können.“

Trotz des vorläufigen Fehlens internationaler Touristen blickt auch Hotelier Alexander Krammer vom Altstadtthotel Kasererbräu in Salzburg der Wiederöffnung positiv entgegen. „Wir sind aufgrund unseres hohen Österreicheranteils bei den Gästen für die ersten Wochenenden gut gebucht. Für die Sommermonate hoffe ich, dass möglichst rasch auch deutsche und in der Folge internationale Gäste wieder in die Mozartstadt kommen können.“ Krammer

betreibt neben seinem Hotel auch das Mozartkino in der Altstadt und ist gleichzeitig Sprecher der Salzburger Kinobetriebe. „Für mich und die anderen Salzburger Kinos ergibt sich das Problem, dass zum Start die Blockbuster fehlen, weil die großen Filmverleiher wohl erst im September starten. Der neue James Bond wird im Herbst der Aufhänger. Da warten wir alle darauf“, sagt Krammer. Dennoch werden er und einige andere Kinos in den Regionen mit einem abgespeckten Programm aus Klassikern und neueren Filmen aus dem Vorjahr starten. „Die Menschen haben es sich nach der langen Schließzeit verdient, endlich wieder Freizeitspaß erleben zu können. Das wollen wir ihnen bieten.“

Bereits in den Startlöchern für die Öffnung stehen die Salzburger Campingplatzbetreiber. Sie wollen nach einer ausgezeichneten Sommersaison im Vorjahr endlich wieder loslegen. „Wir haben die vergangenen Monate genutzt, um viel zu erneuern und umzubauen. Unter anderem wurde am anliegenden Bach ein neuer Hochwasserschutz errichtet. Jetzt sind wir startklar und bereit,

viele urlaubs- und naturhungrige Gäste zu empfangen“, erläutert Robert Stainer vom Camping Grubhof in St. Martin bei Lofer. Für Pfingsten hätten sich bereits viele Österreicher angesagt, und auch aus Deutschland kämen zahlreiche Anfragen. „Die Leute sind beim Camping sehr flexibel und die Corona-Sicherheitsvorgaben können gut eingehalten werden, weil jeder sein eigenes Heim auf einem entsprechend großen Standplatz hat.“

Bereit für den Neustart

Fast alle Vorbereitungen für die Öffnung abgeschlossen hat man auch im Freizeitpark Fantasia in Straßwalchen und beim Bootsverleih Steiner in Mattsee. „Wir hatten im vergangenen Jahr ein tolles Geschäft mit Ausflüglern. Das erwarte ich mir auch für heuer“, sagt Hermann Steiner. Im Fantasia-Park sind alle Attraktionen bereit und die Sicherheits- und Hygieneeinrichtungen installiert. „Das hat auch im Vorjahr gut geklappt, wir können das!“, betont Erich Wagner von Fantasia. Einen sehr verhaltenen Wiederbeginn wird es hingegen

bei den Salzburger Tanzschulen geben. „Durch die 20-Quadratmeter-Regel kann ich in meinem Studio gerade einmal zwei Paare tanzen lassen. So ist der Start keinesfalls wirtschaftlich“, betont Martin Luger von der Tanzschule Luger in Salzburg. Dennoch werde er Privatstunden etwa für Hochzeitspaare anbieten. „Damit wir wieder in Schwung kommen.“

Aus diesem Grund ist es für Spartenobmann Ebner wichtig, dass Unterstützungen durch den Staat sowie Stundungen und Überbrückungshilfen auch in Zukunft bestehen bleiben: „Viele Betriebe, wie etwa die Nachtgastronomie oder die Fremdenführer, werden noch länger kein Geschäft machen. Daher muss es auch in Zukunft individuelle Hilfsleistungen geben!“ (kk)

Näheres zu den Eintrittstests im Tourismus auf der Folgeseite.

WEITERE INFOS



Die Details zur Öffnung

Alexander Krammer, Mozartkino: „Wir wollen den Menschen wieder das langersehnte Kinoerlebnis bieten.“



Fotos: WKS/wildbild



Martin Luger von der Tanzschule Luger: „Vorerst wird es nur Privatunterricht für Paare geben.“

Breite Basis für das Testen in Salzburg etabliert

Für die Wiederöffnung von Gastronomie, Tourismus, Kultur und Sport ab 19. Mai werden in Salzburg rund 750.000 Corona-Tests pro Woche notwendig sein. Dazu werden die öffentlichen Teststraßen umgestellt, und auch die Gemeinden werden Tests anbieten. Zusätzlich wird es die Wohnzimmertests mit digitaler Einmeldung geben.



Foto: studio v-zwoelf - stock.adobe.com

Salzburg rüstet derzeit bei den Testmöglichkeiten auf, damit einem Besuch in Gastronomie oder in der Kultur nichts mehr im Wege steht.

„Wir freuen uns auf die Wiederöffnung von Gastronomie und Tourismus, aber wir sind noch in einer Zwischenphase“, stellte Landeshauptmann Wilfried Haslauer am Dienstag bei einem Pressetermin mit Landesrettungskommandant Anton Holzer, Bürgermeister Günther Mitterer, Präsident des Salzburger Gemeindeverbandes, und Covid-19-Board-Leiter Markus Kurcz fest.

Um in dieser Zwischenphase den großen Andrang zu den Testmöglichkeiten zu bewältigen, hat das Land Salzburg nun eine Neuaufstellung der Testkapazitäten vorgenommen.

- ▶ So stellte das Rote Kreuz mit Dienstag die Tests in den Teststraßen in ganz Salzburg auf beaufsichtigte Corona-Selbsttests um. Der Abstrich wird dabei nicht mehr im Rachenraum, sondern im Nasenvorderraum genommen. Die Kapazitäten können dadurch vervielfacht werden, und gleichzeitig wird um ein Drittel weniger Personal benötigt: Statt 70.000 Tests pro Woche können so 200.000 Tests durchgeführt werden.
- ▶ Außerdem werden die Öffnungszeiten vereinheitlicht: Montag, Mittwoch und Frei-

tag 7 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 17 Uhr.

- ▶ Die Anmeldung dazu erfolgt nach wie vor unter www.salzburg-testet.at oder ist telefonisch über die Gesundheitsberatung 1450 möglich. Vor Ort sind neben der digitalen Anmeldebestätigung (QR-Code am Smartphone) ein Lichtbildausweis und die E-Card nötig. Das Ergebnis ist derzeit für 48 Stunden gültig und kommt wie gewohnt per SMS und E-Mail. Wenn gewünscht, steht aber auch Personal für die Tests zur Verfügung.

- ▶ Derzeit 75 Gemeinden machen bei der Neuordnung der Testmöglichkeiten ebenfalls mit, wie Günther Mitterer betonte. Die Tests werden zu den Tagesrandzeiten angeboten werden. Die Gemeinden werden jeweils darüber informieren, wo und wann die Tests abgewickelt werden. Derzeit werden die (teils ehrenamtlichen) Mitarbeiter dafür geschult. Die Testmöglichkeiten in den Gemeinden werden ab 16./17. Mai zur Verfügung stehen.

Wohnzimmertests mit App-Lösung

„Wir konnten erreichen, dass auch Selbsttests mit digitaler Einreichung anerkannt werden“, freut sich Haslauer. So wird es ab nächster Woche die dazu notwendige App zum Downloaden geben. Die Salzburger Lösung, die bereits ausführlich erprobt wurde, werde einfach zu handhaben sein, versprach Anton Holzer: „Damit kann man den Test einfach zu Hause verifizieren.“ Man rechnet mit 380.000 dieser Wohnzimmertests pro Monat.

Die Tests und die notwendigen QR-Codes wird es ab nächster Woche in den Apotheken geben. Die Vorbereitungen dazu laufen auch Hochtouren, wie Covid-19-Board-Leiter Markus Kurcz erklärte. Derzeit werden 8 Millionen QR-Codes angeschafft. 60.000 QR-Codes werden jeder Apotheke zugeteilt (siehe Info-Kasten).

„Wir haben damit eine breite Basis für das Testen in Salzburg geschaffen“, erklärte der Landeshauptmann. So werde es ermöglicht, dass alle zu ihrem Test kommen.

Nur in absoluten Ausnahmefällen aber sollten Tests vor Ort, etwa vor dem Gasthaus, in Anspruch genommen werden. Wilfried Haslauer: „Unser Appell an alle: Kommen Sie bitte schon getestet in die Lokale!“

Weitere Informationen: www.salzburg.gv.at/coronatests
Anmeldungen zu den Tests: www.salzburg-testet.at

SO FUNKTIONIERT DIE APP FÜR SELBSTTESTS

Mit der Verordnung zur Öffnung am 19. Mai wurden auch die sogenannten „Wohnzimmertests“ ermöglicht, deren Ergebnis digital eingemeldet werden muss.

- ▶ Ab nächster Woche steht dazu die App, eine Entwicklung des Roten Kreuzes gemeinsam mit dem Land Salzburg, zur Verfügung. Diese App heißt „Selbsttest RK Salzburg App“.
- ▶ Das System arbeitet mit QR-Codes. Diese gibt es pro Test in den Apotheken. Vorgesehen ist, dass es zehn Tests pro Monat und Einwohner geben wird.
- ▶ Die App-Lösung ist bewusst einfach gehalten, die Daten müssen nur einmal erfasst werden.
- ▶ Und so geht es: QR-Code aufkleben und scannen, persönliche Daten ein-

geben, Test durchführen und Ergebnis fotografieren, die Bestätigung für die Gültigkeit des Tests kommt per SMS auf das Smartphone.

- ▶ Man kann sich mit der App auch bei den permanent eingerichteten öffentlichen Teststraßen anmelden.
- ▶ Landeshauptmann Haslauer geht davon aus, dass die Einmeldung des Testergebnisses auf einen offiziellen Server des Landes auch in anderen Bundesländern anerkannt wird.
- ▶ Die digital unterstützten „Wohnzimmertests“ sind insgesamt 24 Stunden gültig und ermöglichen wie alle anderen Tests den Zutritt zu körpernahen Dienstleistungen, Seniorenwohnhäusern, Gastronomie, Veranstaltungen etc.

Buchmüller: „Brauchen neue Regeln für den Arbeitsmarkt!“

Der notwendige Neustart der Wirtschaft muss auch mit einer höheren Wirksamkeit der arbeitsmarktpolitischen Instrumente einhergehen, fordert WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Der Salzburger Wirtschaftskammerpräsident spricht dabei die Tatsache an, dass zwar die Arbeitslosigkeit hoch ist, Unternehmer aber aus diesem Pool kaum neue Fachkräfte gewinnen können. „Es fehlen die Anreize, einen Job anzunehmen“, gibt Buchmüller die Erfahrung vieler Unternehmer wieder. „So gesehen sind aktuelle Forderungen nach einer Erhöhung des Arbeitslosengeldes erst recht kontraproduktiv. Denn schon jetzt sorgt eine Reihe von Faktoren dafür, dass zu

wenig Dynamik am Arbeitsmarkt entsteht.“

Eine der Ursachen sind die sehr großzügig gestalteten Zumutbarkeitsbestimmungen. Noch immer wird die Vermittlung durch einen strengen Berufs- und Entgelt-schutz verhindert, und das mitten in einer nie dagewesenen Rekordarbeitslosigkeit, die sich möglicherweise über die nächsten Jahre hinziehen wird, wenn es nicht zu

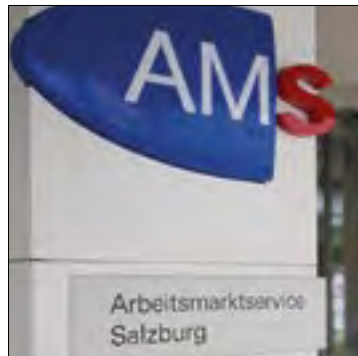


Foto: Neumayr

einer Reform der Arbeitsmarktpolitik kommt. WKS-Präsident Buchmüller will eine Diskussion anstoßen. „Wir müssen auch in der Arbeitsmarktpolitik flexibler reagieren. Wir können nicht mit alten Regeln aus den Zeiten der Hochkonjunktur die neuen Probleme der Post-Covid-Phase lösen. Diese Regeln müssen überarbeitet werden. Sonst droht eine lange und teure Sockelarbeitslosigkeit.“ (Siehe Info-Kasten)

Ausdrücklich begrüßt Buchmüller das Programm „Sprungbrett“ von Arbeitsminister Kocher, das mittels Eingliederungsbeihilfe auf die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Betriebe zielt. Ebenso wird von ihm die überregionale Vermittlung forciert – richtige Ansätze, denen jetzt auch eine Reform der Vermittlungsbestimmungen folgen sollte.

FORDERUNGEN

WKS: Mehr Anreize, Job anzunehmen

- ▶ Eine degressive Staffelung des Arbeitslosengeldes: aufkommensneutrale Erhöhung in den ersten drei Monaten, Absenkung nach dem dritten und dem sechsten Monat.
- ▶ Eine Anpassung der zumutbaren Wegzeiten auf die im Berufsleben durchaus üblichen Pendelzeiten (drei Stunden täglich bei Vollbeschäftigung).
- ▶ Weiters sollte der Berufsschutz zumindest bei den unter 30-Jährigen wie in der Schweiz ersatzlos gestrichen und der Entgeltsschutz auf 100 Tage verkürzt werden.
- ▶ Die Möglichkeit der geringfügigen Beschäftigung neben dem Bezug an Arbeitslosenunterstützung sollte überdacht und eingeschränkt werden. Sie wirkt vermittlungshemmend.

Mobiles Arbeiten Wortwörtlich



Nutzfahrzeuge

Jetzt € 1.000,-
4MOTION-Bonus*

Der neue Caddy Cargo. Jetzt auch mit Allradantrieb 4MOTION.
Hat gern alle Räder voll zu tun.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Caddy 4MOTION erhalten Sie € 1.000,- 4MOTION-Bonus. Gültig bei Kauf bis 30. 6. 2021 und Anmeldung bis 31. 12. 2021. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Verbrauch: 4,8 - 7,5 l/100 km, CO₂-Emission: 127 - 170 g/km. Symbolfoto.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Hilfe, wo notwendig

Es war nicht anders zu erwarten. Die Reaktionen von Gewerkschaftern auf den jüngsten Vorstoß aus der Wirtschaft, nach Jahrzehnten gleichförmiger Arbeitsmarktpolitik Neues zu wagen, sind ebenso gleichförmig ablehnend. Jedem Versuch, ein wenig an Schraubchen bei Zumutbarkeit, Arbeitslosengeld und ähnlichen Regeln zu drehen, schlägt seit Jahr und Tag der Generalvorwurf der „sozialen Kälte“ entgegen. Folglich darf sich nichts ändern. Was zur Situation führt, dass schon seit langem Arbeitsmarktpolitik auf weiten Strecken dazu dient, Sozialpolitik zu betreiben statt Arbeitslosigkeit abzubauen. Die Regelungen hinsichtlich Zumutbarkeit, Berufsschutz, Wegzeiten und Zuverdienstmöglichkeiten dürfen aber nicht dazu führen, dass jegliche Flexibilität und Dynamik am Arbeitsmarkt verloren geht.

Vielleicht sollte man wieder zum Ausgangspunkt zurückfinden, wozu der Sozialstaat geschaffen wurde, welchen Arbeitgeber und aktive Arbeitnehmer finanzieren. Er hat jenen zu helfen, die noch nicht oder nicht mehr zur Selbsthilfe fähig sind. Er darf nur für letztere Fälle, denen die Lebensumstände eine Teilnahme am Erwerbsleben verwehren, das Dauersicherheitsnetz sein. Für die anderen kann man jedoch durchaus den Anspruch erheben, ohne als herzlos hingestellt zu werden, dass man sich nicht auf andere zu verlassen hat, sondern selbst für sein Fortkommen sorgt. Das tun die meisten Menschen, die in die Arbeitslosigkeit rutschen. Sie wollen arbeiten. Das sehen aber manch andere nicht so. Ein jeder Arbeitgeber hat so seine Erfahrungen mit Personen, die bei Vorstellungsterminen, vorsichtig ausgedrückt, nicht mit Verve zurück ins Erwerbsleben drängen. Hier mit neuen Regeln in Bezug auf mehr Beweglichkeit die Menschen zurück in die Arbeit zu führen, ist keine soziale Kälte, sondern ein Akt der Gerechtigkeit. Es hilft, Mittel zu sparen, die jenen zukommen können, die diese wirklich brauchen, oder um verstärkt Programme für mehr Qualifikation oder Wiedereingliederung anzubieten.

Schon klar: die Zeiten sind schwierig, und noch ist die Arbeitslosigkeit hoch. Doch suchen die Unternehmen wie noch nie Fachkräfte, von denen zu wenige aus dem Pool der Arbeitslosen kommen. Das hat Ursachen. Eine davon sind die Schutzregeln, die anderen liegen in der mangelnden Qualifikation begründet: fast jeder Zweite der Arbeitslosen hat nur einen Pflichtschulabschluss! Beiden Defiziten wird schon sehr lange zugeschaut. Eine Diskussion über Arbeitsmarkt, Qualifikation und Ausbildung, ohne Moralkeule, ist überfällig!

Starker Impuls

Investitionsförderungen sind eines der wesentlichen Instrumente für das Comeback der heimischen Wirtschaft. Bereits im Mai 2020 haben Land Salzburg und WKS eine Investitionsförderung auf den Weg gebracht. Die Effekte dieser Aktion sind beachtlich.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer und der Präsident der Salzburger Wirtschaftskammer, Peter Buchmüller, setzten Mitte Mai 2020 „ein klares Signal für den Aufschwung“, wie sie zum Start der Salzburger Sonderförderaktion für betriebliche Investitionen betonten. Gemeinsam stellten Land und Wirtschaftskammer Salzburg je fünf Mill. € für eine stark verbesserte Investitionsförderung zur Verfügung. Ziel der zeitlich bis Ende August 2020 beschränkten Förderaktion war es, den Investitionsmotor

der Salzburger Unternehmen am Laufen zu halten, um besser aus der Corona-Wirtschaftskrise zu kommen.

Gewährt wurde eine nicht rückzahlbare Prämie von 20% der förderbaren Investitionskosten. Die Obergrenze von 20 Beschäftigten wurde auf 50 pro Unternehmen erweitert. Weiters wurde die Förderobergrenze von 40.000 € auf 100.000 € angehoben. Projekte konnten ab einem Volumen von 10.000 € gefördert werden.

„Damit zielte das Paket auch auf die kleinen und mittleren Betriebe, denn dieser Sektor trägt mit seinen Investitionen wesentlich zu einem Wiedererstarken der Wirtschaft bei“, betont Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer. Das Konzept ist aufgegangen. „Salzburgs KMU haben die Chance genutzt“, freut sich WKS-Präsident Buchmüller über die positive



WIKARUS: Tipps zur Einreichung

Die hochkarätig besetzten Juries, einerseits für die Kategorien „Unternehmensgründung“ und „Unternehmen des Jahres“, andererseits für die Kategorie „Innovation“, sorgen auch heuer wieder für größtmögliche Objektivität.

Dennoch werden Unternehmen immer wieder unter ihrem Wert geschlagen, weil die Einreichungen sehr fachspezifisch dargestellt werden. „Es sollte schon so sein, dass die Chemikerin auch die Digitalprojekte versteht oder die computeraffinen Juroren die Einreichungen im Bereich der Materialforschung nachvollziehen können“, rät Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, Materialforscherin und Vizerektorin der Universität Salzburg.

FH-Prof. Roald Steiner, Vize rektor der FH Salzburg und Leiter der Studiengänge „Betriebswirtschaft“ und „KMU-Management & Entrepreneurship“, empfiehlt, sich nicht zu sehr auf die Zahlen zu verlassen: „Es ist vor allen Dingen das, was zwischen den Zeilen noch steht, was explizit erwähnt werden könnte. Also,

wie gehe ich mit Problemen um oder wie packe ich Innovationen und Herausforderungen an. Das ist wichtig darzustellen.“

EINREICHUNG

Kategorien des Salzburger Wirtschaftspreises – WIKARUS 2021:

- Unternehmensgründung
 - Innovation
 - Unternehmen des Jahres
- Einreichungen sind bis 15. Juli 2021 unter www.wikarus.at möglich. Die Preisverleihung findet am 16. November im WIFI Salzburg statt.

Weitere Informationen beim WIKARUS-Team: Alexandra Rettensteiner, Katharina Krabath und Mag. Robert Etter, Tel. 0662/8888, Dw. 384, E-Mail: office@wikarus.at



Was sich die Juroren von den Einreichern wünschen.

für den Investitionsmotor



Foto: Neumayr

WKS-Präsident Peter Buchmüller (links) und Landeshaupmann Wilfried Haslauer: „Die KMU haben die Chance genutzt!“

Bilanz der Aktion: „Die von der WKS gegebenen Mittel wurden sinnvoll für ein Wiedererstarken der Wirtschaft eingesetzt!“

Die gemeinsame Förderaktion hat trotz Pandemie und Lock-downs zu 1.156 Anträgen geführt. Bis 5. Mai 2021 wurden 839 Anträge genehmigt, weitere sind noch in Bearbeitung. Bis Ende des Jahres haben die Betriebe

Zeit für die Umsetzung. Gefördert wird eine breite Palette an Investitionen: betriebliche Bauten, Produktionserweiterungen, Anschaffung von Maschinen, Verbesserung von Produktionsprozessen und Services, Investitionen in Tourismus- oder Freizeitbetrieben und anderes mehr. Die Anträge konnten unbürokratisch online gestellt werden. Auf

Basis der 1.156 Anträge hat Klemens Kurtz vom Bereich Wirtschaftspolitik und Statistik der WKS eine Berechnung über die Wertschöpfungseffekte dieser Aktion angestellt.

Starker Effekt für die Beschäftigung

Demnach dürfte das Programm insgesamt 126 Mill. € an Investitionen auslösen, was sich steigend auf die Wirtschaftsleistung von Salzburg auswirkt:

- ▶ Die von der Förderaktion angestoßenen Investitionen erhöhen das Bruttoregionalprodukt in Salzburg in allen Branchen um rund 119 Mill. € zusätzlich.
- ▶ Die Beschäftigten profitieren durch eine zusätzliche Lohnsumme von 54 Mill. €.
- ▶ Der sich aus den Investitionen ergebende Beschäftigungs-

effekt (Sicherung bestehender Arbeitsplätze, Schaffung neuer Arbeitsplätze) liegt bei 1.087 Jahresvollzeitäquivalenten im Bundesland Salzburg.

- ▶ Nicht zuletzt hat auch die öffentliche Hand einen Nutzen: 64 Mill. € fließen zurück an Bund, Länder und Gemeinden sowie Sozialversicherungen in Form von direkten und indirekten Steuern und Sozialabgaben.

„Mit dieser Förderaktion konnten wir eine punktgenaue Unterstützung für die Investitionstätigkeit in Salzburg platzieren“, erklärt Landeshaupmann Wilfried Haslauer, und WKS-Präsident Buchmüller ergänzt: „Die gemeinsame Förderaktion von Land und WKS ist damit ein wichtiges Element zur Überwindung der Corona-Rezession in Stadt und Land Salzburg.“

 SEAT

5 | Jahre Garantie*
auf alle Modelle



**Moderner Großraum-SUV mit
Liebe zum Detail.**

Der neue SEAT
Tarraco
e-HYBRID.

Verbrauch: 1,8–2,2 l/100 km, Stromverbrauch: 16,6–18 kWh/100 km,
CO₂-Emission: 41–50 g/km. Stand 04/2021. Symbolfoto.

*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at/tarraco/e-hybrid

Österreich

Auch Handel freut sich auf Öffnung von Gastronomie und Tourismus

Den angekündigten Öffnungen in der Gastronomie und Hotellerie am 19. Mai blickt der Handel mit Zuversicht entgegen, denn diese Branchen sind eng miteinander verwoben. Touristen können den nötigen Umsatzturbo für Lokale bringen. „Das gewohnte Einkaufserlebnis wird dann durch die Öffnung der Gastronomie möglich sein“, sagt Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Handel stark von Gastronomie und Tourismus abhängig

Wie hoch die Bedeutung ausländischer Gäste für den österreichischen Handel ist, zeigt auch eine aktuelle Studie der RegioData Research, die von der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich in Auftrag gegeben wurde. „Touristen aus dem Inland kaufen meist



Foto: Neumayr

Touristen sollen ab dem 19. Mai nicht nur in den Hotels wieder für Einnahmen sorgen.

zusätzlichen Umsatzbringer, die wir in diesen herausfordernden Zeiten wieder dringend benötigen würden“, so Trefelik.

Laut der Studie gaben Touristen aus dem Ausland im Vorkrisenjahr 2019 ganze 4,2 Mrd. € im österreichischen Handel aus. Rechnet man die Einkäufe österreichischer Gäste hinzu, wächst der Umsatz, der vom Tourismus abhing, auf 5,8 Mrd. € an. Im Corona-Jahr 2020 brach dieser Wert auf rund 4,1 Mrd. € ein. Das entspricht einem Rückgang von satten 29 Prozent.

Nächtigungszahlen brachen coronabedingt massiv ein

Gäste aus allen Ländern haben im Jahr 2020 deutlich seltener in

Österreich übernachtet. So sanken die Nächtigungszahlen deutscher Gäste um 21,5%, jene der Touristen aus dem Vereinigten Königreich um 46,6% und die der italienischen Besucher sogar um 51,8%. Auch die Besucherzahlen aus außereuropäischen Ländern gingen empfindlich zurück. Gäste aus Saudi-Arabien beispielsweise nächtigten im Jahr 2020 um 93,3% weniger oft in Österreich als im Jahr zuvor, jene aus den Vereinigten Arabischen Emiraten um 83,6%, die aus China um 79,7% und jene aus den USA um 70%.

Von den touristischen Ausgaben würde ohne Pandemie der Lebensmittelhandel am meisten profitieren: 47% entfallen auf den Lebensmittelhandel, gefolgt vom Bekleidungshandel (17%)

und dem Souvenir-/Geschenkartikelhandel (13%).

KURZ GESAGT



Foto: Stefan Knittel

Corona-Experte Popper Sommer mit wenigen Einschränkungen ist möglich.

Simulations-Experte Niki Popper prognostiziert eine Entspannung der Situation – wenn weiter geimpft und getestet wird und die Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

„Wir dürfen nicht den Elan verlieren, müssen weiter impfen und sicher noch gewisse Hygienemaßnahmen aufrechterhalten“, sagt Niki Popper im Interview mit MARIÉ mehr wert, dem Blog der WKÖ. Gelingt das, prognostiziert Popper ab dem Sommer eine massive Abnahme der Corona-Infektionen durch die Impfungen. Mit Impfungen, Tests und Präventionskonzepten sind nach Ansicht des Experten alle Werkzeuge vorhanden, um einerseits die Intensivstationen zu entlasten und andererseits sicheres und nachhaltiges Öffnen zu ermöglichen.

Das vollständige Interview lesen Sie auf marie.wko.at



Foto: Nadine Studer Photography

Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel meint, dass offene Lokale und Hotels auch für den Handel wieder höheren Umsatz bringen.

nicht mehr, sondern nur woanders ein, wodurch sich der handelsrelevante Umsatz innerhalb Österreichs verschiebt. Ausländische Besucherinnen und Besucher hingegen sind in weiterer Folge jene

Unternehmen

Vom Weltall in die Gastroküche

Die von Peter Schwarz entwickelten Transportsysteme für Satelliten sind ein Renner. Jetzt will der findige Unternehmer mit dem Küchenmonitor „Cuisinno“ den Markt erobern.

Peter Schwarz ist ein begnadeter Tüftler. „Ich habe schon als Kind unheimlich gern Sachen gebaut“, erinnert sich der gebürtige Oberösterreicher, der seit vielen Jahren in Salzburg lebt.

Schwarz absolvierte im Miele Werk in Bürmoos eine Elektromechaniker- und Maschinenbaulehre. Von 2002 bis 2012 arbeitet er für die Orderman GmbH, die sich auf Kassensysteme und Handheld-Geräte für die Gastronomie spezialisiert hat. Parallel dazu schließt er die Studiengänge „Pre-Production Management“ und „Academic Industrial Engineer“ ab. Dann wagt er den Sprung in die Selbstständigkeit.

Mit seiner Ein-Mann-Firma „Peter Schwarz Realisierung“ hilft er Unternehmen, innovative, erfolgreiche Produkte zu entwickeln. „Das beginnt bei der Ideenfindung und reicht über die Realisierungsphase und die Serienpro-



Foto: Exolaunch

Die Satelliten-Transportsysteme made in Salzburg sind international gefragt. Im Bild die Exopod-Box (rechts) und das Microsatelliten-Trennsystem Carbonix (links), die an die deutsche Firma Exolaunch geliefert werden.

duktion bis zum Service“, erklärt der 53-Jährige.

Für Aufsehen sorgten vor allem die von Schwarz im Auftrag der Berliner Firma Exolaunch in nur sechs Monaten entwickelten Transportboxen, mit denen kleinere Satelliten ins All befördert werden können. Die ersten Boxen waren im Juni 2016 an Bord einer russischen Sojus-Rakete. „Mittlerweile sind knapp 50 Boxen und 20 Microsatelliten-Trennsysteme, die wir 2018/19 entwickelt haben, mit insgesamt rund 140

Satelliten in den Weltraum geflogen. Die jährlichen Steigerungsraten bei den Auslieferungen liegen zwischen 20 und 50%“, berichtet Schwarz.

Er ist überzeugt davon, dass die Nachfrage zumindest mittelfristig hoch bleiben wird. „Laut Prognosen werden in den nächsten zehn Jahren sehr viele Satelliten ins All gebracht. Wir rechnen damit, jährlich Aufträge für 30 bis 70 Transportboxen zu bekommen. Schließlich fliegen auch die amerikanische Trägerrakete Falcon und eine europäische Rakete, die 2022 zum ersten Mal starten wird, mit unseren Transportsystemen“, sagt Schwarz.

Mehr Tempo und bessere Qualität

Ähnlich erfolgreich soll auch das zweite Standbein des Unternehmers werden, der eigens für Hotels und Restaurants entwickelte Küchenmonitor „Cuisinno“. „Mit der entsprechenden Software ist er die logische Ergänzung zu Boniersystemen und schließt die Lücke in der Bestellabwicklung zwischen Gast,

Kellner und Küche“, erläutert Schwarz. Der „Cuisinno“ verbessert die Arbeitsorganisation, weil alle Bestellinformationen immer aktuell seien und auf einen Blick eingesehen werden könnten. „Er beschleunigt die Abläufe, erhöht die Qualität und sorgt dafür, dass die Produktivität um 20 bis 30% steigt“, so Schwarz.

Der Küchenmonitor sei wesentlich robuster und langlebiger als vergleichbare Konkurrenzprodukte. „Wir haben nur hochwertige Industriekomponenten verbaut. Während herkömmliche Monitore für bis zu 30 Grad Celsius ausgelegt sind, ist bei unserem Produkt ein Dauerbetrieb selbst bei 50 Grad möglich.“

Derzeit seien im gesamten deutschsprachigen Raum etwa 400 „Cuisinno“-Monitore im Einsatz. Das Potenzial sei aber enorm, so Schwarz: „Küchenmonitoring wird über kurz oder lang zum Standard in der Gastronomie werden. Wir haben uns vorgenommen, ab 2022 jährlich 500 bis 1.000 Stück unserer Hardware abzusetzen.“

www.cuisinno.com



Foto: Neumayr

Peter Schwarz und zwei weitere Teilhaber investierten über 1 Mill. € in den „Cuisinno“. Die Entwicklung des Küchenmonitors dauerte ein Jahr.

Globales Netzwerk für die Spirituosenbranche

Mit seiner Plattform „True Spirits“ will Michael Mattersberger Produzenten und Importeure hochprozentiger Getränke unterstützen.

„Obwohl ‚True Spirits‘ erst seit Beginn des Jahres online ist, konnten wir bereits etwa 50 Spirituosenhersteller, 150 Importeure und 20 Medienkooperationspartner von unserer Idee überzeugen. Bis Jahresende sollen es 120 Produzenten und 400 Importeure sein“, sagt Michael Mattersberger.

„True Spirits“ versteht sich als digitale B2B-Plattform für die Spirituosenbranche. „Viele möchten sich vernetzen und mit anderen zusammenarbeiten. Bisher haben aber die entsprechenden Strukturen gefehlt“, erklärt Mattersberger. „True Spirits“ ist eine All-in-one-Branchenlö-



Michael Mattersberger verfolgt mit seiner Plattform „True Spirits“ ehrgeizige Ziele. Der Unternehmer aus Adnet verfügt über langjährige Erfahrung in der Gastronomie und in der Spirituosenbranche.

Foto: True Spirits

stellern die Chance, mit ihren Produkten international zu bestehen. „Ich bin seit 14 Jahren auf der ganzen Welt unterwegs und habe immer wieder Menschen mit tollen Produkten getroffen, die es nicht geschafft haben, zu expandieren“, erzählt Mattersberger. Er grenzt sich von den schwarzen Schafen in der Branche ab: „Viele Marketingbotschaften von Spirituosenproduzenten sind eine bewusste Täuschung der Verbraucher. Wir wollen nur jene Unternehmen unterstützen, die ihre Produkte ehrlich herstellen und vermarkten.“

Ziel sei ein globales Netzwerk, das den Konsumenten als eine Art Reiseführer durch die Welt authentischer Spirituosen dienen könne. „Langfristig wollen wir möglichst alle Importeure weltweit und alle Medien, die zu uns passen, als Partner gewinnen“, so Mattersberger.

www.true-spirits.com

sung. Sie erleichtert die tägliche Arbeit, ermöglicht effizientes Netzwerken und bringt in allen B2B-Bereichen eine Zeit- und

Kostenersparnis von bis zu 90%“, so der Unternehmer.

Die Online-Plattform eröffne auch kleinen, regionalen Her-

Beim Abriss eines alten Gebäudes wurden 1.200 Tonnen Recyclingbeton gewonnen, die jetzt wiederverwertet werden.



Foto: Salzburg Wohnbau

Neuer Partner für den Klimaschutz

Die Pinzgau Milch ist seit kurzem offizieller Partnerbetrieb der Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050. Der Partnerschaftsvertrag wurde von Geschäftsführer Hannes Wilhelmstätter und Landeshauptmann-Stv. Heinrich Schellhorn unterzeichnet. „Wir haben das Ziel, eine Vorreiterrolle einzu-

nehmen und gemeinsam mit dem Land einen klima- und energiebewussten Weg zu gehen“, sagt Wilhelmstätter.

Bisher seien bereits knapp 90 Maßnahmen im Rahmen des Programms Salzburg 2050 verwirklicht worden. Dadurch spare das Unternehmen mehr als 5.250 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Wohnbauprojekt mit Modellcharakter

Das Großprojekt der Salzburg Wohnbau in Schwarzach im Pongau geht in die Zielgerade: Im dritten und letzten Abschnitt werden 28 geförderte Mietwohnungen gebaut. Dabei kommt erstmals auch Recyclingbeton zum Einsatz. Die 1.200 Tonnen Altbeton wurden beim Abriss eines alten Bürogebäudes, das sich auf dem Grundstück in der Bergstraße befand, gewonnen.

Die beiden Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, Roland Wer-

nik und Christian Struber, sprechen von einem Vorzeigeprojekt. „Abbruchmaterial ist wertvolles Baumaterial, wenn es umsichtig gewonnen sowie richtig getrennt, gereinigt und wiederaufbereitet wird. Wir haben dazu im vergangenen Jahr ein Forschungsprojekt mit hochkarätigen Partnern aus der Wissenschaft und der Baubranche gestartet. Die Erkenntnisse daraus werden in Schwarzach erstmals erfolgreich umgesetzt“, so Wernik und Struber.



Foto: Pinzgau Milch/Falstauer

Das Betriebsgelände der Pinzgau Milch in Maishofen. Das Unternehmen trägt mit einer Vielzahl an Maßnahmen zum Klimaschutz bei.

easyVegan unter Top 10 bei Greenstart 2021

Das Start-up easyVegan wurde kürzlich in den Kreis der nachhaltigsten Start-ups Österreichs aufgenommen.

Die Initiative greenstart wurde vom Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz aus

der Taufe gehoben. Ziel ist es, heimischen Gründerteams professionelle Begleitung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen zu ermöglichen, die sich meist mit den Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung beschäftigen.

easyVegan stellt Tiefkühlprodukte auf Linsenbasis her, die sich einfach zubereiten lassen. Um den Produkten eine entsprechende Konsistenz zu verleihen, wurde ein weltweit einzigartiger, chemiefreier Produktionsprozess entwickelt, der die Natürlichkeit der Lebensmittelprodukte weitgehend erhält.

Außer von 10.000 € Startkapital profitieren die zehn ausgewählten Start-ups im mittlerweile sechsten Durchgang auch von Workshops, Coachings und einem Experten-Netzwerk, das bei der Weiterentwicklung der Geschäftsidee unterstützt. Jäger und Winter sind Absolventen der Startup Salzburg Factory.



Die beiden Gründer von easyVegan, Cassandra Winter und Martin Jäger.

Myflexbox ermöglicht innovative Vertriebswege

Über Myflexbox – die Smart Locker der Salzburg AG – können rund um die Uhr, kontaktlos und bequem Pakete geliefert sowie Retouren und bestellte Waren rund um die Uhr hinterlegt werden. Damit ersetzt das Myflexbox-System langfristig den Abholzettel im Briefkasten. Die intelligenten Schließfächer sind offen für alle und bieten so einen wichtigen Baustein für die Smart City der Zukunft.

„Ziel dieses Service ist es, allen Nutzern Zeit, Stress und unnötige Wege zu ersparen. Damit beeinflussen wir auch die CO₂-Bilanz positiv“, so Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG. „Mit der Myflexbox gehen wir nicht nur einen weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit, sondern unterstützen durch die kontaktlose Übergabemöglichkeit auch die aktuellen Covid-Sicherheitsmaßnahmen“, führt Schitter weiter aus. Genutzt werden die Smart Locker schon von vielen österrei-



Der Smart Locker der Salzburg AG ersetzt den Abholzettel im Briefkasten. Foto: Salzburg AG

chischen KMU. Gerade dem lokalen Handel werden dadurch neue, zeitlich flexible und kontaktlose Vertriebswege eröffnet. Aber auch für Gemeinden, Wohnbauträger und andere Institutionen ist das Smart-Locker-System vielseitig anwendbar.

www.myflexbox.at

Ich will nicht mehr über die Krise reden, sondern über die Zukunft.



Paul F.
Produktionstechniker

Investitionskredit

NEU:
VERTRÄGE
DIGITAL
ZEICHNEN!

Sie verzichten in Ihrem Unternehmen auf bürokratische und langsame Entscheidungen? Genau das dürfen Sie auch von Ihrem Partner erwarten, denn Chancen warten nicht, sondern wollen ergriffen werden. Darum stehen wir Gewerbetreibenden und Freiberuflern mit unseren Investitionskrediten gerne zur Seite. Und zwar zuverlässig und rasch.¹⁾ **#gemeinsamstark**

bankaustria.at/betriebsmittelkredit-investitionskredit.jsp

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of **UniCredit**

¹⁾ Vorbehaltlich einer positiven Kreditentscheidung.

Biogena holt sich frisches Kapital

Die jüngste Aktienemission der Biogena Group Invest AG war ein voller Erfolg: Wegen der großen Nachfrage konnte die gesamte Emission von knapp zwei Millionen neuen Aktien zum Preis von 2,90 € pro Aktie platziert und sogar überzeichnet werden. „Obwohl ich mit einem positiven Ausgang gerechnet habe, hat mich der überwältigende Erfolg der Biogena-Aktien doch überrascht“, meint Geschäftsführer Stefan Klinglmair. „Das zeigt, dass die Gesundheit im Bewusstsein vieler Menschen weltweit immer mehr in den Vordergrund rückt“, ergänzt Eigentümer Albert Schmidbauer.



Die große Nachfrage nach Biogena-Aktien hat selbst Geschäftsführer Stefan Klinglmair überrascht.

Foto: Biogena

Biogena hat sich auf die Produktion und Vermarktung von Mikronährstoff-Präparaten spezialisiert. Der Bruttoerlös der Emission beträgt 5.785.500 €. Aufgrund der ordentlichen Kapitalerhöhung erhöht sich das eingetragene Grundkapital der Biogena Group Invest AG von knapp 2 auf fast 4 Mill. €.

Neues Service bei der Lokalbahn

In den Zügen der Salzburger Lokalbahn und der Pinzgauer Lokalbahn verfügen die Zugbegleiter seit Anfang Mai über mobile Kartenlesegeräte. Die Fahrgäste können mit allen gängigen Bankomat- und Kreditkarten sowie mit Apple Pay und Google Pay bargeldlos bezahlen.

Volle Auftragsbücher bei Palfinger

Die Palfinger AG hat in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres knapp 406 Mill. € umgesetzt. Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 bedeutet das ein Plus von 3,2%. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um mehr als 27% auf 40 Mill. €. „Die Auftragslage ist sehr gut, derzeit sind alle Werke voll ausgelastet“, teilte der Kranhersteller mit.

Zwangspause nach Cyberangriff

Das gute Ergebnis sei vor allem auf Aufträge aus der Bau- und Forstwirtschaft zurückzuführen. „Palfinger hatte wegen des Cyberangriffs Ende Jänner eine zweiwöchige Betriebsunterbrechung, deren Folgen wir jetzt so rasch als möglich kompensieren. Daher werden in den Werken Sonder-schichten eingelegt“, erklärt Vorstandsvorsitzender Andreas Klausner.



Foto: Palfinger

Die steigende Nachfrage der Bauwirtschaft ist laut Palfinger einer der Hauptgründe für das gute Ergebnis im ersten Quartal 2021.

Der Manager erwartet für das Gesamtjahr 2021 einen Umsatz von rund 1,75 Mrd. € und ein EBIT von mehr als 149 Mill. €. Im Vorjahr setzte Palfinger 1,53 Mrd. € um. Es gebe jedoch erheb-

liche Unsicherheitsfaktoren, so Klausner: „Dazu zählen mögliche Einschränkungen der Lieferketten, höhere Rohstoffpreise, Kapazitätsengpässe und der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie.“

Altes Wissen für mehr Gesundheit

Manuela Brandstätter-Promok hat vor kurzem in Eben im Pongau eine Praxis für Therapien nach Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) eröffnet. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehören TCM für Kinder und Jugendliche sowie

die Ernährungsberatung nach TCM. Das Therapieangebot wird ergänzt durch Laser-Akupunktur, Schröpfen, Narbenentstörung und Moxen – also dem Erwärmen bestimmter Punkte des Körpers. Ab Juni soll es auch Tuina Anmo Massagen geben.

Die Ernährungsberatung basiert unter anderem auf einer Analyse der bisherigen Essgewohnheiten sowie auf einer Zungen- und Pulsanalyse. „Die Ratschläge sind punktgenau auf die jeweilige Person zugeschnitten“, betont Brandstätter-Promok. „Es geht nicht darum, vorwiegend asiatisch zu kochen. Wir verwenden fast ausschließlich regionale und saisonale Produkte.“ Ernährungsberatung nach TCM werde sowohl in der Gesundheitsprävention als auch begleitend zu anderen Therapien eingesetzt.

Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen werde an das jeweilige Alter angepasst. „Die derzeitige Covid-Situation kann das kindliche System be- und überlasten. In meiner Praxis verwende ich vor allem Shonishin – eine Methode der nadellosen Kinderakupunktur, die dem Organismus hilft, sein Gleichgewicht wiederzuerlangen. Ein weiteres Angebot, speziell für Kinder, ist die Klangschalenmassage“, sagt Brandstätter-Promok.



Manuela Brandstätter-Promok ist eine der ersten Absolventinnen des WIFI-Lehrgangs für Ernährungsberatung nach TCM sowie Tuina Anmo Massage.

Foto: Thomas Oberascher

www.mb.co.at/tcm

Uniqa ist Impfpartner

Auf Initiative der Uniqa-Gruppe wurde in der Privatklinik Wehrle-Diakonissen eine öffentliche Impfstraße eingerichtet. Bis zu 100 Salzburger können dort täglich ihre Corona-Schutzimpfung erhalten.

„Wir unterstützen als erster privater Partner das Land dabei, mit dem verfügbaren Impfstoff

schnellstmöglich die im Impfplan vorgesehenen Personengruppen zu impfen. Ich freue mich, dass wir damit eine Vorreiterrolle beim so wichtigen Schulterschluss zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand übernehmen“, meint die Salzburger Uniqa-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb.



Foto: Vogl

Vor der neuen Impfstelle in der Privatklinik Wehrle-Diakonissen: Harald Mühlbacher, der ärztliche Leiter der Klinik, Uniqa-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb und Landeshauptmann-Stv. Christian Stöckl (v. l.).



Der Wahlpinzgauer Olivier van den Beek (rechts) gab sein Wissen an Kochlehrlinge aus der Region weiter.

Foto: Work for us

„Work for us“ gibt Gas

Seit vergangenem Dezember werden im Rahmen des Ausbildungsverbundes von „Work for us“, dem Pinzgauer Verein für Mitarbeiterqualifizierung im Tourismus, Praxis-Workshops für die verschiedensten Lehrberufe durchgeführt. Erst vor kurzem fanden im „Ritzenhof Hotel & Spa am See“ zwei intensive Lernwochen für Kochlehrlinge statt. Geleitet wurde der Küchenworkshop von Gourmet-

koch Olivier van den Beek. Die Kosten der aufwendigen Workshops tragen die Ausbildungsbetriebe. Sie werden dabei von der WK Salzburg unterstützt.

Der Ausbildungsverbund von „Work for us“ ist erst kürzlich wieder gewachsen: Nach der Metzgerei Schultes traten ihm auch die Bäckereien Unterberger in Maishofen und Guggenberger in Kaprun bei.




Jetzt bis zu € 15.000,- NoVA¹ sparen!
Mit den Nissan Nutzfahrzeugen



nissan.at

5 JAHRE GARANTIE
AUF NISSAN NUTZFAHRZEUGE²
160.000 KM

¹Die NoVA-Ersparnis errechnet sich aus der Differenz des aktuellen Listenpreises und des Listenpreises inkl. NoVA ab 01.07.2021 und bezieht sich auf den NV400 Kastenwagen L4H3 COM 165 inkl. Optionen. ²5 Jahre oder 160.000 km Garantie (3 Jahre Herstellergarantie und 2 Jahre kostenfreie Anschlussgarantie) für Nissan Nutzfahrzeug-Modelle mit Verbrennungsmotor.



Das Parfum wird aus heimischem Zirbenöl und weiteren natürlichen Zutaten hergestellt. Foto: Zirbenlüfter

Neuer Duft aus der Natur

Seit elf Jahren bringt die H & R HandelsgmbH unter der Marke Zirbenlüfter Produkte aus Zirbenholz – darunter Luftreiniger und Lampen – auf den Markt. Jetzt hat das Familienunternehmen aus Oberalm gemeinsam mit dem mehrfach ausgezeichneten Schweizer Parfümeur Andreas Wilhelm ein Eau de Parfum entwickelt. „Arve ist das weltweit einzige Parfum, das auf Zirbenöl basiert. Der Unisexduft zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil an natürlichen Stoffen aus“, sagt Firmengründer Herbert Rettenbacher.

www.arveparfum.com

Braumeister Christian Pöpperl und sein Team tüftelten mehrere Monate lang an den beiden neuen alkoholfreien Sorten.

Foto: Neumayr



Biergenuss ohne Promille

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Produktionsmenge bei alkoholfreien Bieren mehr als verdoppelt. Die Stieglbrauerei reagiert auf diese Entwicklung und bringt zwei neue alkoholfreie Sorten auf den Markt: das „0,0% Freibier“, eine Weiterentwicklung des beliebten „Stiegl-Freibier“, und das „0,0% Zitrone“. „Wir brauen die beiden Sorten nach einer eigenen Rezeptur. Dafür

haben wir in eine neue, topmoderne Anlage investiert, mit der wir Biere und Biermischgetränke mit 0,0% Alkohol herstellen können, die unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden“, sagt Braumeister Christian Pöpperl.

Die neuen Biere sind im Lebensmittelhandel, im Stiegl-Getränkeshop und ab 19. Mai auch in der Gastronomie erhältlich.

Foto: Salzburg AG



Foto: Baseholding GmbH/Meingast-Graf

Ninjas ändern ihr Konzept

Der vor einem Jahr von den Jungunternehmern Christopher Meingast-Graf und Thomas Hager-Roiser übernommene Salzburger Lieferdienst Foodninjas und der Online-Supermarkt Marktninjas werden auf der Plattform www.ninjas.jetzt zusammengeführt. Dort können sowohl Gerichte von Top-Gastronomen als auch regionale Lebensmittel und Getränke bestellt werden. „Wir starten eine Ein-Marken-Strategie, die den Bedürfnissen vieler Kunden Rechnung trägt“ erklärt Meingast-Graf.

Das Ziel sei es, das lokale Einzelhandelssortiment zu digitalisieren und zur gewünschten Zeit bis vor die Haustüre zu liefern. „Wir wollen es den Salzburgern ermöglichen, lokale Unternehmen zu unterstützen und gleichzeitig die Bequemlichkeit einer Zustellung an die eigene Adresse zu genießen. Bald sollen auch Textilprodukte und Technikartikel von Salzburger Geschäften erhältlich sein.“

Zugestellt wird in der gesamten Landeshauptstadt, aber auch in Umlandgemeinden wie Anif,

Bergheim oder Wals-Siezenheim. „Wir wollen die Serviceleistungen weiter ausbauen. Die Kunden können in Zukunft darauf ver-

trauen, dass sie nach Bestelleingang maximal 30 Minuten auf die Zustellung der Produkte warten müssen“, verspricht Hager-Roiser.

Die Zustellung der Speisen und Lebensmittel erfolgt umweltfreundlich mit dem Fahrrad oder mit dem E-Auto.

Stipendien für FH-Studenten

Die Salzburg AG vergibt an Bachelor- und Master-Studenten der FH Salzburg, die ihr Studium 2022 abschließen, zehn Stipendien für Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit im Wert von 996 €. Die Stipendien umfassen die Gebühren und das MyRegio-Studententicket für ein Studienjahr.

Bachelor-Absolventen wird zudem ein Platz für das Pflichtpraktikum reserviert, für Master-Studenten gibt es die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung bei der Salzburg AG.

Bewerbungen können bis 30. Juni auf der Homepage des Unternehmens eingereicht werden.



Im Rahmen der Aktion #wirsindzukunft stellt die Salzburg AG zehn Studenten der FH Salzburg Stipendien zur Verfügung. Bewerbungen sind unter www.salzburg-ag.at/wirsindzukunft möglich.

Personalien



30 Jahre Firmentreue

Ein nicht alltägliches Mitarbeiterjubiläum konnte die Firma Pölzleitner Transport GmbH in Neumarkt am Wallersee vor kurzem feiern: Felix Kreuzer ist bereits seit 30 Jahren als Lkw-Fahrer für den Familienbetrieb tätig.

Geschäftsführer Herbert Pölzleitner bedankte sich mit einem Geschenk für Kreuzers langjährige Firmentreue. „Wir sind stolz darauf, Mitarbeiter zu haben, die uns so viele Jahre durch alle Höhen und Tiefen begleitet haben und immer loyal zu uns gestanden sind“, meinte der Firmenchef.

Jubilar Felix Kreuzer freute sich über die Geschenke anlässlich seines runden Betriebsjubiläums.

Seltenes Betriebsjubiläum

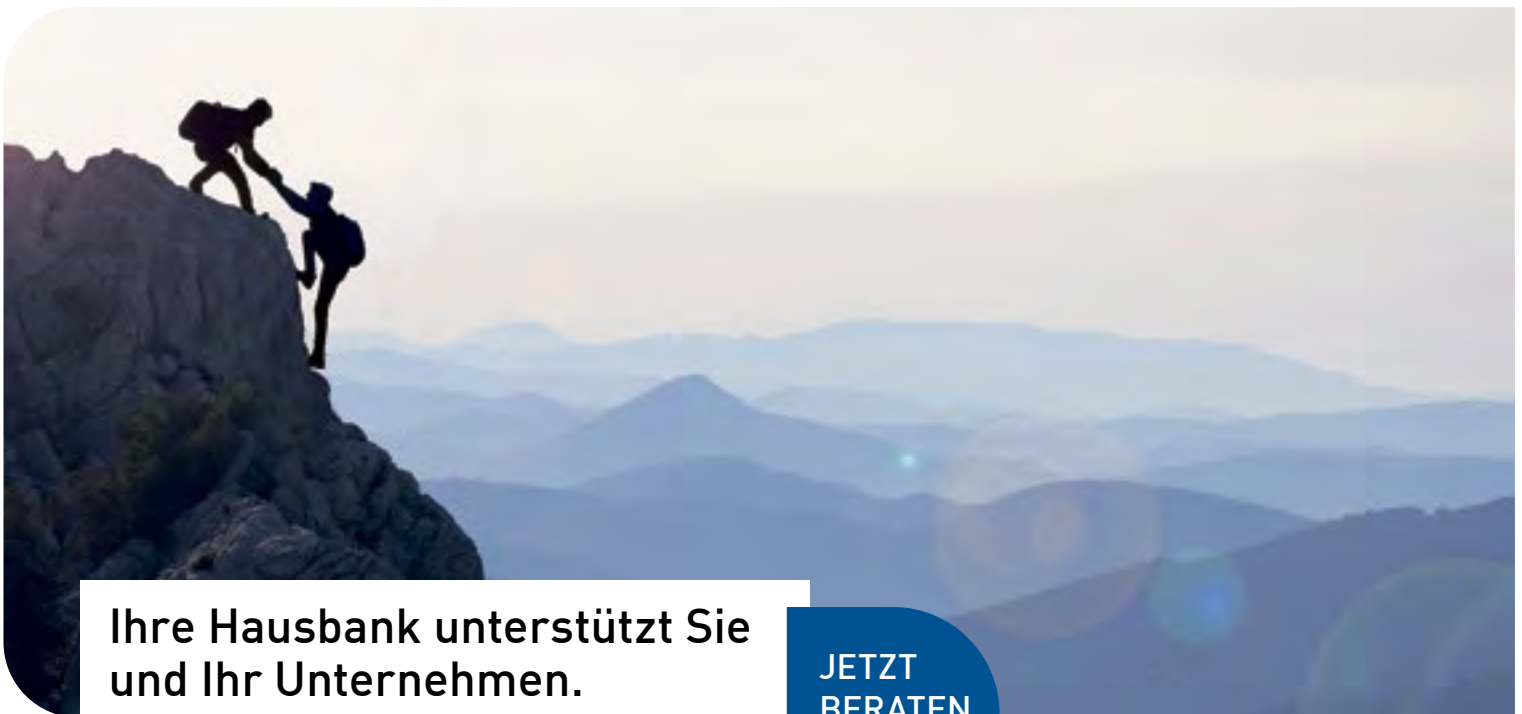


Gleich doppelt Grund zum Feiern hat Martin Reichl aus Koppl: Er vollendet am 23. Mai das 60. Lebensjahr und begeht fünf Tage zuvor sein 40-jähriges Jubiläum bei der Holzbau Niederreiter GmbH.

Das Portfolio des Unternehmens, das seit 1930 von Familie Niederreiter geführt wird, umfasst neben klassischen Zimmerarbeiten auch Dachausbauten, Wintergärten, Holztreppe und Fußböden.

Reichl ist seit 1981 in dem Betrieb mit Sitz im Salzburger Stadtteil Gnigl tätig. Seit 2015 führt der Jubilar gemeinsam mit Firmenchef Thomas Niederreiter die Geschäfte.

Geschäftsführer Martin Reichl arbeitet seit 40 Jahren für die Zimmerei Holzbau Niederreiter in der Stadt Salzburg.



**Ihre Hausbank unterstützt Sie
und Ihr Unternehmen.**

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlssysteme für Ihr Business.

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer

Branchen

Viel Dynamik in boomender Baubranche

Auf der einen Seite volle Auftragsbücher, auf der anderen Seite Baustoffknappheit und damit einhergehend stark steigende Preise. In diesem Spannungsfeld befindet sich aktuell Salzburgs Bauwirtschaft. SW-Redakteur Koloman Költringer hat mit Bau-Innungsmeister Ing. Peter Dertnig und Holzbau-Innungsmeister Friedrich Egger über die derzeitige Lage gesprochen.

Was sind die Gründe für den aktuellen Bauboom?

Egger: Der aktuelle Boom wurde sicher durch Corona ausgelöst. Einerseits wirken die von der Politik geschnürten Investitionsprämien, andererseits hatten lange geschlossene Branchen wie der Tourismus jetzt Zeit, Neu- und Umbauten anzugehen. Das wäre während einer normalen Wintersaison nicht passiert. Darüber hinaus sind es natürlich auch viele Private, die jetzt ihre Immobilie in Schuss bringen oder in diesem Bereich investiert haben.

Dertnig: Das sieht im Massivbau nicht viel anders aus. Gerade im Tourismussektor wurden im ersten Quartal Investitionen gemacht, die es sonst während einer laufenden Saison nicht gegeben hätte.

Ist durch diesen Effekt des Vorziehens ab Herbst mit einem Auftragsseinbruch am Bau zu rechnen?

Dertnig: Das ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar. Durch die stark anspringende Wirtschaft in China und den USA könnte die Wirtschaft in Europa



Baumeister Ing. Peter Dertnig, Innungsmeister des Salzburger Baugewerbes. Foto: WKS/Veigl

derart mitgezogen werden, dass die Auftragsdelle nur gering ausfällt oder gar nicht kommt. Viel mehr machen uns derzeit die Verknappung und die damit verbundene starke Preissteigerung bei Baustoffen bzw. Rohstoffen zu schaffen.

Egger: Ich befürchte heuer noch zwei konjunkturelle Dellen für den Holzbau. Einerseits werden einige Investitionen der Tourismus- und Seilbahnwirtschaft aufgrund der desaströsen Wintersaison sicher fehlen, andererseits wird es durch die weltweite Materialknappheit zu verstärkter Kurzarbeit in unseren Betrieben kommen.

Was sind die Gründe für die aktuelle Materialknappheit und die damit verbundenen Preissteigerungen?



Friedrich Egger ist Innungsmeister der Salzburger Holzbaumeister. Foto: WKS/Reinhart

Dertnig: Wie erwähnt, wachsen die USA und China derzeit wieder stark und saugen viele Rohstoffe vom internationalen Markt ab bzw. brauchen ihre im Land produzierten Baustoffe selber. Andererseits haben viele österreichische Hersteller wie etwa die Voest ihre Kapazitäten durch die Kurzarbeit zurückgefahren. Dass das bei einer gleichzeitigen starken Baukonjunktur rasch zu einer Verknappung und damit Teuerung (Anm.: bei Baustahl bis 40%) führt, darf keinen wundern.

Egger: Auch der Holzbau ist speziell bei großen Bauteilen wie Leimbändern von der Industrie abhängig, die sich längere Zeit in Kurzarbeit befunden hat. Hier hätte man sicher rascher reagieren müssen. Dadurch liegen wir beim Schnittholz von lokalen Sägewerken bei einer Preisstei-

gerung bis 25%, im verbundenen Bereich bei bis zu 100%.

Wie reagiert die Bauwirtschaft auf die sich verändernden Rahmenbedingungen?

Egger: Wir werden in Zukunft sicher längere Vorlaufzeiten für Bauprojekte brauchen. Wenn etwa ein Tourismusbetrieb im Herbst einen Umbau plant, sollte der Projektplan bereits im Frühjahr stehen, damit die Baustoffe zeitgerecht bestellt werden können. Denn die längeren Lieferzeiten werden auch nach Corona Alltag in der Bauwirtschaft bleiben. Zusätzlich werden wir uns als Branchenvertretung überlegen müssen, ob wir den Betrieben nicht eine flexible Anpassung der Materialpreise in den Bauaufträgen empfehlen sollten, um künftigen Preisexplosionen Rechnung zu tragen. Ein Richtwert wäre hier eine Steigerung von mehr als 5% zum Vorjahrespreis.

Dertnig: Auch ich plädiere für längere Vorlaufzeiten. Eine flexible Anpassung von Bauverträgen bei stärkeren Preissteigerungen sehe ich eher skeptisch. Denn was ist, wenn die Materialpreise sinken? Passe ich dann auch nach unten hin an? Generell war und ist etwa Stahl immer Preisschwankungen unterworfen. Das muss ich als Massivbauer laufend einkalkulieren. Bei den lokal verfügbaren Baustoffen wie Zement oder Sand hat es auch jetzt kaum Steigerungen gegeben. Die haben von dieser Corona-Preisrallye gar nichts mitbekommen. Viel besser wäre etwa, dass die Politik endlich die Normen für Baustahl an die euro-

päischen Bedingungen anpasst (Anm.: in Europa gilt eine Stahlhärte von 500 HBW, in Österreich sind es 550 HBW). Denn ob 500 oder 550 HBW, das macht in der Verarbeitung keinen Unterschied. In der Corona-Zeit ist 550er-Stahl allerdings zu einer extremen Mangelware geworden, die vor allem aus den unterschiedlichen Vorgaben resultiert.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung, sowohl global als auch im regionalen Baubereich?

Egger: Wir haben jetzt eine Nachfrage- bzw. Preisspitze, die sich ab Herbst wieder einpendeln sollte. An längere Lieferzeiten durch die Industrie werden wir uns allerdings gewöhnen müssen. Das zwingt, wie erwähnt, aber auch die Auftraggeber zu einer genaueren Planung und zu frühzeitigen Entscheidungen, was ja für uns als Ausführende auch positiv ist. Entscheidungen und Änderungen in letzter Minute wird es in Zukunft wohl nicht mehr geben. Ein großes Anliegen ist speziell

den holzverarbeitenden Betrieben, dass der Rohstoff Holz, der in unserem Land mehr als ausreichend vorhanden ist, für die heimische Verarbeitung auch entsprechend gesichert wird. Wir Holzbauer verbrauchen im Jahr gerade mal ein Drittel des in Österreich eingeschnittenen und weiterbearbeiteten Holzes. Da darf es keine Knappheit geben! In diesem Sinne sollte man überle-

gen, ob es in Zukunft etwa eine Exportförderung im Holzbereich überhaupt braucht?

Dertnig: Auch im Massivbau werden die Kunden zu einer längerfristigen Planung und Entscheidungsfindung kommen müssen. Bei unseren großen Zulieferern hoffe ich, dass das grundsätzlich positive Mittel der Kurzarbeit in Zukunft behutsam und nur wenn unbedingt nötig eingesetzt wird.

Friedrich Egger ist Geschäftsführer der Zimmerei Holzbau Egger in Dorfgastein mit 20 Mitarbeitern. Als Innungsmeister vertritt er die Anliegen von 230 Salzburger Holzbaubetrieben.

Peter Dertnig ist Geschäftsführer der Wagrain Bau GmbH in Wagrain mit 120 Mitarbeitern. Als Innungsmeister der Landesinnung Bau steht er 1.300 Mitgliedsbetrieben vor.



Sowohl im Massivbau als auch im Holzbau gibt es derzeit mehr Aufträge, als die Betriebe bewältigen können. Ab Herbst wird mit einer Stabilisierung der Lage gerechnet.

Fotos: Neumayr, Moargut

Ihr regionaler Büro-, Betriebs- und Lagerausstatter in Salzburg

KAISER+KRAFT ist einer der in Europa führenden B2B-Omnichannel-Händler für Betriebs-, Lager- und Büroausstattung. Durch unseren Standort in Salzburg profitiert auch der österreichische Markt von unserem großen Serviceangebot. Wir vertreiben über 100.000 Produkte für die komplette Geschäftsausstattung, darunter zahlreiche Artikel unserer Eigenmarke EUROKRAFT. Bei uns finden Sie Qualitätsprodukte für jeden Einsatz, die Funktionalität, Design, Ergonomie und Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Unser Serviceangebot

Eine unserer Kernkompetenzen stellt die Beratung bei Ihnen vor Ort dar. Ganz egal, ob kleine Werkstatt, Lagerhalle oder großes Büro, wir helfen Ihnen dabei, Ihr Projekt von Anfang bis Ende perfekt zu planen und umzusetzen. Wenn Sie Hilfe bei der Mon-



Foto: KAISER+KRAFT

tage Ihrer Einrichtung benötigen, steht selbstverständlich unser Montageteam zur Unterstützung für Sie bereit, denn schließlich kennt keiner unsere Produkte besser als wir.

Wir selbst legen großen Wert auf hohe Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte, daher gehören auch die Wartung und Instandhaltung Ihrer Produkte zu unserem täglichen Geschäft.

Außerdem haben wir durch unsere Eigenfertigung die Möglichkeit, bestehende Produkte maßgeschneidert auf Ihre Gegebenheiten anzupassen, und das selbstverständlich ohne Qualitätsverlust.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, Vorbild der Branche in Sachen Nachhaltigkeit zu sein. Bereits seit 2017 setzen wir in Österreich auf einen klimaneut-

ralen Versand und unterstützen im Zuge dessen diverse Klimaschutzprojekte unserer Logistikpartner.

Selbst unser Vertriebsstandort in Salzburg und unsere Versandlager können diverse Auszeichnungen in Sachen Nachhaltigkeit verzeichnen.

Weitere Informationen über uns und unser Serviceangebot finden Sie hier: www.kaiserkraft.at



INFORMATION:

KAISER+KRAFT
Sterneckstraße 35
5020 Salzburg
Tel. 0800/23 24 00
E-Mail: service@kaiserkraft.at
Web: www.kaiserkraft.at



Foto: AMA/Salzburger Fleischer

Grillschmankerln vom Fleischer

Die Grillzeit ist wieder da, und für eine optimale Versorgung mit den verschiedensten Grillprodukten stehen die Fleisch- und Wurstexperten in den Salzburger Fleischerfachgeschäften zur Verfügung. Damit die Grillerei gelingt, hat Innungsmeister Otto Filippi einige Grilltipps parat: „Das Grillfleisch bzw. die Würstel sollten zwei Stunden vor dem Grillen aus dem Kühlschrank

geholt werden. Um die richtige Glut zu bekommen, sollte die Grillkohle rund 45 Minuten vor dem Grillen angezündet werden. Die Kohle muss mit einer weißen Schicht überzogen sein. Das Grillgut vorher gut abtupfen, damit nicht zu viel Öl auf die Kohlen tropft. Ein Steak ist dann medium, wenn der Fleischsaft in kleinen Perlen austritt.“ Weitere Info unter www.salzburger-fleischer.at

Klimaanlagen-Check wichtig

Wenn die Natur im Frühling aufblüht, ist – zum Leidwesen aller Allergiker – Pollenzeit. Zu Birke, Buche, Eiche, Erle, Hasel und Konsorten gesellen sich ab Mai vor allem Gräser, die für zusätzliche Belastungen sorgen. Doch juckende Augen und Nasen sowie Niesanfalle sind nicht nur für die Betroffenen sehr unangenehm, sondern beeinträchtigen auch die Sicherheit beim Autofahren. „Wer andauernd niesen muss, fährt quasi im Blindflug, und damit steigt die Unfallgefahr“, warnt Walter Aigner, Innungsmeister der Salzburger Kfz-Techniker. Deshalb ist es im

Frühling besonders wichtig, die Klimaanlage beim Auto professionell warten zu lassen. Dabei werden die Lüftungskanäle optimal gereinigt und desinfiziert, die Pollen- und Innenraumfilter ausgewechselt sowie Kühlmittel und Leistungsfähigkeit überprüft. Das ist wichtig, denn Kühlgeräte sind ein gefährlicher Nährboden für Keime, Pilze und Bakterienkulturen. „Eine vernachlässigte Klimaanlage kann sich daher schnell in eine fahrende Bakterienschleuder verwandeln“, informiert Aigner.

Nähere Infos zum Klimaanlage-Check gibt es in der nächstgelegenen Kfz-Werkstätte.



Foto: Hebenstreit PR/Neumayr

Fitnesskampagne als Öffnungs-Startschuss

Anlässlich der Wiederöffnung am 19. Mai starten die österreichischen Fitnessbetriebe die gemeinsame Kampagne „open-fitness“.

Gemeinsam stark für ein aktives und gesundes Österreich – so lautet das erklärte Ziel der österreichischen Fitnessbetriebe. Sie läuten die Wiederöffnung am 19. Mai mit der Kampagne „open-fitness“ ein. Begleitet durch das gleichlautende Informations- und Wissensportal „openfitness.at“ soll ein breites öffentliches Bewusstsein für die große Bedeutung von Fitness und sportlicher Aktivität erreicht werden.

Eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten, körperliche Inaktivität, Lockdown und Pandemie-Müdigkeit – das vergangene Jahr hat tiefe Spuren in weiten Teilen der heimischen Bevölke-

rung hinterlassen. Gemeinsames Training in den Fitnessstudios kann hier gezielt Abhilfe schaffen, stärkt das körperliche und geistige Wohlbefinden und ist eine wirkungsvolle Waffe gegen Covid-19 und seine Begleiterscheinungen.

Gesundheit braucht Fitness

Ziel der open-fitness-Kampagne ist es, die Bedeutung von regelmäßigem Training in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, die enorme Schutz- und Präventionskraft von Fitness aufzuzeigen und die Relevanz von Fitnessstudios als wichtigen Alltagsraum hervorzuheben.

„Den ersten wesentlichen Schritt – die Wiederöffnung der Fitnessstudios am 19. Mai – haben wir geschafft. Nun gilt es, mit vereinten Kräften die Bedeutung von körperlicher Aktivi-



Foto: WKS

Christian Hörl, Branchensprecher der Salzburger und österreichischen Fitnessbetriebe, freut sich auf die Wiederöffnung.

tät und Fitness im öffentlichen Bewusstsein nachhaltig zu platzieren und die Lust auf gemeinsames Training wieder neu zu entfachen“, unterstreicht Christian Hörl, Branchensprecher der

österreichischen Fitnessbetriebe, den Hintergrund der Branchen-Initiative.

Getragen wird die Kampagne von dem Wissen namhafter Experten aus den Bereichen Medizin, Sport und Fitness. Gemeinsam stellen sie auf der Website open-fitness.at fundierte Informationen, lesenswerte Beiträge und wertvolle Empfehlungen rund um die Themen Fitness, Gesundheit sowie sicheres Trainieren in den Studios zur Verfügung. Hörl freut sich auf die Wiederöffnung am 19. Mai und lädt im Namen aller Initiatoren alle Fitness- und Gesundheitsbegeisterten zum gemeinsamen Training in den Studios ein: „Wir sind bestens vorbereitet und sorgen mit umfassenden und detailliert ausgearbeiteten Hygiene-, Sicherheits- und Präventionskonzepten dafür, dass das Trainieren im Studio sicher ist.“

www.open-fitness.at

Sonderförderung für Gastgärten

Das Tourismusministerium hat eine Sonderförderung für die Schaffung von neuen Verabreichungsplätzen im Outdoor-Bereich bzw. für die Attraktivierung von bestehenden Gastgärten aufgelegt. Mit der Gastgärtenförderung werden Investitionen und ergänzende Sachaufwendungen, wie Schanigarten- und Gastraumasstattungen ab 5.000 €, mit einem Zuschuss von 20% gefördert. So erhält etwa ein kleines Unternehmen für die Anschaffung einer Gastgarten-Ausstattung um 15.000 € einen Zuschuss von 3.000 €.

Eine neue Sonderförderung unterstützt Betriebe bei der Verbesserung ihres Outdoor-Angebotes.



Foto: WKS/Neumayr

Gefördert werden alle Investitionen, die es zur Schaffung eines attraktiven Außenangebotes braucht – zusätzlich auch begleitende Maßnahmen wie etwa Fassadengestaltungen, Beschattungen oder barrierefreie Zugänge –, die nach Antragstellung umgesetzt, bezahlt und vor dem 31. Dezember 2021 abgeschlossen werden.

Die Förderungsabwicklung erfolgt durch die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT). Details unter www.oeht.at bzw. unter www.sichere-gastfreundschaft.at

Weitere Corona-Hilfen vom Land

Von den Folgen der Corona-Pandemie sind zahlreiche Tourismusbetriebe betroffen. Ihnen greift jetzt das Land durch Stundungen bei den Beiträgen unter die Arme, den Verbänden durch die Übernahme von Kreditzinsen. „Mit dieser zusätzlichen Maßnahme versuchen wir einerseits die schwierige Situation für die beitragspflichtigen Unternehmen abzumildern und andererseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Tourismusverbände sicherzustellen“, erläutert Tourismusreferent Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer.

Stundung und Ausfallhaftung

Tourismusanbieter, deren Umsatz im Vergleich zur letzten „vollen“ Wintersaison 2019/2020 in der heurigen Wintersaison um mehr als 30% zurückgegangen ist, können ihren aktuellen Jahresverbandsbeitrag bis Juni 2023 stunden lassen. Den von dieser



In der Wintersaison 2020/2021 blieben die meisten Gäste aus. Das Land hilft Betrieben und Verbänden jetzt mit Stundungen und Ausfallhaftungen. Foto: SLTG

Aufschiebung betroffenen Tourismusverbänden gewährt das Land bis 2026 eine Ausfallhaftung für Darlehen von insgesamt bis zu 30 Mill. € und übernimmt die Zinsen. Voraussetzung ist, dass die jährlichen Beitragserklärungen elektronisch eingereicht werden.

Personalsoftware hilft beim Sparen!

Die letzten Monate haben uns vieles gelehrt, unter anderem mehr Bewusstsein für die Kostenstruktur des Betriebes.

Eine optimierte Personaleinsatzplanung stellt für viele Unternehmen einen maßgeblichen Erfolgsfaktor dar. In einem Großteil der Betriebe sind Personalkosten die größte Fixkostenposition. Durch die Personalsoftware rota können Arbeitszeiten verringert werden, da Sie bereits während der Planung sehen können, wie viele Wochenstunden, welcher Zeitausgleich, wie viele Überstunden usw. pro Mitarbeiter anfallen. Der Personalverantwortliche sieht somit während der Planung die Entwicklung der Kosten.

Optimale Personalverwaltung durch die Personalsoftware rota

Durch rota werden die Personalverwaltung und die Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse bestmöglich unterstützt und gleichzeitig die Verwaltungs-



prozesse vereinfacht. Nach einer kurzen, an das Unternehmen angepassten Einführungsphase zeigt sich sehr schnell, dass durch Straffung, Vereinfachung und Beschleunigung der Verwaltungsprozesse ein enormes Kosteneinsparungspotenzial realisiert werden kann. Dadurch lassen sich im Optimalfall nahezu die gesamten einmaligen Lizenz-

kosten der Dienstplanungssoftware innerhalb kürzester Zeit über Einsparungen refinanzieren. Durch rota werden über die Personaleinsatzplanung weitere zusätzliche Kosteneinsparungspotenziale erkannt. Damit wird eine fundierte Basis zur Optimierung des Personaleinsatzes geschaffen. Die einfache und verständliche Darstellung der wich-

tigsten personal- und kostenrelevanten Daten während des Planungsprozesses ermöglicht es, eine verbesserte bedarfsorientierte Einsatzplanung zu realisieren und die Personalkosten weiter zu senken.

Getreu dem Motto: „proper planning prevents poor performance“ unterstützt Sie die Firma rota mit Ihrer Softwarelösung beim Einteilen, Auswerten, Verwalten und Abrechnen der Mitarbeiter und somit beim Optimieren der größten Fixkostenposition.

INFOS

rota GmbH & Co. KG
Mattigplatz 8–9
5162 Obertrum am See
Tel. 0662/48 12 90
E-Mail: office@rota.at
www.rota.at

Studie zeigt, wie man in Salzburg baut

Der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder hat eine Studie über die Nebausituation in Salzburg erstellen lassen. Im Mittelpunkt standen Großprojekte, von denen wichtige Impulse für Wohnungsmarkt und Bauwirtschaft ausgehen.



Foto: WKS/Neumayr

Salzburg ist das mittlerweile sechste Bundesland, in dem die Nebausituation von Wohnprojekten erfasst wurde. Wie in den vorangegangenen Studien wurden nun die Projektentwicklungen von Wohnbauten in Salzburg detailliert festgehalten. „Wir freuen uns, bis Jahresende einen Überblick über die Neubautätigkeit in ganz Österreich zu erlangen. Es hat sich bewährt, bei einer Neuvorstellung ein anderes Bundesland als Vergleich zu präsentieren, im Falle von Salzburg zeigen wir Oberösterreich“, sagt Michael Pisecky, stv. Fachverbandsobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder in der WKO.

Ideale Orientierung für Unternehmen

Roman Oberndorfer, Obmann der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder in der WKS, sieht in der Untersuchung des Marktes eine Orientierungshilfe für Unternehmen: „Diese Unterlage ist eine optimale Basis für alle in unserem Bundesland tätigen Wohnbauträger, um ihre Strategie und ihre Bauvorhaben dem Marktgeschehen und der Nachfrage anpassen zu können.“ Für die Verantwortlichen in den Unternehmen sei nun ersichtlich, welche Projekte in welchen Regionen errichtet werden. „Damit können Entscheidungen über ein neues Bauprojekt auf Grundlage einer fundierten Analyse getroffen werden“, ist Oberndorfer überzeugt.

„In Salzburg wurden rund 360 Projekte mit etwa 8.000 Wohneinheiten ausgewertet, davon wurden rund 700 Wohneinheiten

Bei der Präsentation der neuen Studie (v. l.): Berufsgruppensprecher Günther Leitgöb, Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer, Verbandsobmann Dir. Ing. Stephan Gröger, Fachverbandsobmann Michael Pisecky, Matthias Grosse und Alexander Bosak (beide Exploreal).

im Detail erfasst und näher analysiert“, erläutert Studienautor Alexander Bosak, Mitbegründer und Geschäftsführer von Exploreal, den Umfang der Studie. 71,7 Quadratmeter haben die erfassten Neubaubwohnungen im Mittel, und pro Wohnprojekt gibt es 22 Einheiten. In Oberösterreich stellen sich diese Werte wie folgt dar: 24 Einheiten sind es pro Wohnbau, und sie haben mit 76,7 Quadratmeter etwas mehr Nutzfläche.

Dafür dürfen sich die Salzburger aber über mehr Freiflächen freuen: 12,6 Quadratmeter sind es im Mittel bei jeder Wohnung, während in Oberösterreich 8,5 Quadratmeter Freiflächen zur Verfügung stehen. Allerdings haben in beiden Bundesländern die Neubauten einen enorm hohen Anteil an den Freiflächen: „98% der Wohneinheiten sind entweder mit Garten, Loggia, Balkon oder Terrasse ausgestattet“, gibt Bosak zu bedenken.

Preisunterschiede zwischen Salzburg und Oberösterreich

Für eine Bauträgerwohnung muss in Salzburg mit durchschnittlich 364.000 € gerechnet werden. Dieser Wert liegt um 85.000 € über dem Durchschnittspreis in Oberösterreich und knapp 30.000 € unter dem Durchschnittspreis in Wien. „Es wird immer schwieriger, leistbaren Wohnraum vor allem für junge Menschen zur Verfügung zu stel-

len, weil die Nachfrage ungebrochen hoch ist“, warnt Oberndorfer.

Während sich in Oberösterreich die Tätigkeit von gewerblichen und von gemeinnützigen Bauträgern die Waage hält, stellt sich in Salzburg die Situation etwas anders dar. Günther Leitgöb, Berufsgruppensprecher der gewerblichen Bauträger in Salzburg: „Die gewerblichen Bauträger tragen hier 57% des Gesamtmarktes im Neubau, die Genossenschaften liegen bei 43%.“

Auffällig ist hier nicht nur die unterschiedliche Verteilung der jeweiligen Wohnbauträger, sondern die Aufteilung zwischen Kauf und Miete. „Während bei den Gemeinnützigen der Schwerpunkt im Segment der Mietwohnungen liegt, errichten die gewerblichen Bauträger zum Großteil Eigentumswohnungen“, stellt Leitgöb fest. Drei Viertel der Produktion bei den gewerblichen Bauträgern sind Kaufobjekte, im Gegensatz dazu haben sich die gemeinnützigen Unternehmen mit zwei Dritteln ihrer Bautätigkeit auf Miete konzentriert. Eine ähnlich starke Verteilung zwischen Kauf und Miete bei den gemeinnützigen und den gewerblichen Bauträgern gibt es auch in Oberösterreich.

Dir. Stephan Gröger, Landesobmann des Verbands gemeinnütziger Bauvereinigungen Salzburg, über die Situation im Bundesland und den Grund dieser Verteilung: „Der geförderte Mietwohnbau ist traditionell das Spezialgebiet der

Salzburger Gemeinnützigen. Wir stellen somit die Grundversorgung am Wohnungsmarkt sicher, da unsere Mieten – aufgrund der Ausnutzung der Wohnbauförderung – deutlich unter jenen der gewerblichen Bauträger liegen.“

Der Nachfrage folgend, findet der Großteil der Neubauleistung in der Stadt Salzburg und in ihrer Umgebung statt. Insgesamt gibt es in dieser Region 106 Bauträgerprojekte, die im vergangenen Jahr in die Vermarktung gekommen sind. „Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Verteilung zwischen gewerblichen und gemeinnützigen Bauträgern in den einzelnen Bezirken relativ gleich ist“, meint Gröger.

2021 ist Salzburgs Bau-Peak

In Salzburg ist dieses Jahr die Fertigstellung von ca. 1.900 Wohneinheiten zu erwarten. Das ist etwas mehr als in den vergangenen beiden Jahren, kennzeichnet aber auch gleichzeitig den Höhepunkt der Neubautätigkeit im Bundesland. 2022 sind nur noch 1.500 Neubaueinheiten zu erwarten. Insgesamt sind in den Folgejahren rund 3.600 Wohneinheiten in der Pipeline. In Oberösterreich stellt 2021 zwar ebenfalls ein Rekordjahr dar, aber in den Folgejahren fällt die Produktion mit geplant 11.000 Wohneinheiten erheblich höher aus.

EXPLOREAL

Die Bauträgerdatenbank erfasst und aktualisiert derzeit flächendeckend Neubauprojekte in Wien, Niederösterreich, Burgenland und der Steiermark ab fünf Wohneinheiten. Dabei wird der ganze Projektentwicklungsprozess vom Ankauf der Liegenschaft bis zur Verwertung abgebildet. Mit fundierten Informationen zum Grundkostenanteil, zu den Mitbewerbern, zu aktuellen Preisen, über die nachgefragtesten Wohnungen und über die Käuferherkunft der Zielgruppen.

Erfolgreiches Personalmanagement

Am Donnerstag, den 20. Mai, findet mit einem Online-Vortrag von Sonja Schumacher zum Thema Personalmanagement ein weiteres Webinar der neuen HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT der WKS statt. Teilnehmer erhalten einen Einblick in Lösungsstrategien für erfolgreiches Human Resource Management (HRM).

Denkmuster und erläutert, warum eingefahrene Ansichten neu interpretiert werden sollten. Ebenso werden, mit Interaktionsmöglichkeit, Lösungsansätze präsentiert, wie sich Optimismus, Zutrauen und Zusammenhalt in Unternehmenskulturen stärken und kontinuierlich weiterentwickeln lassen.

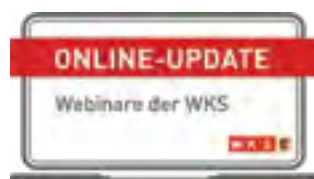
Foto: Smart Clever



Sonja Schumacher BA, MAS.

Das 90-minütige Webinar liefert praxiserprobte Inhalte, wie sich die Unternehmensproduktivität durch erfolgreiches Personalmanagement gezielt verbessern lässt. Die ausgebildete Wirtschaftspsychologin Schumacher referiert über die Relevanz neuer

WEBINAR



Mehr Produktivität durch Personalmanagement

20. Mai, 16 bis 17 Uhr



Link zur
Anmeldung



Nichts zu verlieren, aber viel zu gewinnen

Österreichs großer Beratungs- und IT-Preis, der Constantinus Award, geht am 23. September 2021 in Schloss Laxenburg in seine 19. Runde. Einreichungen in acht Kategorien sind bis spätestens 17. Mai möglich.

Das Beste daran: Gewinner des Constantinus Awards können ihre Projekte im Folgejahr kostenfrei einreichen, und auch Neu-Ein-

reicher werden von ihrer Fachgruppe tatkräftig unterstützt. Das erste eingereichte Projekt wird mit 100% und jedes weitere mit 50% der regulären Teilnahmegebühr von 190 € pro Projekt gefördert! Der Anmeldeprozess findet online und in nur sechs Schritten statt und ist bis zum 17. Mai möglich. Informationen unter www.constantinus.net

Neue Dienstleistungsdimension für „die Apotheke der Zukunft“

Seit mehr als 20 Jahren ist DI Franz Schätz in Vertrieb und Marketing aktiv. Inspiriert durch den Betrieb seiner Gattin – die Tassilo Apotheke in Mattsee – gründete er im August 2020 das Unternehmen Dienst am Kunden, das sich auf die Optimierung des Endkundenvertriebes von Apotheken spezialisiert.

Foto: Fotostudio August Salzburg



Das Ergebnis ist ein einzigartiges, innovatives und digitales Vertriebskonzept namens apo-me®. Mit apo-me® verbindet Schätz das Alleinstellungsmerkmal der niedergelassenen Apotheken, nämlich die persönliche Betreuung, mit dem Komfort des digitalen Einkaufs für Endkunden.

Das Unternehmen Dienst am Kunden bietet damit weitaus mehr als eine einfache Webshoplösung. „apo-me® ist ein digitales Beratungs- und Bestellinstrument, das den Kunden ein One-Stop-Shopping in der Apo-

DI Franz Schätz macht mit apo-me® auch Apotheken digital.

dukte rund um die Uhr, via Abhol-safe inklusive Rezeptprüfung.

Nach dem erfolgreichen Start von apo-me® in der Tassilo-Apotheke öffnet Dienst am Kunden seine digitale Serviceleistung nun allen Apotheken. Der Vorteil liegt auf der Hand: Arbeitsprozesse werden digital vereinfacht und effizienter gestaltet. Somit bleibt Zeit für das Wichtigste: die persönliche Beratung und Betreuung der Kunden in der Apotheke.

theke garantiert. Es erweitert die Abholmöglichkeit sowohl rezeptfreier als auch rezeptpflichtiger Ware auf 24/7, auch dann, wenn die Apotheke nicht Bereitschaftsdienst hat“, betont Schätz.

apo-me® verbindet Kunden in Echtzeit mit dem IT-Abwicklungssystem ihrer persönlichen Apotheke. Das apo-me-Portal des Apothekenteams stellt die effiziente Abwicklung der Anfragen in der Apotheke sicher. Abholen kann der Kunde seine bestellten Pro-

KONTAKT

dienst-am-kunden.com
DI Franz Schätz
Moosstraße 126c
5020 Salzburg
Tel. 0664/3811471
E-Mail: franz.schaetz@dienst-am-kunden.com
<https://www.dienst-am-kunden.com>



„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Fahrradhändlern fehlt es an Nachschub

Weil die Lieferketten weltweit unter Druck geraten sind, profitiert der Sportartikelhandel nur bedingt vom anhaltenden Fahrradboom. Vor allem bei E-Bikes ist die Nachfrage wesentlich größer als die verfügbare Menge.

HELMUT MILLINGER

In einem normalen Jahr verkauft Sport 2000 Günther etwa 300 Fahrräder. „Diese Zahl werden wir heuer sicher nicht erreichen“, sagt Seniorchef Peter Günther. Vor allem bei E-Bikes könne die Verfügbarkeit bei weitem nicht mit der großen Nachfrage mithalten. „Damit müssen momentan alle leben, auch die großen Händler.“

In seinem Fachgeschäft in Uttendorf seien Fahrräder nahezu ausverkauft, so Günther: „Ein Hersteller hat die angekündigte Lieferung bereits vier Mal verschoben. Allein von dieser Firma fehlen uns noch an die 60 Räder.“ Der Umsatz des Vor-Corona-Jahres 2019 sei heuer außer Reichweite. „Das liegt aber auch daran, dass im Winter der Skiverleih und -verkauf praktisch komplett ausgefallen sind.“

Lieferungen verspäten sich

Mit Lieferproblemen hat auch Händler Norbert Dornik zu kämpfen. „Die Räder, die wir im vergangenen August bestellt haben, sind zum Großteil noch immer nicht eingetroffen. Wenn wir in der Lage wären, den Bedarf zu decken, könnten wir wesentlich mehr Geschäft machen“, erklärt der Geschäftsführer von Radsport Dornik in Wals-Siezenheim. Lieferzeiten von 14 Monaten seien keine Seltenheit. Bei E-Bikes gebe es deshalb Umsatzeinbußen von rund 60% gegenüber den vergangenen Jahren. „Das ist für unser Unternehmen, das erst vor kurzem in ein größeres Geschäft übersiedelt ist, natürlich alles andere als angenehm.“

Der aktuelle Engpass sei ein globales Problem. „Die Lager der Fahrradhersteller sind überall leer. Sie können die Kapazitäten aber nicht ausbauen, weil sie von ihren Zulieferern, die zum Großteil aus Asien kommen, kaum Bauteile bekommen. Außerdem sind Rohstoffe wie Aluminium knapp“, erklärt Dornik.

Der Fachhändler rechnet damit, dass die Fahrradkäufer schon bald tiefer in die Tasche greifen müssen. „Wir merken bei der Beschaffung von Ersatzteilen, dass die Preise anziehen. Zum Teil gibt es hier auch Wartezeiten von bis zu sechs Monaten. Das wirkt sich natürlich auch auf das Service- und Reparaturgeschäft aus.“

Nicht viel besser geht es Christoph Bründl, Geschäftsführer von Bründl Sports. „Ersatzteile sind

zum Teil nicht erhältlich. Bei gewissen Bremsbelägen haben wir deshalb schon annähernd den kompletten Bedarf für nächstes Jahr gebunkert.“

Bründl betreibt in neun Orten in Salzburg, Tirol und der Steiermark insgesamt 31 Sportgeschäfte. Die momentanen Liefer-



Foto: wildbild

„Wir könnten um 20 bis 30% mehr Bikes verkaufen, wenn sie verfügbar wären.“

Christoph Bründl (Bründl Sports)

schwierigkeiten der Fahrradhersteller seien für das Unternehmen schmerzhaft, meint der Händler: „Ich schätze, dass wir bei entspre-



Norbert Dornik (Mitte) – im Bild Karl Wurz (v. l.) – hat erst vor Wals-Siezenheim eröffnet.

chender Verfügbarkeit um 20 bis 30% mehr Bikes verkaufen könnten. Da geht es um hohe Umsätze. Schließlich geben die Kunden bis zu 12.000 € für ein E-Bike aus.“

Zu ersten Engpässen sei es bereits im Vorjahr gekommen, heuer habe sich die Lage aber massiv verschlechtert, so Bründl: „Seit Jahresbeginn wurden bei weitem nicht die Mengen geliefert, die wir bestellt haben. Bikes, die jetzt in die Geschäfte kommen, sind zu einem beträchtlichen Teil schon vorreserviert.“

Björn Korell verkauft in seinem Geschäft im Salzburger Stadtteil Maxglan „derzeit nicht sehr viele Fahrräder, weil es kaum Angebot gibt. Dafür sind wir im Reparatur- und Servicebereich mehr als ausgelastet.“ Neben E-Bikes seien auch City- und Trekkingräder mit und ohne Motor gefragt. „Wir verkaufen dem Kunden nicht irgendein Rad, es muss auch zu ihm passen. Bei Größe und Passform machen wir keine Kompromisse“, betont Korell.

Angespannt ist die Versorgungslage auch bei Bergspezl. „Der Fahrradboom beschert uns zwar eine gute Umsatzentwick-



Foto: Bergspezl/wildbild

„Die Warenversorgung wird auch im nächsten Jahr noch mangelhaft sein“, befürchtet Bergspezl-Geschäftsführer Alfred Eichblatt.

lung, aber leider können wir nicht alle Kundenwünsche sofort erfüllen“, erklärt Geschäftsführer Alfred Eichblatt. „Viele Räder kommen nicht zu den versprochenen Terminen. Es gibt auch keine Garantie, dass die Liefertermine, die man uns heute avisiert, eingehalten werden können.“



mit Sohn Patrick und Mitarbeiter kurzem ein neues Geschäft in

Foto: Radspport Dornik

Eichblatt ortet einen Trend hin zu teureren E-Bikes mit starken Akkus sowie zu Fahrrädern mit hochwertiger Ausstattung und geringem Gewicht. Der Wert



Die Werkstatt bei Sport 2000 Günther (im Bild Mechaniker Ernst Hochstaffl) ist gut ausgelastet.

Foto: Sport Günther

der verkauften Räder habe sich gegenüber 2019 nahezu verdoppelt. Besonders groß sei die Nachfrage bei Mountain- und bei Gravelbikes, den aus den USA kommenden, geländetauglichen Rennrädern. „Auch das vollgefederte Mountainbike erlebt wieder einen Aufschwung.“

Für die kommenden Monate ist der Bergspezl-Chef „sehr zuversichtlich, was die Kundennachfrage anlangt, und relativ vorsichtig, was die Versorgungslage betrifft“. Eichblatt: „Die Warenversorgung wird zumindest im kommenden Jahr noch mangelhaft sein.“

Entspannung ist nicht in Sicht

Ähnlich sieht es Christoph Bründl: „Die Produktionskapazitäten werden auch nächstes Jahr nicht so stark steigen wie die Nachfrage. Das wird aus heutiger Sicht erst 2023 der Fall sein. Die Lieferanten sagen uns jetzt schon, dass wir die Mengen, die wir jetzt bestellen, nicht bekommen werden.“ Norbert Dornik hofft, dass sich die Lage im Lauf des kommenden Jahres entspannen wird. „Die Lieferketten werden frühestens Mitte 2022 wieder halbwegs funktionieren.“

FAKTEN

Fahrradmarkt in Österreich

- ▶ Im Vorjahr wurden in Österreich rund 496.000 Fahrräder verkauft. Das bedeutet ein Plus von 13% im Vergleich zu 2019.
- ▶ Der aus Fahrradverkäufen resultierende Umsatz ging um 26% auf knapp 878 Mill. € nach oben. 613 Mill. € oder 70% entfielen auf Fahrräder mit Elektromotor.
- ▶ Die Zahl der verkauften E-Bikes betrug erstmals mehr als 200.000. Das entspricht einem Marktanteil von 41%.
- ▶ Für ein Fahrrad werden im Schnitt 1.769 € ausgegeben, bei E-Bikes sind es durchschnittlich 3.012 €.

* Quelle: Verband der Sportartikelhersteller und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ)

Björn Korell sieht die weitere Entwicklung deutlich pessimistischer: „Man kann heute nicht sagen, dass in zwei Jahren alles vorbei sein wird. Die Hersteller und die Zulieferer müssen erst einmal alles abarbeiten, was sich im vergangenen Jahr und heuer aufgestaut hat.“

Zeitpunkt für den Autokauf ist momentan günstig

Am 1. Juli tritt im Zuge der Ökologisierung des Steuer- und Abgabensystems beim Autokauf die neue Berechnung der Normverbrauchsabgabe (NoVA) in Kraft. Betroffen sind vor allem PS-starke Fahrzeuge mit höherem CO₂-Ausstoß.

Dazu gehören neben SUV, Familienvan und Sportauto erstmals auch leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 Tonnen. „Richtig ins Geld geht die NoVA-Neu beim Kauf von Lieferwagen, die von vielen Professionisten und Kleinunternehmen für den Transport von Material und Waren benötigt werden. Das kann bei diesen Fahrzeugen schon einmal 10.000 bis 15.000 € ausmachen“, informiert

Josef Nußbaumer, Obmann des Landesgremiums Fahrzeughandel. „Aber auch bei Pkw kann sich der Höchststeuersatz von bisher 32 auf bis zu 50% erhöhen. Das hängt von den Modellen und dem jeweiligen CO₂-Ausstoß ab.“

Wer mit einem Autokauf liebäugelt, solle sich bei einem Fahrzeughändler informieren und schnell entscheiden, sofern sich eine Preiserhöhung abzeichne, rät Nussbaumer. Bei Kraftfahrzeugen, für die bis zum 31. Mai ein schriftlicher Kaufvertrag abgeschlossen werde, wobei die Auslieferung bis spätestens 30. Oktober erfolgen müsse, könne noch die alte Rechtslage angewendet werden. „Das zahlt sich wirklich aus“, betont der Branchensprecher.



„Kurzentschlossene Autokäufer können jetzt noch die NoVA-Neu ausbremsen“, sagt Branchensprecher Josef Nußbaumer. Foto: Marco Riebler

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Klimalösungen.

Strom aus Sonnenenergie

Photovoltaik wird leistbar – ein Grund, sich als Unternehmer näher damit zu befassen.

Photovoltaik als alternative Energiegewinnung ist weiterhin im Trend. Aufgrund der besser werdenden Technik dahinter sind die Anlagen noch effizienter und mittlerweile auch für Privatpersonen leistbar. Die Anlagen brauchen anders als Solaranlagen keine direkte Sonneneinstrahlung, sondern erzeugen auch dann Strom, wenn keine Sonne scheint.

Es existieren verschiedene Modelle. Eines davon ist die Speicherung des gewonnenen Stroms in einer Art Batterie, damit ist gewährleistet, dass auch

in der Nacht Strom zur Verfügung steht. Allerdings ist diese Variante noch teuer. Billiger ist es, den Strom, der produziert und nicht verbraucht wird, zurück in die Stromversorgung zu speisen. Damit erhält der Photovoltaikbetreiber Geld vom Stromanbieter zurück und vermindert somit die Stromkosten. Untertags wird, vor allem wenn die Sonne scheint, der Strom verbraucht, den man selbst produziert. Es bleiben natürlich die Nebenkosten der Stromrechnung, denn nur ein Teil davon beschreibt den eigent-

lichen Verbrauch, der Rest setzt sich aus Gebühren und Abgaben zusammen.

Unabhängigkeit zählt

Mit Hilfe von Photovoltaik-Experten kann man sich eine individuelle Lösung errechnen lassen (abhängig vom Stromverbrauch und der Lage des Objekts sowie den Förderungen des Bundeslandes). Für viele wird sich eine Photovoltaik-Anlage in ein paar Jahren rechnen, außerdem ist man ein Stück unabhängiger.

Vor allem für Ein-Personen-Unternehmer, die zu Hause arbeiten, ist diese Investition sinnvoll – zumal die Preise für die Module seit Jahren sinken und seit vergangenem Jahr auf Betreiben der Wirtschaftskammer Österreich und anderer Organisationen hin die Elektrizitätsabgabe auf den selbst erzeugten und selbst verbrauchten Strom entfällt.

Benötigt wird für eine Photovoltaik-Anlage natürlich der Platz, die Paneele können am Dach oder auf einer freien Fläche montiert werden.

Wir verkaufen jetzt:

120 Stück (jetzt lagernd)
Infrarot-Heizungen
zum 1/2 Preis

Alle Paneele sind mit 230 Volt Schukostecker
und sind völlig wartungsfrei!

Lungenschutz beginnt beim Heizen -
Infrarotwärme **reduziert die Staubbelastung!**

- 99% Energieeffizienz
 - dadurch der optimale Klimaschutz
 - in 2 Minuten volle Heizleistung
- zB: 70 m² Whg. ca. € **1,50 Stromkosten / Tag**

**DER EXPERTEN-TIPP: Infrarotheizungen
sind die neueste Art, elektrisch zu heizen,
und ideal zum Kombinieren/Ergänzen!**



QR-Code fotografieren, um
weitere Infos zu erhalten, oder

0660 312 60 50

Vollpreise: www.liwa-infrarot.com
für **1/2 Preis jetzt anrufen!**

Luftgüte: Der Lockdown-Effekt ist vorbei

Die Konzentrationen mit dem Schadstoff Stickstoffdioxid lagen im heurigen März deutlich über dem Niveau vom März 2020, dem Monat des ersten Lockdowns. Die größte Zunahme gab es an der A10 Tauernautobahn in Hallein mit 34 Prozent. Der langfristige Trend ist aber weiterhin rückläufig. Das geht aus dem aktuellen Monatsbericht zur Luftgüte für März 2021 vom Referat Immissionsschutz hervor. Auch an den anderen verkehrsnahen Messstellen wurden vergleichsweise höhere Werte als im März 2020 gemessen, so zum Beispiel am Rudolfsplatz in der Stadt Salzburg mit plus 32 Prozent und in Salzburg an der A1 Westautobahn mit plus 17 Prozent.

Langfristiger Trend

Der langfristige Trend von Stickstoffdioxid zeigt weiterhin deutlich rückläufige Werte. Im Vergleich zum März-Mittelwert

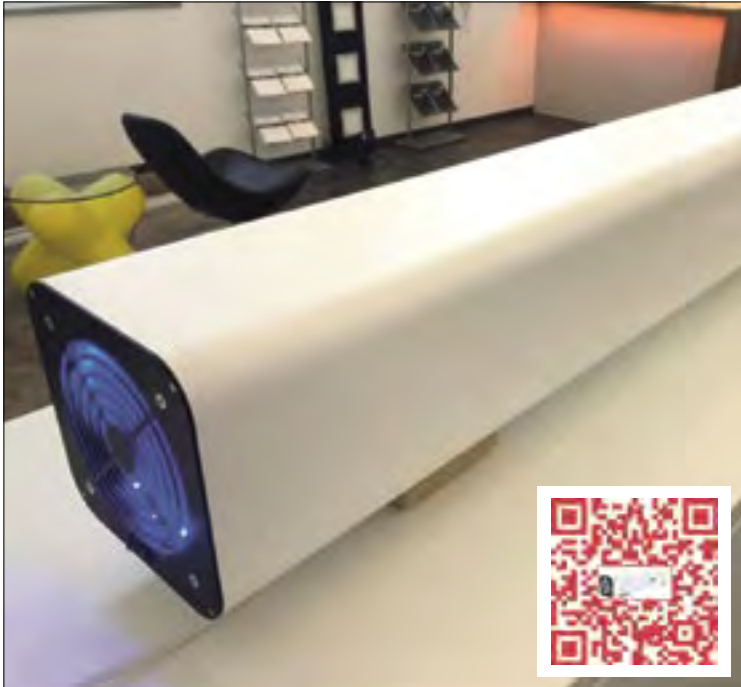
der vergangenen fünf Jahre liegt der Rückgang an verkehrsnahen Messstellen zwischen 15 und 20 Prozent. Dies ist vor allem auf die deutlich verbesserten, schadstoffärmeren Dieselmotoren zurückzuführen.

Ende März bedeutet auch immer das Ende der winterlichen Feinstaubsaison. Die milderen Temperaturen lassen ab April kaum mehr höhere Feinstaubkonzentrationen zu.

Im heurigen März gab es unterschiedliche Temperaturverhältnisse. Die mittleren Temperaturen lagen in Saalbach um 0,8 Grad Celsius unter und in Mattsee um 0,5 Grad über den Klimamittelwerten von 1981 bis 2010. Die Niederschlagsmengen reichten von 18 Prozent in Mariapfarr bis 88 Prozent in Radstadt.

QUELLE & INFOS:

www.salzburg.gv.at



Fotos: Lutsch-Consulting

Das Spezial UV-C System vernichtet 99,9% Viren und Bakterien und ist hervorragend dazu geeignet, auch Covid-19-Viren zu eliminieren.

Im Kampf gegen Viren und Bakterien

Künstliches UV-C Licht ist bereits erfolgreich in mehreren Ländern im Einsatz.

Die Covid-19-Maßnahmen mit FFP2-Masken, Testen, Abstand halten und Hände-Desinfektion sind gut – jedoch reagieren wir mit diesen Maßnahmen nur auf das Virus. Eine bessere Lösung ist die Vernichtung der vorhandenen Viren und Bakterien. Dies ist möglich mit natürlichem oder künstlichem UV-C Licht. Dafür wurde ein spezielles UV-C System in Deutschland entwickelt.

99,9% Viren werden vernichtet

Aufgrund unserer nationalen und internationalen Aktivitäten wurde Lutsch-Consulting beauf-

tragt, ein Marketing- und Vertriebskonzept für dieses „Spezial UV-C System“ zu entwickeln. Es vernichtet 99,9% Viren und Bakterien und ist hervorragend geeignet, auch Covid-19-Viren zu eliminieren. Damit wird ein wesentlicher Schritt für die Gesundheit gesetzt und ein sicherer Schulbetrieb bzw. die Öffnung der Handels- u. Tourismusbetriebe ermöglicht.

In Traiskirchen bereits im Einsatz

„Traiskirchen hat bereits als erste Stadt in Österreich – flächendeckend in allen 20 Bildungseinrichtungen – diese UV-C Systeme installiert. Die niederösterreichische Gemeinde hat gemeinsam mit einigen Schulleitungen in den letzten Monaten viele Typen getestet und sich dann für diese Lösung entschieden“, erklärt Schulstadtrat Clemens Zinnbauer. „Dieses Gerät hat uns am meisten überzeugt, vor allem benötigt es keine Filter und die Osram-Lampe hält 8000 Stunden (bei acht bis zehn Stunden pro Tag hält sie damit im

Schulbetrieb etwa vier Jahre – ein Tausch des Leuchtmittels kostet ca. 30 €). Darüber hinaus hat der geräuschlose Einsatz während der Unterrichts- bzw. Betreuungsstunden überzeugt.“

Kundenzufriedenheit und Verlosung

Weitere Referenzkunden sind der Österreichische Gemeindebund sowie weitere Kommunen und Firmen in Deutschland, Österreich und der Slowakei (wie z. B. das Covid-19-Impfzentrum in Altötting, wo jeder Arbeitsplatz mit einem UV-C System bestückt wurde).

Während des 67. Österreichischen Gemeindetages am 15. und 16. September 2021 in der Messe Tulln, Messegelände 1, 3430 Tulln an der Donau (jährlicher Treffpunkt des Bundespräsidenten mit Ministern, Bürgermeistern sowie internationalen Entscheidungsträgern), wird Lutsch-Consulting am Stand des Kommunalverlages zehn UV-C Systeme unter den Besuchern verlosen. Bei Fragen steht Lutsch-Consulting gerne zur Verfügung.

DIE VORTEILE:

- ▶ keine teuren Filterwechsel notwendig
- ▶ tötet Bakterien und Covid-19-Viren zu 99,9%
- ▶ sichere und sekunden-schnelle Luftentkeimung von infektiösen Aerosolen
- ▶ Das Infektionsrisiko einer Ansteckung wird extrem minimiert.
- ▶ effektive Luftreinigung bei Räumen von bis zu 70 m³ innerhalb 1 Stunde
- ▶ 26dB Flüsterbetrieb
- ▶ innovative UV-C Lichttechnologie
- ▶ UV-C Entkeimungsstrahlung
- ▶ hochwertiges, raum-neutrales Hygienesdesign
- ▶ geeignet für Arztpraxen, Büros, Klassenzimmer, öffentliche Gebäude und natürlich für Ihr Zuhause
- ▶ Für Dauerbetrieb geeignet!
- ▶ Montagearten: Pendelmontage, Wandmontage, Standfuß oder Rocketstandfuß
- ▶ made in Germany

INFORMATION:

MiKi Spezial-UV-C Gerät
690 € exkl. MwSt.
Porto: 24,20 € (Österreich & EU)

Lutsch-Consulting
Karpatenstraße 9
5161 Elixhausen
Tel. 43/1/394 10 01
info@lutsch.at
www.lutsch.at



Foto: Solarenergy Salzburg GmbH

PV-Anlagen: Mit der Kraft der Sonne

Die Solarenergy Salzburg betreut Kunden von der Planung bis über die Fertigstellung hinaus.

Die Sonne steht uns täglich zur Verfügung. Sie spendet uns Wärme und Energie – warum diese Energie nicht sinnvoll für Ihr eigenes Heim oder Ihren Betrieb nutzen? Energieerzeugung mit Eigenheim mittels Photovoltaik – wie geht man so etwas eigentlich richtig an? Was müssen Sie beachten, wo gilt es aufzupassen, um nicht mit Schnittstellenfehler die Effektivität der Anlage zu schmälern? Es gibt in dieser Hinsicht viele Punkte zu berücksichtigen, um eine möglichst effektive und auch langlebige Anlage zu errichten:

- ▶ Welche Anlagengröße?
- ▶ Haben Sie in Richtung E-Mobilität Ambitionen oder wie wäre

diese in Ihre Anlage einzubinden, was müssen Sie für die Zukunft beachten?

- ▶ Wie möchten Sie mögliche Überschussenergie verwenden? Wäre es möglich, diese für meine Warmwasser-Erzeugung zu nutzen?
- ▶ Harmoniert Ihre Anlage mit Ihrem Heizsystem, macht ein Energiespeicher Sinn und wenn ja, welche Kapazität?
- ▶ Steht in diesem Zusammenhang vielleicht sogar ein Heizungstausch an und wie würde sich dieser auf Ihre Photovoltaikanlage auswirken?
- ▶ Welche möglichen Förderungen gibt es generell für Ihre Anlage, was macht Sinn bzw.

wie wirkt es sich auf die Amortisation der Anlage aus?

- ▶ Ist Ihre Anlage für den Fall der Fälle erweiterbar?
- ▶ Welche Gewerke gilt es zu beachten und wie kombinieren Sie diese, um einen effektiven und zeitlich raschen Ablauf der Arbeiten zu gewährleisten?

Ein harmonisches Zusammenspiel der Komponenten

Und die wichtigste aller Fragen: Was verbindet Sie mit Photovoltaik, was treibt Sie an, eine Anlage zu errichten? Denn jeder Errichter denkt individuell und hat unterschiedlichste Mo-

tivationen, die es zu berücksichtigen gilt. Essenziell ist dabei, dass Sie über viele Jahre Freude an Ihrer Anlage haben und sie den Nutzen erzeugt, den Sie sich vorgestellt haben. Wir betreuen Sie bei der Planung der Photovoltaikanlage, der Fertigstellung und darüber hinaus.

INFORMATION:

Solarenergy Salzburg GmbH
Ing. Robert Damhofer
Moosstraße 41G.
5020 Salzburg
Tel. 0699/182 460 16
office@solarenergysalzburg.at
www.solarenergysalzburg.at

Service

In den ersten Betrieben wurde bereits der erste Stich verabreicht

Das betriebliche Impfen gewinnt nun an Fahrt. 7.000 Impfwillige wurden bereits geimpft bzw. haben mittlerweile einen Impftermin in einer betrieblichen Impfstraße erhalten.

Das betriebliche Impfen hat einen hohen Stellenwert innerhalb der Impfstrategie des Landes Salzburg. „Wir wollen natürlich so viele Menschen wie möglich mit der Impfkation erreichen, und das gelingt gerade über die Betriebe sehr gut“, sagt Dr. Robert Sollak, Impfkoordinator der Landes Salzburg.

Einer der ersten Betriebe, in denen geimpft wurde, ist die Voglauer Gschwandtner & Zwilling GmbH in Abtenau. Dort haben der Betriebsarzt und ein Arzt des Roten Kreuzes 200 Mitarbeiter gegen Corona immunisiert. Das ist gut die Hälfte



Fotos (2): WKS/Camera Suspicita/Susi Berger

im Betrieb“, erklärt Geschäftsführer Peter Grünwald.

Aufklärung führte zu großer Impfbereitschaft

Man sei mit der großen Impfbereitschaft sehr zufrieden, habe

Wir gehen aber davon aus, dass wir die FFP2-Maskenpflicht, die im gesamten Betrieb gilt, nach Abschluss der Impfungen etwas lockern können. Auch die Testinfrastruktur, über die wir tausende Corona-Tests abgewickelt haben, wird dann wahrscheinlich nicht mehr in vollem Umfang notwendig sein“, hofft Grünwald. Ausdrücklich möchte er sich bei der WKS, der Industriellenvereinigung und dem Land Salzburg für das Ermöglichen der betrieblichen Impfstraße bedanken.

Die WKS hat gemeinsam mit der Industriellenvereinigung (IV) vorab die Bereitschaft der Salzburger Betriebe, eine Impfstraße einzurichten, erhoben und viel Zuspruch dazu erhalten. 180 Betriebe mit insgesamt mehr als 40.000 Mitarbeitern haben sich gemeldet.

Betriebe können die Impfung im Betrieb entweder selbst organisieren oder durch eine mobile Impfstraße des Roten Kreuzes durchführen lassen. Wann sind die nächsten Betriebe an der Reihe? „In dem Moment, wenn

wir wieder Impfstoff zur Verfügung haben, werden wir sofort an die Betriebe herantreten. Wobei Betriebe, die die Impfung selbst durchführen, den Vorteil haben, dass sie schneller mit Impfstoff versorgt werden können. Denn die Einrichtung der mobilen Impfstraße benötigt etwas Vorlaufzeit. Man muss also auf einen Impftermin warten, muss dafür aber nichts organisieren, weil das Rote Kreuz die Impfstraße einrichtet“, erklärt Impfkoordinator Sollak. Kleinere Betriebe haben die Möglichkeit, sich bei einer öffentlichen Impfstraße des Roten Kreuzes bestimmte Zeiten zu reservieren, um die eigenen Mitarbeiter gemeinsam impfen zu lassen.

„Diese Impfungen sind der Game-Changer in der Pandemie. Es ist daher sinnvoll, die Infrastruktur in den Unternehmen zu nützen. Betriebliches Impfen hilft den Unternehmen, denn je mehr Mitarbeiter geimpft sind, desto schneller kann man wieder zu weitgehender Normalität zurückkehren. Es hilft aber auch den Mitarbeitern, die sich einfach und bequem im Betrieb impfen lassen können“, erklären WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und WKS-Industrie-Spartenobmann und IV-Präsident Peter Unterkofler zum Start der Impfkation unisono.

WKS und IV gehen davon aus, dass die 180 Betriebe nun sukzessive in den kommenden Wochen durchgeimpft werden.

Voglauer-Geschäftsführer Peter Grünwald (rechts) im Gespräch mit einem geimpften Mitarbeiter.



der Belegschaft. „Wenn man die Genesenen dazuzählt sowie all jene, die bereits vorher geimpft wurden, weil sie Risikopatienten sind oder ehrenamtlich bei Rettung oder Feuerwehr tätig sind, dann kommen wir auf eine Durchimpfungsrate von gut 60%

allerdings bei Voglauer im Vorfeld auf entsprechende Information und Aufklärung der Mitarbeiter gesetzt. Durch die Impfung erwartet man sich Erleichterungen im betrieblichen Alltag. „Für uns hat die Sicherheit der Mitarbeiter oberste Priorität.

WEITERE INFOS



Informationen zum betrieblichen Impfen

Kurzarbeit: Rettungsanker auch für das Sozialsystem

Ohne Zuschüsse an die Betriebe aus dem Kurzarbeitstopf 2020 käme auch das Gesundheits- und Sozialsystem in beträchtliche Finanzierungsschwierigkeiten. Dies zeigt eine Analyse des Aufkommens an Sozialversicherungsbeiträgen am Beispiel Salzburg im Corona-Krisenjahr 2020.

2020, das Jahr des Ausbruchs von Covid-19, war auch in dieser Hinsicht einzigartig: Erstmals seit Jahrzehnten ist die Summe an Sozialversicherungsbeiträgen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Bruttogehälter an die verschiedenen Sozialtöpfe abliefern, zurückgegangen!

Auch bei Wirtschaftslauten und selbst während der Finanzkrise 2008/2009: Stetig legte das Aufkommen an Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen zu, es lag meist über der Inflationsrate und der jeweiligen Wachstumsrate der Wirtschaft. Da die Finanzierung des Sozial- und Gesundheitssystems größtenteils an die unselbstständige Beschäftigung gekoppelt ist, haben steigende Beschäftigung, höhere Lohnabschlüsse sowie immer wieder Erhöhungen der Höchstbemesungsgrundlage das Wachstum der Beiträge stets beschleunigt.

2019 Höchststand beim Aufkommen erreicht

Das ist zwar vorteilhaft für die diversen Sozialversicherungsleistungen, von den Pensionen bis zur Unfallversicherung, von der Krankenversicherung bis zu Leistungen aus dem Familienlastenausgleichsfonds, um nur einige zu nennen. Für die Arbeitgeber bedeuten die steigenden Beiträge als Lohnnebenkosten allerdings eine ständig wachsende Belastung des „Faktors Arbeit“. Noch dazu, da die Lasten der Sozialversicherungsbeiträge ungleich verteilt sind. So bringen die Arbeitgeber schon seit Jahren rund 60% aller Beiträge auf.

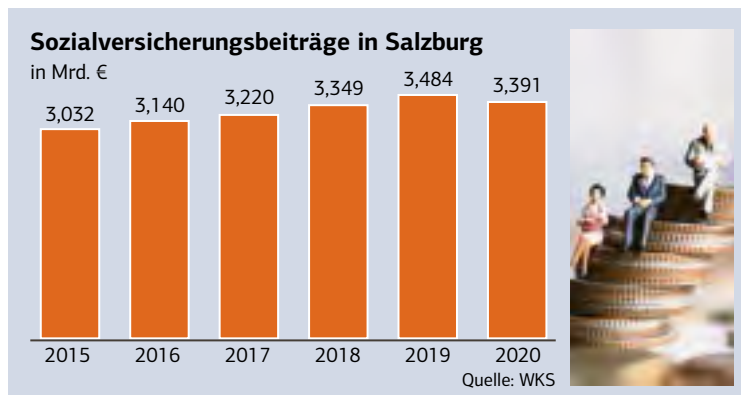
Die Summen, die so jährlich für die Sozialtöpfe zu erwirtschaften waren, sind beachtlich:

- 2015 hat das Beitragsaufkommen aus Salzburg erstmals

die Grenze von drei Milliarden (3,032 Mrd. €) überschritten (siehe Grafik).

- So wuchsen die Sozialversicherungsbeiträge in Salzburg von 2018 (3,349 Mrd. €) auf 2019 – ein Jahr der Hochkonjunktur und mit fast Vollbeschäftigung in Salzburg – um 4,04% auf den bisherigen Höchststand von 3,484 Mrd. €.

Diesem Aufwärtstrend setzte Corona vorerst ein Ende. Lockdowns und andere Beschränkungen brachten die Wirtschaft in wenigen Monaten von einer Hochkonjunktur und nahezu Vollbeschäftigung in eine tiefe Rezession mit Rekordarbeitslosigkeit. In dieser Situation entwickelten die Sozialpartner in Rekordtempo ein Corona-angepasstes Kurzarbeitsmodell, welches nicht nur eine Massenarbeitslosigkeit verhindert hat. Weil das AMS auch gleichzeitig einen Pauschalbeitrag bis zu 39% für die Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge an die von Kurzarbeit betroffenen Betriebe überwiesen hat, konnte der Rückgang bei den Sozialversicherungsbeiträgen einigermaßen abgefangen werden.



Stetig entwickelte sich das Aufkommen an Sozialversicherungsbeiträgen in Salzburg nach oben; 2020 kam es erstmals zu einem Minus, das ohne die Zuschüsse aus dem Kurzarbeitstopf wesentlich größer ausgefallen wäre. So wurde auch das Sozialsystem gesichert.

So ist das Aufkommen an Sozialversicherungsbeiträgen aus Salzburg „nur“ um 2,7% auf 3,391 Mrd. € gesunken. Schätzungen zufolge wäre der Rückgang ohne die Pauschalabdeckung mindestens doppelt so hoch ausgefallen. Einsparungen bei den Leistungen wären wohl die Folge.

Fazit: Die Kurzarbeit, für die bis 31. März 2021 in ganz Österreich 10,8 Mrd. € ausbezahlt wurden, hat nicht nur die Kaufkraft der Arbeitnehmer, sondern auch das Sozial- und Gesundheitssystem gesichert. Sie erweist sich damit einmal mehr als das zentrale Instrument der wirtschaftlichen und sozialen Stabilisierung inmitten der Pandemie und Rezession.

Doch wie werden nun die durch Corona entstandenen Defizite finanziert? „Auf keinen Fall über die Betriebe, deren Substanz vielfach ausgelaugt ist“, wie WKS-Präsident Buchmüller betont. Noch höhere Lohnnebenkosten seien im Wettbewerb nicht zu verkraften, vielmehr müsse man die Senkungspotenziale prüfen. „Wir müssen jetzt vor allem Beschäftigung schaffen, und das heißt, die Betriebe arbeiten lassen“, betont Buchmüller.

Generell tritt Buchmüller für eine Reform des Arbeitslosengeldes und der Zumutbarkeitsbestimmungen ein, es brauche eine neue Dynamik am Arbeitsmarkt. (Siehe Bericht auf Seite 7)

Standortreform statt Retrokonzepte

Was jedenfalls nicht dem „Comeback“ der Wirtschaft diene, fasst Buchmüller so zusammen: „Alte Belastungsideen wie eine Vermögensteuer, Strafsteuerphantasien im Klimaschutzbereich, eine NoVA-Erhöhung, die besonders KMU trifft, und andere Projekte ohne Rücksichtnahme auf eine Wirtschaft, die erst langsam zurück in die Normalität finden muss.“ Buchmüller tritt hingegen für eine Standortreform ein, welche zu einer Entlastung der Betriebe führe.



Die Kurzarbeit hat 2020 nicht nur die Einkommen und die Kaufkraft der Arbeitnehmer stabilisiert, sondern auch das Sozial- und Gesundheitssystem auf hohem Niveau gehalten.

Foto: pololia - stock.adobe.com

AKTUELLE STEUERECKE

Abschaffung der EU-Lieferschwellen: Handlungsbedarf durch neue Versandhandelsregelungen

StB MMAG. DR. CHRISTOPH HOFER,
DELOITTE SALZBURG

Für den Versandhandel in die EU gelten voraussichtlich mit 1. Juni 2021 neue Regelungen: Bei Lieferungen an Privatpersonen und Schwellenerwerber, wie etwa umsatzsteuerbefreite Kleinunternehmer in der EU, werden die sogenannten Lieferschwellen abgeschafft. Das bedeutet, dass in Zukunft die jeweilige Umsatzsteuer des Bestimmungslandes in Rechnung gestellt und auch an das ausländische Finanzamt abgeführt werden muss. Dafür wird ein eigenes Verfahren in FinanzOnline eingerichtet.



StB Dr. Christoph Hofer



Ausnahmen gelten nur noch für Kleinstunternehmer, wenn deren gesamte Versandhandelsumsätze 10.000 € nicht überschreiten.

Bislang gelten bei Lieferungen an Privatpersonen in der EU Lieferschwellen. Diese werden vom jeweiligen Land festgesetzt und liegen zumeist zwischen 35.000 € (z. B. Frankreich) und 100.000 € (z. B. Deutschland). Bleiben sämtliche Lieferungen an Privatpersonen in ein bestimmtes Land unter der Lieferschwelle, so unterliegen diese Lieferungen der österreichischen Umsatzsteuer. Erst bei Überschreiten der Lieferschwelle muss statt der österreichischen

Umsatzsteuer die jeweils lokale Umsatzsteuer in Rechnung gestellt werden – bei Lieferungen nach Deutschland also die deutsche Umsatzsteuer. Gleichzeitig muss sich das Unternehmen im jeweiligen Land umsatzsteuerlich registrieren, Steuererklärungen abgeben und die Umsatzsteuer an das ausländische Finanzamt abführen.

Damit sich die Unternehmen nach Abschaffung der Lieferschwellen nicht in unzähligen Ländern steuerlich registrieren müssen, wird gleichzeitig das EU-One-Stop-Shop-System (EU-OSS) eingeführt. Die Meldung und Zahlung der ausländischen Umsatzsteuern kann mit dem EU-OSS zentral über FinanzOnline erfolgen. Seit 1. April 2021 kann außerdem bereits ein Antrag auf Registrierung für das EU-OSS gestellt werden.

Für heimische Unternehmen, die Waren an Privatpersonen in der EU liefern, besteht somit Handlungsbedarf. Die Registrierung für das EU-OSS sollte jedenfalls rechtzeitig vorgenommen werden. Gleichzeitig müssen die IT-Systeme angepasst werden, damit diese in Zukunft die jeweils korrekte ausländische Umsatzsteuer auf den Rechnungen ausweisen und die Daten auch für die Meldung im EU-OSS bereitstellen können.



- Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.



Privatinsolvenz, Entschuldungsmöglichkeiten für ehemalige Unternehmer und Existenzsicherung stehen bei dem WKS-Seminar auf dem Programm.

Foto: Fotolia

Webinar: Neustart als Chance 2.0

Aufgrund der Corona-Pandemie sind viele Einzelunternehmer in wirtschaftliche Turbulenzen geraten und müssen ihr Unternehmen schließen. Ein WKS-Webinar informiert über Unterstützungen von WKS und Schuldenberatung.

Die Wirtschaftskammer Salzburg und die Schuldenberatung Salzburg stellen in diesem Webinar ihre Beratungsangebote für eine praktikable Entschuldung von Unternehmen vor.

Ehemalige Unternehmer können wie Privatpersonen ihre Schulden über einen sogenannten Privatkonkurs gemeinsam mit der Schuldenberatung regulieren. Für Unternehmer, die ihren Betrieb schließen müssen, gibt es neben der klassischen Schuldenberatung zusätzlich das Angebot einer Abwicklungsberatung, um eine geordnete Beendigung der Selbstständigkeit zu unterstützen.

Kostenlose und vertrauliche Beratungen

Bereits seit 30 Jahren steht die Schuldenberatung in Salzburg Betroffenen mit ihrer Expertise zur Seite. Die Beratungen sind

kostenlos und vertraulich. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dieses Angebot auch bei den Unternehmerinnen und Unternehmern noch bekannter zu machen. „Daher freuen wir uns über diese Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Salzburg“, sagt Doris Rumpfmair von der Geschäftsleitung der Schuldenberatung Salzburg.

Beleuchtet werden bei diesem Webinar Entschuldungsmöglichkeiten, der Ablauf eines Privatkonkurses sowie die Existenzsicherung. Neben Rumpfmair werden auch die WKS-Experten Dr. Peter Enthofer und Mag. Christian Wagner referieren.

WEBINAR



Neustart als Chance 2.0
18. Mai, 16 bis 17 Uhr



Link zur
Anmeldung

has.to.be und Atomic im O-Ton

Mit den beiden Pongauer Unternehmen Atomic und has.to.be geht es in den neuesten Podcasts der JW-Reihe „let’s talk leadership“ um zwei Betriebe, die eines gemeinsam haben: Sie wollen Menschen bewegen.

Michael Engl ist Technischer Direktor von has.to.be und war zur richtigen Zeit am richtigen Ort. has.to.be hat sich auf Softwarelösungen für die Ladeinfrastruktur von E-Mobilität spezialisiert. Heute boomt dieser Markt. Um an der Spitze zu bleiben, braucht es stetig neue Innovationen. Zum einen herrscht Dynamik, weil es essenziell ist, die Software ständig weiterzuentwickeln. Zum anderen

geht es auch um die dazu notwendige Hardware.

Engl empfiehlt im JW-Podcast am 1. Juni insbesondere jungen Gründern, die Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Vor allem aber betont er, dass umsetzbare Ideen Lösungen für Probleme der Zielgruppe liefern sollten. Heute fehle es meistens nicht mehr an Geld, denn Menschen, die gerne finanziell investieren möchten, gäbe

es zur Genüge. Viel wichtiger sei es, seinen Betrieb leidenschaftlich zu führen und keine Angst vorm Scheitern zu haben. Denn das könne ebenso den Schlüssel zum Erfolg schmieden.

Leidenschaft für Wintersport und Marke

Atomic-Geschäftsführer Wolfgang Mayrhofer ist am 20. Mai im JW-Podcast zu hören. Die Wintersportindustrie setzt bei der Leidenschaft für das Skifahren an, die von Österreich in die ganze Welt getragen wird. Mit viel Engagement für den Win-

tersport und die Marke konnte sich Atomic immer wieder weiterentwickeln. In jüngster Zeit hat man vor allem im Alpin- und im Tourensport Innovationen vorangetrieben. „Es geht darum, Forschung, Informationen über Trends, die internationale Darstellung des Sports und Einflüsse für den Markenaufbau zu identifizieren, um so die richtigen Produkte in die Pipeline zu bringen“, betont er.

Was Mayrhofer den Start-ups mitgeben möchte, ist, dass sie eine Vision für die eigene Marke kreieren und eine People-Roadmap schaffen sollten. Die One-Man-Show ist seiner Meinung nach Schnee von gestern, heute sei Teamplay angesagt. „Entscheidend ist, dass man selbst vom Potenzial seiner eigenen Idee überzeugt ist, um auch andere davon überzeugen zu können“, meint Mayrhofer.

ZUM PODCAST



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg



Fotos (2): JW



Foto: JW

Junge Wirtschaft on screen

Die Junge Wirtschaft Salzburg steht derzeit im Rampenlicht. Es entsteht nämlich ein Imagevideo, in dem die Leistungen und Services für Jungunternehmen dargestellt werden sollen. Das Video, das von der Salzburger Produktionsfirma

Solid Shot produziert wird, ist in Form einer Talkshow konzipiert. Auf dem Schnappschuss von den Dreharbeiten sind JW-Landesvorsitzender Martin Kaswurm und Victoria Neuhofer, eine seiner Stellvertreterinnen, zu sehen.

Produktion vor Cyberangriffen schützen

Sechs von zehn österreichischen Unternehmen wurden 2020 Opfer eines Cyberangriffs – so das Ergebnis einer Studie der KPMG. Die steigende Digitalisierung in der Corona-Krise hat auch ihre Schwachstellen aufgedeckt.



Foto: FH Salzburg/S.Back/pixabay

Cyberangriffe können zu Betriebsausfällen führen, die erheblichen Schaden anrichten.

der Entwicklung und Umsetzung einer OT-Security-Strategie. Der Praxis Track vermittelt technische Herausforderungen. Das vierte Modul geht mit einer direkten, kostenpflichtigen Beratung auf individuelle Herausforderungen der Betriebe ein.

WEBINAR



Innovationsservice
für Salzburg

Neben Pishing-Attacken, CEO-Fraud und Schadsoftware mehrten sich Angriffe durch vermutlich staatliche Akteure, die groß angelegt und koordiniert sind. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen waren davon betroffen.

Cyberangriffe sind vor allem für KMU eine ernsthafte Bedrohung, denn häufig fehlt es an den nötigen Sicherheitsvorkehrungen. „Mit dem Einzug von Industrie 4.0 werden Produktionsanla-

gen intelligenter und zunehmend vernetzt. Sie stellen damit ein Sicherheitsrisiko für Malware, Ransomware und Datenspionage dar“, erklärt Nicole Ferber vom ITG – Innovationsservice für Salzburg. Durch Angriffe entstehende Betriebsausfälle können erheblichen finanziellen Schaden anrichten. Ein aktuelles Beispiel ist der Angriff auf die Salzburger Firma Palfinger. Auch in der Produktion braucht es daher IT-Secu-

urity – die OT-Security (Operational Technology Security).

Weiterbildungsangebot zu OT-Security

Der Digital Innovation Hub West bietet Online-Workshops mit vier Modulen zu OT-Security an. Im Modul Basiswissen erklären Experten Grundbegriffe und Zusammenhänge von OT. Der Business Track unterstützt Sie bei

IT-Security für die Produktion:

- ▶ Basiswissen: 31. 5. 2021
- ▶ Business Track: 8. 6. 2021
- ▶ Praxis Track: 20. 6. 2021
- ▶ Individuelle Beratung:

Termine nach Absprache
Mehr Informationen und
Anmeldung: www.dih-west.at/dih-events/

Wirtschaftsbund fordert steuerliche Entlastungen und Reform des Arbeitsmarktes – arbeiten muss sich wieder lohnen

Der Pinzgauer Wirtschaftsbund vertritt die Interessen der Pinzgauer Wirtschaft auf allen Ebenen - sowohl in den Gemeinden, als auch in der Landes- und Bundespolitik. Als größte und zugleich stärkste politische Fraktion in der Wirtschaftskammer sind die Mitglieder des Wirtschaftsbundes auch in allen führenden Funktionen in den Bezirksstellen, Innungen und Fachgruppen der Wirtschaftskammer für die Interessen der Wirtschaft im Einsatz.

An der Spitze des Pinzgauer Wirtschaftsbundes steht der Taxenbacher Hans Otto Resl, der in Bruck an der Glocknerstraße einen KFZ-Betrieb führt und auch Obmann der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Pinzgau ist. Er freut sich, dass es nun ab 19. Mai 2021 mit der schrittweisen Öffnung aller Branchen endlich wieder eine wirtschaftliche Perspektive für alle Unternehmerinnen und Unternehmer gibt.

„Viele unserer Betriebe sind in den letzten Monaten infolge der coronabedingten Lockdowns schwer in Bedrängnis gekommen und mussten trotz finanzieller Unterstützungen der öffentlichen Hand an ihre finanziellen Reserven gehen. Die Vorbereitungen auf die Öffnung laufen aber jetzt auf Hochtouren und alle freuen sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, endlich wieder arbeiten zu dürfen“ so Bezirksobmann Resl.

Während die produzierenden Unternehmen und viele Branchen des Handwerkes mit einem blauen Auge davongekommen sind, hat die Coronapandemie alle von Tourismus abhängigen Branchen besonders schwer getroffen. Ohne die staatlichen Hilfszahlungen würde es viele Betriebe nicht mehr geben. Es ist insbesondere dem Wirtschaftsbund zu verdanken, dass es seitens des Bundes maßgeschneiderte Hilfsprogramme zur Überbrückung der coronabedingten Umsatzausfälle gibt. „Das ist ein großer interessenpolitischer Erfolg des Wirtschaftsbundes“ so WB Bezirksobmann Resl.

Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass der Wirtschaftsbund ein verlässlicher und unverzichtbarer Partner der Wirtschaft ist. Nach jeder Krise kommt der Aufschwung! Für diesen Aufschwung braucht es aber jetzt keine Steuererhöhungen, sondern ein Kraftpaket für die Wirtschaft mit steuerlichen Entlastungen und einer vernünftigen Reform des Arbeitsmarktes „Arbeiten muss sich wieder lohnen – und zwar für alle“, zeigt sich Resl kämpferisch. Die Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen also auch weiterhin einen starken Wirtschaftsbund.



Hans Otto Resl
Bezirksobmann
Wirtschaftsbund Pinzgau

Mehr Infos unter:
www.wirtschaftsbund-salzburg.at

Folgen Sie uns auf:



WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

Reisen mit „Green Spirit“

2004 wurde der gebürtige Kölner Jörg Harbring in den Vorstand der M-real AG nach Hallein berufen. Von da an hat er als CEO maßgeblich die Veränderungen in der Eigentümerstruktur mitgeprägt, auch hat er die Entwicklung eines neuen Produktportfolios in die Wege geleitet. Im Interview mit SW-Redakteurin Margit Skias erzählt er, was ihn antreibt, aus dem Rohstoff Holz das Letzte herauszuholen zu wollen.

Warum haben Sie Verfahrenstechnik studiert?

Es gibt immer irgendetwas, was einen zu Entscheidungen treibt. In meinem Fall waren es meine Feriarbeiten in den umliegenden Papierfabriken: Da habe ich angefangen, Zellstoff zu putzen und Papier zu bearbeiten. Mich hat schon damals die Variabilität des Rohstoffes Holz fasziniert und was man alles daraus produzieren kann.

Was hat Sie 2004 nach Österreich geführt?

Der Ruf, eine Vorstandsposition bei M-real zu übernehmen. Innerhalb einer halben Stunde musste ich mich entscheiden, ob ich diesem folgen will oder auch nicht. Nachdem meine damalige Frau auch dafür war und uns Österreich von unseren Skiurlauben her schon immer gefallen hat, habe ich zugestimmt.

Haben Sie gedacht, dass Sie so lange bleiben würden?

Nein, das war nicht klar. Wir waren ja in einen Konzern eingebunden, der relativ groß war – und er ist es noch. Da hätte es genauso gut sein können, dass es nach fünf Jahren heißt: Geh doch mal nach Polen oder nach Asien.

Wie haben Sie Ihre ersten Jahre in Hallein erlebt?

Mit vielen Höhen und Tiefen. Gerade anfangs war es hier nicht leicht, weil die Herstellung grafischer Papiere sehr rückläufig war. Als 2008 der Konzern entschieden hatte, dass wir die Papierfabrikation einstellen, haben wir noch versucht, andere Papierarten zu positionieren – wie z. B.

Backpapiere, Tissue- oder Verpackungspapiere. Aber der Konzern wollte es nicht.

Was hat Sie angetrieben, weiterzumachen?

Meine Verbindung zum Rohstoff Holz und meine Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. So haben wir im Management-

und ich angefangen, nach Investoren zu suchen. Das war damals nach der Krise 2008 gar nicht so einfach. Durch einen glücklichen Zufall sind wir auf Herrn Schweighofer gekommen, der mit dem Rohstoff Holz genauso verbunden war. Dieser hatte auch das nötige Geld, in die Anlage zur Produktion von Viskosezellstoff zu investieren.

Wie ist es Ihnen gelungen, sich trotz der Umbrüche an der Spitze zu halten?

Mit der Kraft des Teams. Und in Hallein haben wir ein unwahrscheinlich kreatives Team. Uns gehen die Ideen nicht aus. Ich bin dann derjenige, der die Rahmenbedingungen für die Projektumsetzung schaffen und das Geld dafür besorgen muss. Die Mannschaft setzt diese dann erfolgreich um. Nur mit einem guten Team kann man Höchstleistungen erbringen.

Team überlegt, was hierherpassen könnte, und dann ein Konzept zur Herstellung von Viskosezellstoff erarbeitet. Leider wollte der Eigentümer damals kein Geld mehr in den Standort investieren. Im Folgenden haben ein Kollege



Foto: WKS/Probst

Haben Sie da eine Art Erfolgsrezept?

Ich glaube, es sind drei Dinge: Erstens, dass ich sehr kreativ bin. Dass ich immer wieder neue Ideen habe und schaue, was „gehen könnte“. Das Zweite ist, die Vision zu haben, dass man in die Umsetzung kommt. Das

„Jetzt geht es mir darum, Erfolg über nachhaltige Projekte zu definieren.“

Jörg Harbring

Dritte ist, dass man neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen bleibt.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Als es meinem Team und mir 2019 gelungen ist, TowerBrook davon zu überzeugen, unser Vorhaben, eine Ethanol-Anlage zu bauen, mit 40 Mill. € zu ermöglichen. Das hat mich stolz gemacht.

Was kommt als Nächstes?

Es gibt so viele richtig gute Ideen. Man muss diese prüfen, ob sie auch wirtschaftlich rentabel sind. Es gibt den Plan, jenes grüne CO₂, welches in der Ethanol-Anlage entsteht, durch eine Synthese zur Herstellung von Methan oder Bio-Methanol zu gewinnen. Immerhin sind es 20.000 Tonnen pro Jahr. Gleichzeitig entsteht Sauerstoff, mit dem wir unseren Zellstoff bleichen könnten. So müssten wir diesen nicht kaufen. Es ist unsere Idee, aus dem Holz, was ja sehr wertvoll ist, das Maximum herauszuholen. Damit können wir auch im globalen Wettbewerb gut bestehen.

Was zeichnet einen erfolgreichen Manager aus?

Er muss erkennen, wo die Unternehmenspotenziale liegen, und diese priorisieren. Er sollte jene Projekte aussuchen, die wirklich Aussicht auf Erfolg haben. Und dann den Mitarbeitern jene Rahmenbedingungen geben, dass sie

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

an diesen arbeiten können. Wir haben jetzt ein Innovationsteam mit fünf Mitarbeitern, die sich nur mit der Entwicklung neuer Dinge befassen. Ein erfolgreicher Manager versteht es, sein Team mitzureißen und für die eigenen Ideen zu begeistern.

Welche Themen stehen aktuell im Vordergrund?

Neben zahlreichen Innovationsprojekten fokussieren wir uns schon seit längerer Zeit auf das Thema Nachhaltigkeit. Weil ich glaube, dass ein Unternehmen wie wir echte Vorreiter und Leuchtturm auf diesem Gebiet sein soll. Das betrifft sowohl Umweltfragen als auch unsere Personalpolitik. Zur Herstellung unserer Energie setzen wir praktisch ausschließlich biogene Brennstoffe ein (99,4%) und wir versorgen die Region mit Grünstrom und Fernwärme. Seit diesem Jahr liefern wir rund

20 Millionen Liter Bio-Ethanol aus cellulosischen Abfällen für die Beimischung zu Benzin.

Gibt es aktuelle Umweltschutzprojekte?

Für die Aktion „Naturwiese Salzburg“ stellen wir auf unserem Werksgelände ein 2.000 Quadratmeter großes Grundstück zur Verfügung, das einen Beitrag zur Biodiversität leisten soll. Für mich ist dieses Engagement eng mit unserer Firmenphilosophie verbunden, bei der die drei Säulen Umwelt, Mensch und Wirtschaft nachhaltig ineinanderspielen. In den Adern unserer Mitarbeiter und in den meinen fließt definitiv grünes Blut.

Wohin führt die Reise mit dem „Green Spirit“?

Wir haben ein Nachhaltigkeitsprogramm mit 60 Maßnahmen definiert. Davon werden 25 alleine heuer intensiv bearbeitet und

umgesetzt. Momentan erheben wir im Detail unseren grünen Fußabdruck: Wir stellen uns die Frage, wo wir noch besser – klimaneutraler – werden können? Gerne würden wir unsere Zellstoffe noch klimaneutraler transportieren. Schon heute wird der Großteil der etwa 150.000 Tonnen Zellstoff per Bahn befördert. Das treibt uns an, und diese Strategie machen wir auch nach außen sichtbar: Mit einem großen Banner vorm Eingang mit der Aufschrift „Green Spirit“. Dafür haben wir auch viel Geld investiert, um unser Unternehmen sehr umweltfreundlich zu machen.

Wie würde der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten?

„Die Reise mit dem Green Spirit.“ Dieser grüne Gedanke ist immer in meinem Hinterkopf gewesen.

Was bedeutet Ihnen Erfolg?

Wenn man jung ist, bedeutet einem Erfolg sehr viel. Nach

einigen Jahren gewinnt man die Erkenntnis, dass man bereits Erfolge zu verbuchen hat und diese nicht mehr so wichtig sind. Jetzt geht es mir darum, Erfolg über Nachhaltigkeit zu definieren.

WEGMARKEN

- ▶ 1987 Abschluss des Studiums Verfahrenstechnik an der FH in München
- ▶ 1987–1990 Projektingenieur bei Zanders Feinpapiere AG
- ▶ 1990–2000 Betriebsleiter bei International Paper
- ▶ 2000–2003 Bereichsleiter bei M-real Zanders GmbH
- ▶ 2004–2011 Vorstand bei M-real Hallein AG
- ▶ 2011–2017 Geschäftsführer Schweighofer Fiber GmbH
- ▶ seit 2011 Geschäftsführer der AustroCel Hallein GmbH

Geld sparen mit Abfallmanagement

Das Abfallmanagement gewinnt im betrieblichem Umweltschutz immer mehr an Bedeutung. Astrid Lamprechter, Geschäftsführerin der Geschützte Werkstätten Integrative Betriebe Salzburg (GWS), spricht im Interview über Maßnahmen in ihrem Unternehmen und über die Vorteile einer Abfall- und Recyclingberatung.

Welche konkreten Maßnahmen waren es, mit denen Sie positive Effekte für die Umwelt aber auch für Ihren Betrieb erreichen konnten?

Ich bin immer wieder überrascht darüber, wie stark sich viele, kleine Maßnahmen bei Abfallwirtschaft und Recycling auswirken. Konkret waren das zum Beispiel ein Farbleitsystem für die Abfalltrennung, die einheitliche Vorsammlung für Papier und Restabfall, zusätzliche Container für PET und Verbundkarton, Batteriesammelboxen und auch die Einschulungen von Mitarbeitern. Dadurch konnten wir die Restmüllmenge um 14% verringern. Das sind jährlich rund 15 Tonnen Restabfall weniger, somit sparen wir ca. 5.000 € an Entsorgungsgebühr.

Abfall und Recycling sind Elemente von Nachhaltigkeit. Wie definieren Sie diesen Begriff für die GWS?

Nachhaltigkeit betrifft in unserer Unternehmensphilosophie das gesamte unternehmerische Han-



Foto: Bernhard Müller

Astrid Lamprechter.

deln. 2019 sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben unsere eigene Nachhaltigkeitsmarke „Lieber Wieder“ gegründet. Diese Marke ist geprägt vom Dreiklang aus größtmöglichem Wert für Mensch, Natur und Region. Und genau diese Definition spiegelt unsere Auffassung und unser Verständnis von Nachhaltigkeit am besten wider.

Nach diesem Verständnis setzen Sie Maßnahmen um und lassen sich von den Experten des Umwelt Service Salzburg (uss) beraten.

Welche Vorteile bringt das?

Die Expertise der Berater eröffnet den Blick auf Dinge, die man vorher vielleicht gar nicht auf dem Radar hatte. Gemeinsam werden Maßnahmen erarbeitet, die genau zu unserem Unternehmen passen und größtmögliche Effekte erzielen. Diese Maßnahmen müssen keine Riesensprünge sein. Viel entscheidender ist jedes einzelne, noch so kleine Resultat, das konkret, greifbar und vor allem sichtbar ist.

Die GWS ist ein Betrieb, der seinen Mitarbeitern großen Wert beimisst: Wie haben Sie sie für diese Ziele motiviert?

Wir wollen unsere Mitarbeiter so stark wie möglich in unsere Nachhaltigkeitsphilosophie miteinbeziehen. Wenn wir von Mülltrennungssystemen sprechen, dann beginnt das in unseren Büros. Eine Motivation dafür ist dann meistens gar nicht mehr

nötig. Natürlich gibt es auch Kritik, aber unterm Strich verfolgen wir alle quer durch die Hierarchien dasselbe Ziel: unsere betriebliche Verantwortung wahrzunehmen und unseren Beitrag für eine intakte Umwelt zu leisten.

Was würden Sie anderen Betrieben mit auf den Weg geben?

Ich denke, es kommt nicht darauf an, von heute auf morgen alles zu verändern. Schritt für Schritt, mit realistischen Zielen und Etappen – das ist der Weg, der für uns funktioniert hat. Jedes Unternehmen, das einen Beitrag leisten möchte, sollte sich realistische Ziele setzen und dort ansetzen, wo Auswirkungen relativ schnell sichtbar werden. Das gelingt besonders leicht beim Thema Abfall und Recycling, wie zum Beispiel bei der Reduktion von Restmüll, durch die man sehr rasch bares Geld spart.



Bildung

Mit Mai 2017 hat an der WKS die Zertifizierungsstelle für die neue **Ingenieurzertifizierung** ihre Arbeit aufgenommen. Vier Jahre danach konnte dem 400. Kandidaten seine „Ingenieur-Urkunde“ überreicht werden.

400. Ingenieur-Urkunde verliehen

Seit Inkrafttreten des neuen Ingenieurgesetzes mit 1. Mai 2017 wird der Ingenieurtitel in einem neuen Verfahren vergeben. Der Ingenieur ist in der Stufe 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) eingeordnet worden und dadurch auf dem gleichen Niveau wie der Bachelor eingereiht. Durch diese Zuordnung ist das mit dieser Qualifikation verbundene Kompetenzniveau europaweit vergleichbar und gewinnt eine höhere nationale und internationale Anerkennung.

Für den Erwerb ist ein schriftlicher Antrag bei den Zertifizierungsstellen der Wirtschaftskammer Österreich auszufüllen (www.ingzert.at). Voraussetzung, um den Ingenieurtitel zu erhalten, ist ein HTL-Abschluss und eine anschließende mindestens dreijährige Fachpraxis. Aber auch mit einer technischen Meister- oder Befähigungsprüfung bzw. einem technischen Werkmeisterabschluss kann man den Ingenieurtitel erwerben. Dazu benötigt man noch die Berufsreifeprüfung sowie eine sechsjährige Fachpraxis.

Anwendung in der Praxis

„Sind alle Voraussetzungen erfüllt, laden wir zu einem Fachgespräch ein. Das ist allerdings keine Prüfung, sondern ein Validierungsgespräch unter Fachexperten“, erläutert Mag. Elisabeth Schörghofer von der Ingenieurzertifizierung in der WKS. Diese Fachgespräche werden seit Corona abwechselnd online bzw. mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen vor Ort im WIFI Salzburg durchgeführt. In Salzburg werden Ingenieurtitel u. a. für die Fachbereiche Bautechnik, Maschinenbau und Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik und Gebäudetechnik vergeben. Über das 400. Diplom konnte sich



Bei der Überreichung des 400. Zertifikats (v. l.): Mag. Elisabeth Schörghofer von der WKS, die beiden Fachexperten DI Georg Pötzelsberger und DI Robert Fuchs sowie die 400. Kandidatin Gloria Deibl.

Foto: WKS

kürzlich Gloria Deibl von der Sigmatek GmbH & Co KG in Lamprechtshausen freuen. Sie hat an der HTL Salzburg im Fachbereich Elektronik/Biomedizin maturiert und ist bei Sigmatek für interne und externe Schulungen zuständig. „Am Anfang war es für die großteils männlichen Kollegen und Kunden schon gewöhnungsbedürftig, dass ihnen eine Frau die neuesten Steuerungssysteme für Industriemaschinen erklärt. Wenn man mit Selbstbewusstsein und dem entsprechenden Fachwissen auftritt, ist die Skepsis allerdings rasch verschwunden“, erläutert Deibl. Sie freut sich sehr über ihren Ingenieurtitel. Er ist für sie

eine Anerkennung sowohl für ihr theoretisches Wissen als auch für ihre erfolgreiche praktische Tätigkeit im Betrieb.

Von Beginn an in der Zertifizierungskommission der WKS aktiv ist der Unternehmer DI Georg Pötzelsberger von Elektro und Lichtwerbung Pötzelsberger in Salzburg. Er war am Anfang skeptisch, ob man das Fachgespräch zur Zertifizierung überhaupt braucht. Ihm wurde aber sehr rasch klar, dass diese Audits sowohl für die Kandidaten als auch für die Fachexperten sehr viel bringen. „Die Ingenieuraspiranten müssen glaubhaft darlegen, dass sie ihr erworbenes Wissen bzw. ihre

Fähigkeiten auch entsprechend in der Praxis anwenden. In den vergangenen vier Jahren waren bei meinen rund 30 Gesprächen zwei Kandidaten dabei, die mich nicht überzeugt und somit kein Zertifikat erhalten haben. Das ist auch richtig so, denn es soll keiner glauben, dass man diese staatliche Urkunde im Vorbeigehen bekommt“, betont Pötzelsberger.

Ebenfalls seit Beginn der Zertifizierung dabei ist DI Robert Fuchs von der Abteilung Elektrotechnik an der HTL Salzburg. Für ihn ist es immer wieder schön zu sehen, welch tolle Berufswege ehemalige Absolventen seiner Schule einschlagen. Als größte Besonderheit der Ingenieurzertifizierung hebt er die europaweit vergleichbare Einstufung des Kompetenzniveaus hervor.

Den Ingenieurtitel kann man auch mit einer technischen Meister- oder Befähigungsprüfung bzw. einem technischen Werkmeisterabschluss erwerben.



Foto: ndf3000 - stock.adobe.com

KONTAKT

Mag. Elisabeth Schörghofer
Ingenieurzertifizierung
der WKS
Tel. 0662/8888, Dw. 472
eschoerghofer@wks.at
www.ingzert.at

Jugend zeigt Unternehmergeist

Die Junior-Company „amHAKen“ der HAK Neumarkt hat den Landeswettbewerb 2021 „Junior – Schüler gründen ein Unternehmen“ der WK Salzburg gewonnen.

Hinter dem Sieger teilen sich „baking bread“ der HLT Klessheim und „bloom“ der Modeschule Hallein ex aequo den zweiten Platz. „ProtectUs“ der HBLA Ursprung landete auf dem dritten Rang.

Dieses Jahr fand die Preisverleihung nicht im Rahmen einer Veranstaltung am WIFI Salzburg statt, sondern coronabedingt über eine Videokonferenz. Im Vorfeld mussten die teilnehmenden Schulklassen einen Geschäftsbericht und eine Firmenpräsentation als Video-Pitch einreichen. Das Finale bildete ein Juroren-Interview mit Experten aus der Wirtschaft, bei dem jeweils maximal fünf Jungunternehmer die Fragen der Jury zu ihrem Projekt beantworten mussten. „amHA-



Foto: HAK Neumarkt/Enzesberger

Ken“ wurde von den Schülern der 2 DHK gegründet. Sie produzieren in Heimarbeit Maskenhalter, die dafür sorgen, dass der seit Corona breit verwendete Mund-Nasen-Schutz geordnet aufbewahrt werden kann. Später sollen die Maskenhalter einmal der Ordnung von Schlüsseln dienen. Bei

der Herstellung wurde vieles verarbeitet – von alten Büchern über Rehbockgeweihe bis Altholz. Mit viel Engagement wurde die Produktpalette ständig erweitert. Der Nachhaltigkeitsgedanke stand stets im Vordergrund, Upcycling von Naturmaterialien lag den Schülern besonders am Her-

zen. Der Firmenname, das Logo, die Marketingstrategie oder die Gestaltung des Verkaufstands wurden im Lauf des Schuljahres entwickelt. Verkauft wird derzeit über Social-Media-Plattformen, im Bekanntenkreis der Schüler und auf der Neumarkter Schranne. Unterstützt wird das „Start-up“ von den Betreuungslehrern Marianne Enzesberger und Walter Marek sowie von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft der WKS. Als Landessieger dürfen die Neumarkter Schüler das Bundesland Salzburg beim Bundeswettbewerb am 23. Juni in Wien vertreten.

Das Projekt Junior Company gibt es in mehr als 40 Ländern, es versteht sich als ein Beitrag zur Förderung unternehmerischer Fähigkeiten junger Menschen. Sie verdienen ein Jahr lang auf diese Art ihr eigenes Geld und sammeln wertvolle Erfahrungen. Teamfähigkeit wird ebenso großgeschrieben wie Präsentationstechniken und selbstsicheres Auftreten.

www.junior.cc

Virtuell in die Berufswelten eintauchen

Zu jeder Zeit Betriebe besuchen und die unterschiedlichsten Arbeitsplätze erkunden: Ein neues Virtual-Reality-Projekt der WKÖ macht das möglich.

Wie fühlt sich das an, als Hochbauer in luftiger Höhe eine Betondecke zu gießen? Was genau macht ein Hafner? Und wie sieht der Arbeitsplatz eines Kälteanlagenbauers aus? Virtuelle Realität macht's möglich: Österreichs Jugendliche können solche Erfahrungen nun sehr unmittelbar selbst durchleben. Die Virtuellen Betriebsbesichtigungen, ein Projekt der WKÖ, lassen sie in unterschiedliche Berufswelten eintauchen.

Das intensivste Erlebnis wird in den WKÖ-Berufsinformations-

zentren geboten: Dort stehen österreichweit 60 Virtual-Reality (VR)-Brillen zur Verfügung. Wer diese aufsetzt, kann sich in einen Betrieb „teleportieren“, mit 360-Grad-Sicht umsehen und sich von Alterskollegen, die dort ihre Ausbildung absolvieren, direkt am Arbeitsplatz den Lehrberuf vorstellen lassen. 80 Berufsbilder samt Informationen werden vorgestellt, davon 21 mit hochmoderner 3D-VR-Rundum-Technologie und Raumklang. Bis Ende des Jahres werden 35 bis 40 unterschiedliche Lehrberufe aus allen Bundesländern mittels VR-Brille erlebbar sein.

Web-App als Einstieg

Die Virtuellen Betriebsbesichtigungen sind auch über Computer oder Notebook mittels einer Web-App zugänglich.



Mit neuester Technik die Berufswelt erkunden. Foto: WKÖ

Und sogar von unterwegs ist ein Zugriff möglich: Das Smartphone oder das Tablet dienen dabei als Fenster in die virtuellen Lehrberufswelten. Dort ermöglicht es die Gyroskop-Funktion, sich um

360 Grad zu drehen und sich frei umzusehen (wko.at/vbb).

„Die Generation der Digital Natives ist mit interaktiven Medien groß geworden. Die virtuelle Realität ermöglicht ein spielerisches Eintauchen in die künftige Arbeitswelt und vermittelt den jungen Menschen eine spannende Live-Experience: Sehe ich mich selbst in diesem Beruf?“, erläutert WKÖ-Präsident Harald Mahrer. „Ganz wichtig war uns, sehr authentisch zu sein: Hier sind keine Schauspieler am Werk, sondern echte Betriebe und Lehrlinge, die auf Augenhöhe den Alterskolleginnen und Alterskollegen ihren Beruf präsentieren. Das bringt die Jugendlichen dazu, sich in kurzer Zeit fokussiert mit unterschiedlichen Ausbildungswegen auseinanderzusetzen“, unterstreicht Mahrer.

wko.at/vbb

Virtuelle Meetings erfolgreich führen

Mit der Ausbildungsreihe „Führen virtueller Teams – Softskills meet Technik“ reagiert das WIFI Salzburg auf die Veränderungen in der Arbeitswelt.

Die Ära des klassischen Arbeitsplatzes neigt sich dem Ende zu. Hybride Teams, bei denen ein Teil der Mitarbeiter vor Ort und der andere im Home-Office arbeitet, ist für viele Unternehmen bereits zur Normalität geworden. Die Führung und Mitarbeit in virtuellen Teams stellt aber komplett neue Anforderungen an die sozialen und methodischen Kompetenzen der Mitglieder. Das gilt es nun mit den neuen digitalen Tools von Office 365 in der Praxis umzusetzen.

Workflows mit Power

Die vier Module richten sich an Führungskräfte, Unternehmer und Personen aus dem Human Resources-Bereich. Zwei Train-



Das Führen virtueller Teams ist gerade in Corona-Zeiten eine große Herausforderung und will gelernt sein.

Foto: unsplash.com

ner mit langjähriger Erfahrung bieten eine praxisorientierte Mischung aus den Bereichen „Technik“ und „Softskills“. Die vier Module können einzeln oder als Serie gebucht werden.

Im Modul 1 geht es um digitale Kommunikation und die verschiedenen Tools von Microsoft Office 365. Im zweiten Modul stehen Multi-Channel-Kommunikation, Team-Apps, Dateimanage-

ment und die Führung von Teams auf dem Programm. In Modul 3 geht es um Workflows mit Power, Aufgaben- und Terminmanagement sowie Prioritätensetzung. Und im vierten Modul lernen die Teilnehmer, virtuelle Meetings erfolgreich zu führen. Dabei geht es um Meeting-Management, Moderation virtueller Meetings, Tools für Moderatoren wie Whiteboard, Mindmapping und

Umfragen wie auch um Protokollierung mit den Werkzeugen OneNote, Teams und Stream. Das erste Modul startet am 10. Juni.

INFO & ANMELDUNG

Claudia Preslmayr
0662/8888, Dw. 459
cpreslmayr@wifisalzburg.at

Erste Prüfungen für 3-D-Druck absolviert

Im WIFI fanden kürzlich die ersten Prüfungen des Lehrgangs „Additive Fertigung“ statt. Die Teilnehmer erhielten nach der Prüfung das Zertifikat „Certified Additive Manufacturing Expert“ und haben damit einen Kompetenznachweis nach internationalen Maßstäben in Händen.

Das Wissen rund um die „Additive Fertigung“ holten sich die Teilnehmer in dem WIFI-Lehrgang, in dem die komplette Prozesskette gelehrt wurde, wie Technologien und Materialien, Druckprozesse, Pre- und Postprozesse sowie Design und

Im WIFI gab es eine Premiere:

Die ersten Teilnehmer haben den neuen Lehrgang „Additive Fertigung“ erfolgreich abgeschlossen.



Foto: WIFI/Graggaber

Konstruktion. Peter Graggaber, Fachbereichsleiter Metall am WIFI Salzburg, freut sich, dass nun neue Experten für die Wirtschaft zur Verfügung stehen: „Die Teilnehmer des Lehrgangs kamen aus den verschiedensten Branchen. So hatten wir einen Bäcker dabei, einen Koch, eine Designerin, einen Maschinen-

bauer und Konstrukteure. Das zeigt, dass der 3-D-Druck auf vielen Gebieten zum Einsatz kommt. Wenn man die Technik einmal beherrscht, dann kann man in allen Branchen arbeiten. Das macht die Teilnehmer bei der Berufswahl extrem flexibel und für die Wirtschaft interessant.“ Der nächste Lehrgang

startet am 20. Jänner 2022 im WIFI Salzburg.

WEITERE INFOS



Video zum Lehrgang „Additive Fertigung“.

INFO & ANMELDUNG

Peter Graggaber
0662/8888, Dw. 523
pgraggaber@wifisalzburg.at

Too Good 2 go – verwenden statt verschwenden!

„Regional“ und „saisonal“ sind Begriffe, die im touristischen Marketing oft verwendet werden. Doch was heißen diese Schlagwörter in der Praxis nun konkret? Wie kann man Essensreste in der Gastronomie minimieren bzw. vermeiden? Einen Versuch der Umsetzung wagten kürzlich Schüler des ersten Jahrgangs der „Meisterklasse Kulinarik“ an der Tourismusschule Bad Hofgastein.

Im Rahmen des Projekts „Too Good 2 go“ beschäftigten sich die Schüler zwei Wochen lang mit diesen Fragen und erarbeiteten kreative Lösungen. Abschluss und Höhepunkt der Projektwochen war die Präsentation der selbstkreierten Gerichte. Passend zu den saisonalen Speisen wurden alkoholfreie Getränkepezialitäten serviert. Die Ausbildung der



Bei dem Projekt „Too Good 2 go“ wurden regionale Produkte verkocht, die für die Schülerverpflegung gekauft worden waren und deren Haltbarkeitsdatum an der Grenze war.

Foto: TS Bad Hofgastein

„Meisterklasse Kulinarik“ an der Tourismusschule stellt das Kochhandwerk in den Mittelpunkt. In Kooperation mit „Jeunes Restaurateurs“ werden neben einer fundierten Grundausbildung auch hochwertige Kochworkshops mit

Lehrmeistern wie Andreas Dörlener, Thorsten Probst, Richard Rauch oder Vitus Winkler angeboten. Exkursionen in haubengekrönte Restaurants und zu bekannten Winzern sind ebenfalls Teil des Lehrplans.

Erasmus+ Schule in St. Johann

Die Landesberufsschule St. Johann wurde kürzlich als Erasmus+ Schule akkreditiert. Damit ist es nun möglich, jungen Talenten Auslandsaufenthalte mit Berufspraktika zu ermöglichen.

Das Projekt wird in Dublin von 29. August bis 18. September 2021 erstmals umgesetzt. 14 Lehrlinge, die sich bereits durch ihre Leistungen im Betrieb und in der Schule auszeichneten, werden die Reise antreten. Zwei Lehrpersonen der Landesberufsschule St. Johann übernehmen die Betreuung vor Ort. Die Teilnehmer werden in irischen Lehrbetrieben, gemäß ihrem Lehrberuf, untergebracht und können dort wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Nebst der praktischen Erfahrung werden die Schüler auch das ADC College in Dublin besuchen, um das eigene Sprachwissen zu erweitern.



DIE HOTELFACHSCHULE BRINGT'S

■ 3 Jahre

■ 3 Berufsabschlüsse

■ 3 Schwerpunkte zur Wahl

www.ts-salzburg.at/hfs



TOURISMUSSCHULE
BAD HOFGASTEIN



TOURISMUSSCHULE
BRAMBERG



TOURISMUSSCHULE
KLESSHEIM

JETZT ANMELDEN!
IM SEPTEMBER STARTEN

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Ausbilder-Training mit Fachgespräch
Salzburg: 7.–10.6.2021, Mo–Do
8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-
kopie am ersten Tag mitbringen,
73161280Z, € 480,00

PERSÖNLICHKEIT

**Präsentations- und Moderations-
technik für den Berufsalltag**
Salzburg: 1./2.6.2021, Di, Mi 9.00–
17.00, 11073010Z, € 390,00

SPRACHEN

**Englisch A2 – Active Business
English – Kleingruppen-Training**
Pongau: 19.5.–30.6.2021, Mi 18.00–
20.30, 61115070Z, € 339,00
Salzburg: 20.5.–8.7.2021, Do
18.00–20.30, 61115050Z, € 339,00

**Englisch B1 – Business
Communication – Kleingruppen-
Training**
Salzburg: 20.5.–8.7.2021, Do
18.00–20.30, 61116060Z, € 339,00

Deutsch A1/1
Salzburg: 17.5.–1.7.2021, Mo, Do
17.00–19.30, 65808110Z, € 254,00
Lungau: 31.5.–24.6.2021, Mo,
Do, Fr 18.00–21.00, 65808160Z,
€ 254,00

Deutsch A2/1
Salzburg: 17.5.–28.6.2021, Mo, Mi
19.30–22.00, 65810140Z, € 254,00

Deutsch A2/2
Salzburg: 31.5.–8.7.2021, Mo, Do
17.00–19.30 + Mi 2.6., 65811140Z,
€ 225,00

Deutsch B1/1
Salzburg: 31.5.–8.7.2021, Mo, Do
17.00–19.30 + Di 1.6., 65812170Z,
€ 254,00

Deutsch B1/2
Salzburg: 25.5.–11.6.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65814150Z, € 225,00
Salzburg: 1.6.–8.7.2021, Di, Do
19.30–22.00 + Mi 7.7., 65814170Z,
€ 225,00
Salzburg: 1.6.–8.7.2021, Di, Do
9.00–11.30 + Mi 2.6., 65814160Z,
€ 225,00

Deutsch B2/3
Salzburg: 25.5.–15.6.2021, Mo,

Di, Do 17.00–19.30 + Mi 2.6.,
65824120Z, € 210,00

Deutsch B2/4
Salzburg: 19.5.–2.6.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65825090Z, € 190,00

Deutsch B2/C1 – Schreibtraining
Salzburg: 1.–15.6.2021, Di 18.00–
20.45, 65833030Z, € 152,00

Deutsch C1/3
Salzburg: 1.6.–6.7.2021, Di, Do
17.00–19.30, 65838070Z, € 210,00

Deutsch C1/4
Salzburg: 18.5.–22.6.2021, Di, Do
19.30–22.00, 65839030Z, € 190,00

**Deutsch B1 –
Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD**
Salzburg: 17.–26.5.2021, Mo,
Do 18.00–20.30 + Di 25.5.2021,
65813090Z, € 163,00

ÖIF-Integrationsprüfung A2
Salzburg: 1.6.2021, Di 9.00–17.00,
65500160Z, € 150,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1
Salzburg: 27.5.2021, Do 9.00–
17.00, 65600190Z, € 150,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

**EBCL – Europäischer Wirtschafts-
führerschein – Stufe 1 – Betriebs-
wirtschaft**
Online: 31.5.–30.6.2021, Mo,
Mi 18.00–22.00, 11.6.2021
+ 18.6.2021: Fr 17.00–22.00,
25.6.2021: Fr 17.00–21.00 – online
via Zoom, 15304020Z, € 715,00

**Kunden denken anders –
quer denken + quer handeln =
mehr Erfolg**
Salzburg: 20./21.5.2021, Do, Fr
9.00–17.00, der 3. Tag wird im Kurs
festgelegt, 16549020Z, € 580,00

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
Salzburg: 21.–29.5.2021, Fr 14.00–
20.00, Sa 9.00–15.00, 13021020Z,
€ 410,00

EDV/IT

**Tastaturschreiben mit
10-Finger-System**
Salzburg: 28.5.–5.6.2021, Fr 13.00–
16.00, Sa 9.00–12.00 – in Präsenz,
82003020Z, € 175,00

**Microsoft-Office-Kompaktkurs –
Einführung (Word, Excel, Outlook)**
Salzburg: 17.5.–23.6.2021, Mo,
Mi 17.30–21.30 – in Präsenz,
83650040Z, € 725,00

Microsoft Outlook – Aufbau
Salzburg: 18.5.2021, Di 9.00–17.00
– in Präsenz, 83690020Z, € 255,00

Microsoft Word – Einführung
Salzburg: 17.5.–2.6.2021, Mo,
Mi 17.30–21.30 – in Präsenz,
83300040Z, € 345,00

**SAP SD Sales & Distribution
(Vertrieb)**
Salzburg: 19./20.5.2021, Mi,
Do 9.00–17.00 – in Präsenz,
83203010Z, € 705,00

TECHNIK/DESIGN

**Ausbildung zum Internen Auditor
(IA)**
Salzburg: 31.5.–2.6.2021,
Mo–Mi 9.00–17.00, 21078010Z,
€ 665,00

**AutoCAD – Grundlagen,
Online-Training**
Online: 17.–21.5.2021, Online-
zeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 und
13.30–15.30, 21552040Z,
€ 1.152,00

**Vorbereitung Lehrabschluss
Technische Zeichner**
Salzburg: 1.6.2021, Di 9.00–17.00,
21516010Z, € 218,00

**Vorbereitungskurs auf die Lehrab-
schlussprüfung der Elektrotechnik –
Vertiefung Anlagen- und Betriebs-
technik**
Salzburg: 21.5.2021, Fr 14.00–
22.00, 25158040Z, € 190,00

**Elektronik IV – Mikroprozessor-
einführung, systematische Fehler-
suchstrategien**
Salzburg: 17.5.–7.7.2021, Mo, Mi
18.00–22.00, 25239010Z, € 710,00

SPS-Programmierung Aufbaukurs
Salzburg: 26.5.–5.7.2021, Mo,
Mi 18.00–22.00, 25558010Z,
€ 1.000,00

**Maschinenkurs für Seilbahn-
bedienete – Grundmodul für fix
geklemmte und kuppelbare Anlagen**
Pinzgau: 17.–21.5.2021,
Mo–Fr 8.00–17.00, 21089020Z,
€ 595,00

**Maschinenkurs für Grund- und
Zusatzmodul – Prüfung**
Pinzgau: 29.5.2021, Sa 8.00–16.00,
21082020Z, kostenlos

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE
Ausbildung Sommelier Österreich
Pongau: 17.5.–9.6.2021, Mo–Sa
9.00–17.00, 41142080Z, € 1.750,00

Brot und Gebäck
Salzburg: 29.5.2021, Sa 9.00–17.00,
41042020Z, € 160,00

Die Vielfalt der Pastaküche
Salzburg: 28.5.2021, Fr 9.00–17.00,
41530020Z, € 200,00

Gluten-, laktosefreies Kochen
Pinzgau: 26.5.2021, Mi 9.00–17.00,
40024010Z, € 180,00

**Süß, salzig, würzig –
Gemüse und Kräuterdesserts**
Salzburg: 20./21.5.2021, Do, Fr
9.00–17.00, 41017020Z, € 290,00

Süßes Fingerfood und Buffet
Pinzgau: 27.5.2021, Do 9.00–17.00,
41146020Z, € 180,00

**Vorbereitung auf die
Lehrabschlussprüfung für
Konditoren**
Salzburg: 19.5.2021, Mi 8.00–13.00,
40011030Z, € 160,00

Sparkling Wine Connoisseur
Salzburg: 17.–26.5.2021, Mo–Mi
9.00–17.00, 41172010Z, € 590,00

**Sales- und Marketing-Manager
in der Hotellerie**
Pongau: 17.5.–8.6.2021, Mo, Di
9.00–17.30, 41022020Z, € 1.300,00

**Food & Beverage-
Management-Lehrgang**
Salzburg: 14.6.–18.10.2021, monat-
lich ein Modul: Mo–Mi 9.00–17.00,
mit Abendführungen,
41066020Z, € 2.690,00

**Veranstaltungsrecht – kompakt: mit
den Covid-Lockerungsregelungen –
Online-Learning**
Online: 1.6.2021, Di 9.00–13.00,
48003070Z, € 180,00

Gastgewerbe Kollektivvertrag
Salzburg: 20.5.2021, Do 9.00–
17.00, 41531040Z, € 260,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Covid-19-Beauftragter

Salzburg: 20.5.2021, Do 14.00–18.30, 48005040Z, € 180,00
Salzburg: 27.5.2021, Do 8.30–13.00, 48005090Z, € 180,00

HANDEL UND VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 20./21.5.2021, Do, Fr 9.00–17.00, 39005050Z, € 350,00
Salzburg: 27./28.5.2021, Do, Fr 9.00–17.00, 39005060Z, € 350,00

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Praxis

Salzburg: 22.5.2021, Sa 8.00–17.00, 25153040Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Theorie

Salzburg: 26.5.2021, Mi 8.00–17.00, 25152040Z, € 150,00

Vorbereitungskurs auf die LAP der Installations- und Gebäudetechniker – Praxis Schweißtechnik

Salzburg: 31.5.2021, Mo 8.00–17.00, 25155010Z, € 250,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer

Salzburg: 17.–22.5.2021, Mo–Mi, Sa 9.00–18.00, 24254020Z, € 1.150,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II

Salzburg: 17.–25.5.2021, Mo–Do, Sa 9.00–18.00, Fr 9.00–13.00,

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Meisterausbildungen in der Technik

Salzburg: 2.6.2021, Mi 18.00–20.00, 73009010Z

DOK!schule – Dokumentarfilmproduktion

Online: 21.5.2021, Fr 18.00–20.00 – online via Zoom, 21610020Z

Film/Media

Salzburg: 2.6.2021, Mi 18.00–20.00 – in Präsenz, 21808010Z

Werbedesign-Akademie

Online: 28.5.2021, Fr 17.00–19.00, 73136020Z

Fr 12.00–18.00, Fr 14.00–18.00, 24259020Z, € 1.730,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24262010Z, € 915,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur und -planer – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24260010Z, € 715,00

Zertifizierung Kältetechnik Kategorie II gemäß EU-Verordnung – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24261010Z, € 735,00

Zertifizierung Kategorie II Kältetechnik gemäß EU-Verordnung

Salzburg: 17.–22.5.2021, Mo, Do, Sa 9.00–18.00, Mi, Fr 9.00–13.00, Fr 12.00–18.00, Fr 14.00–18.00, 24255020Z, € 1.150,00

KLEIDERMACHER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Damenkleidmacher

Salzburg: 20.–22.5.2021, Do, Sa 8.00–16.00, 28450010Z, € 260,00
Salzburg: 21./22.5.2021, Fr, Sa 8.00–16.00, 28450020Z, € 260,00

KFZ-TECHNIKER

Digital Car 1

Salzburg: 25./26.5.2021, Di, Mi 8.00–17.00, 23012020Z, € 390,00

Digital Car 2

Salzburg: 27.5.2021, Do 8.00–17.00, 23013020Z, € 210,00

Grundkurs Autoaufbereitung

Salzburg: 26./27.5.2021, Mi, Do 8.00–17.00, 23009030Z, € 300,00

Kfz § 57a KFG

Grundlagenseminar bis 3,5t

Salzburg: 20.–29.5.2021, Do–Sa 8.00–17.00, Fr 28.5.: 16.00–20.00, Sa 29.5.: 8.00–17.00, 23655080Z, € 650,00

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 19.5.2021, Mi 8.00–17.00, 23657200Z, € 220,00

Tätigkeiten bei Kfz-Klimaanlagen gemäß Verordnung EG Nr. 307/2008

Salzburg: 1.6.2021, Di 8.00–17.00, 22554020Z, € 135,00

MECHATRONIK

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Hauptmodul Fertigungstechnik

Salzburg: 27.–29.5.2021, Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–17.00, Werkzeuge sind mitzubringen wie bei LAP, 25168010Z, € 390,00
Salzburg: 1.–5.6.2021, Di 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–17.00, Werkzeuge sind mitzubringen wie bei LAP, 25168020Z, € 390,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Fachkalkulation für das Taxi- und Mietwagengewerbe

Salzburg: 19./20.5.2021, Mi, Do 8.00–17.00, 73071020Z, € 240,00

Vorbereitungskurs

Taxilenker-Prüfung

Salzburg: 28.5.–12.6.2021, 28./29.5. und 11./12.6.21, Fr 8.00–18.00, Sa 8.00–16.00, 75051050Z, € 380,00

FOTOGRAFIE

Workshop – Aktfotografie mit Manfred und Nelly Baumann

Extern: 28./29.5.2021, Fr, Sa 9.00–17.00 – in Präsenz, 21860010Z, € 625,00

MEDIENDESIGN

Akademie Mediendesign – Aufnahmegespräche

Online: 20.5.2021, nach Terminvereinbarung und Besuch des Informationsabends, online via Zoom, 21854080Z, kostenlos



GESUNDHEIT/WEIßNESS

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 2
Salzburg: 29.5.2021, Sa 9.00–17.00, 75304020Z, € 150,00

Resilienztraining – cool bleiben, wenn es stressig wird!

Salzburg: 18.5.2021, Di 16.30–21.00, 10352030Z, € 150,00

Aufschulung zum freiberuflichen Heilmasseur

Salzburg: 1.6.–18.11.2021, Di–Sa 8.30–15.45, 75011030Z, € 4.500,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 31.5.2021, Mo 10.00–13.00, 27206120Z, € 350,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 28.5.2021, Fr 10.00–14.00, 27539080Z, € 350,00

Weiterführende Fachausbildung und Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Kosmetik

Salzburg: 31.5.–2.7.2021, Mo, Mi 18.00–21.45, Fr 16.00–21.45, Sa 8.30–15.45, 27507020Z, € 1.350,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG

Werbedesign-Akademie – Aufnahmegespräche

Salzburg: 18.5.2021, Do 8.30–16.30, 73139060Z, kostenlos



Fotos: WIFI/Bryan Reinhart

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Sezen Arslan, geb. 21.12.1978, Betreiber E&A Baustahl, Kahlspergstraße 46/1, 5411 Oberalm; MV: Helmut Hüttinger, RA, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 12.07.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 26.07.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 06.05.2021, 44 S 31/21i)

Firdos Shafqat, geb. 21.12.1966, Imbissstandbetreiber, Fritschgasse 8, 5020 Salzburg; MV: Pia Felix, RA, Sigmund-Haffner-Gasse 3, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841222, Fax Dw. -6, E-Mail: felix@ra-adam.at. AF: 12.07.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 26.07.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.05.2021, 44 S 30/21t)

AUFHEBUNGEN

Institut für Atlas Energetik J. Krackow GmbH, FN 275920s, Birkwildhain 2, 5111 Bürmoos. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 04.05.2021, 44 S 27/20z)

Verl. n. Roland Kainhofer, verst. 13.11.2018, geb. 21.06.1955, zul. wh. Schranngasse 4/Top 14, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 128/20b)

KES – GmbH, FN 412294s, Moarhausgasse 12F, 5111 Bürmoos. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 97/20v)

Mavic Cycling GmbH, FN 513220k, Göllstraße 24, 5082 Grödig. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 146/20z)

Günter Peschke, geb. 06.08.1966, Gastwirt, Au-Straße 36, 5330 Fuschl. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 28.04.2021, 44 S 84/20g)

BESTÄTIGUNGEN

RexClean KG, FN 321347w, Schloßstraße 36, 5550 Radstadt. Der am 12.04.2021 angenommene

Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 8/20f)

Martin Studeny, geb. 18.03.1984, Inhaber der Patisserie Mpassione, Wolf-Dietrich-Straße 17, 5020 Salzburg. Der am 10.05.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 10.05.2021, 44 S 3/21x)

NICHTERÖFFNUNGEN

Pamela Müller, geb. 09.02.1996, Unternehmerin, Waidach 142/1, 5421 Adnet. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (LG Salzburg, 21.04.2021, 44 Se 10/21a)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

MAHA-Bau GesmbH, FN 464846y, Alte Bundesstraße 5, 5071 Wals. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 10.05.2021, 44 S 15/21m)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

„Alpenhotel Tauernkönig“ Lürzer GmbH & Co.KG., FN 28798a, Römerstraße 15, 5562 Obertauern. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.06.2021, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.05.2021, 44 S 70/20y)

Husmir Covic, geb. 14.12.1979, Inhaber der HELI-BAU e.U., FN 477879p, Schillinghofstraße 46, 5023 Salzburg-Gnigl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 09.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 138/20y)

DBT - Management GmbH in Liqu., FN 411736w, Dorfstraße 36/Top F, 5101 Bergheim. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 11.05 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.05.2021, 44 S 1/21b)

Fleischerei Lungau GmbH, FN 502445s, Gewerbestraße 580, 5582 St. Michael. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 10.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.05.2021, 44 S 76/20f)

Idriz Rexhepi, geb. 18.01.1971, unabh. haft. Ges. d. RexClean KG, FN 321347w, Schloßstraße 36, 5550 Radstadt. Nachträgliche Prüfungs-

tagsatzung am 31.05.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal

354. (LG Salzburg, 05.05.2021, 44 S 149/20s)

SANIERUNGSVERFAHREN MIT EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

H. Moser Bekleidung Gesellschaft m.b.H., FN 59163f, Gällegasse 11a, 5020 Salzburg; SV: Karl Ludwig Vavrovsky, RA, Mozartplatz 4, 5020 Salzburg, Tel. 0662/849516, Fax Dw. -25,

E-Mail: office.salzburg@vhm-law.at. AF: 21.06.2021. Berichtstagsatzung am 31.05.2021, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 05.07.2021, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 03.05.2021, 44 S 29/21w)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Verl. n. KR Ing. Hubert Palfinger, verst. 19.01.2020, geb. 13.04.1942, zul. wh. Ernst-Mach-Straße 9, 5023 Salzburg-Gnigl; MV: Christian Schuback, RA, Petersbrunnstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. 0662/846060, Fax Dw. -6, E-Mail: schuback@law-firm.at. AF: 05.07.2021. Berichtstagsatzung am 17.05.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 19.07.2021, 10.30 Uhr,

LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 28/21y)

AUFHEBUNGEN

Michaela Striednig, geb. 24.07.1977, Am Dorfplatz 14, 5424 Bad Vigaun. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 29.04.2021, 44 S 153/20d)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Gerald Baumgartner, geb. 11.10.1966, Sicherheitsorgan, Kaiserschützenstraße 14/7.Stock, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 10.05.2021, 8 S 8/21f)

Milena Cerimovic, vorm. Stankovic, geb. 24.12.1963, Reinigungskraft, Bayerhamerstraße 8a/Top 2, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 07.05.2021, 6 S 12/21d)

Mario Dietinger, geb. 15.03.1980, Angestellter, Georgenberg 73, 5431 Kuchl. AF: 16.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.07.2021, 09.30 Uhr, BG Hallein, Verhandlungssaal 215. (BG Hallein, 03.05.2021, 75 S 3/21d)

Mirnesa Hasanovic, vorm. Piric, Suljic, Poljakovic, geb.

26.12.1985, Inge-Morath-Platz 17/4/26, 5020 Salzburg. AF: 23.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.07.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 29.04.2021, 5 S 12/21x)

Sabine Horvath, geb. 05.07.1968, Zaunergasse 28/Top 5, 5020 Salzburg. AF: 23.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.07.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 03.05.2021, 6 S 10/21k)

AUFHEBUNGEN

Laslo Banai, geb. 07.11.1969, Pfliegergasse 12/4, 5760 Saalfelden. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.05.2021, 80 S 5/21t)

Madina Basaeva, geb. 05.03.1979, Ignaz-Härtl-Straße 6/68, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.05.2021, 5 S 44/20a)

Reinhard Egger, vorm. Dallarosa, geb. 16.09.1962, Auweg 17/7, 5760 Saalfelden. Das Abschöpfungsver-

fahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.05.2021, 80 S 6/21i)

Gabriela Güttl, geb. 29.05.1974, Angestellte, Halleiner Landesstraße 39, 5411 Oberalm, vertr. d. Mag. Hans Peter Puchleitner, RA, Taborstraße 3, 8350 Fehring. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 29.04.2021, 27 S 6/15h)

Tamara Haidenberger, geb. 15.12.1998, Weichseldorf 241/7, 5733 Bramberg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.05.2021, 80 S 2/21a)

Sükrü Kiyak, geb. 01.07.1962, Au 174/102, 5441 Abtenau. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 05.05.2021, 75 S 28/20d)

Oswald Kröpfl, geb. 24.11.1957, Am Schilf 7, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.05.2021, 80 S 4/21w)

Alexander Melchior, geb. 14.02.1983, Graf-Zeppelin-Platz 13/9, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 30.04.2021, 5 S 1/21d)

Marius-Ilie Mimis, geb. 31.10.1980, Arbeiter, Jägerwirtschstraße 10/1, 5412 Puch. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 05.05.2021, 75 S 30/20y)

BAU Akademie
Salzburg
Bildung. Karriere. Erfolg.

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

- ▶ **Informationsabend Baumeistervorbereitung**
22. Juni 2021, Di 18–20 Uhr,
BAU Akademie Salzburg
- ▶ **Liegenschaftsbewertung**
26. Juni bis 1. Juli 2021, Di–Do 9–17 Uhr,
BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 925,-
- ▶ **Energieausweis – Profi**
7. bis 22. Juni 2021, Mo, Di, Mo 9–17 Uhr,
Di 9–17.30 Uhr, BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 1.895,-
- ▶ **Energieausweis – Profi**
Prüfungsvorbereitung und Auffrischung
28. Juni 2021, Mo 9–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 450,-
- ▶ **Energieausweis – Profi Zertifizierungsprüfung**
2. Juli 2021, Fr 9–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 350,-
- ▶ **OIB-Richtlinien – Die praktische Umsetzung**
23. bis 24. Juni 2021, Mi, Do 9–17 Uhr,
BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 525,-
- ▶ **ÖNORM B 1300 und 1301 – fahrlässig
oder nachlässig – Objektsicherheit und
Verkehrssicherungspflichten**
2. Juli 2021, Fr 9–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 350,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Bildung. Karriere. Erfolg.

sehrgscheit.at

Eine Initiative der

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

**JETZT AN
DER ZUKUNFT
SCHNUPPERN**

Über 2000 offene Lehrstellen
im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern
und durchstarten.

Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrgscheit.at/schnupperlehre



LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

Dragana Muruzovic, vorm. Jan-kovic, geb. 25.03.1962, Karlheinz-Böhm-Straße 8/10, 5082 Grödig. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.05.2021, 8 S 58/20g)

Dominik Puschnik, geb. 21.06.1993, Bergerhofstraße 8, 5020 Salzburg.

Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.05.2021, 8 S 1/21a)

Rene Schaubberger, geb. 21.10.1974, Notstandshilfebezieher, Billrothstraße 26/1/5, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das

Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.05.2021, 7 S 50/20y)

Ing. Werner Stollek, geb. 20.01.1957, Büroangestellter, Mörkweg 18/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.05.2021, 7 S 30/20g)

Arman Vardanyan, geb. 09.09.1970, Angestellter, Bambichlweg 2/4, 5330 Fuschl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 04.05.2021, 12 S 1/21h)

Helga Wurm, vorm. Hechenberger, geb. 07.11.1980, Schulstraße 8/2, 5710 Kaprun. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 06.05.2021, 80 S 1/21d)

BESTÄTIGUNGEN

Lampros Argyros, geb. 24.01.1972, Wildenhofstraße 3, 5020 Salzburg. Der am 06.05.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 07.05.2021, 5 S 5/21t)

Roland Deticek, geb. 16.07.1963, AMS Bezug, Weißgerbergasse 20/4, 5630 Bad Hofgastein. Der am 04.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 05.05.2021, 25 S 3/21d)

Dragan Djordjevic, geb. 03.04.1975, Reinigungskraft, Peter-Pfenninger-Straße 43/Top 20, 5020 Salzburg. Der am 29.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 30.04.2021, 8 S 26/19z)

Stefan Kloiber, geb. 09.08.1962, Angestellter, Lindensiedlung 11/8, 5301 Eugendorf. Der am 04.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 04.05.2021, 12 S 3/21b)

Alev Özdemir, vorm. Cetinkaya, geb. 29.10.1984, Sparkassenstraße 12, 5600 St. Johann. Der am 04.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 05.05.2021, 26 S 1/21t)

Sabine Pickl, geb. 22.04.1967, Pensionistin, Ignaz-Härtl-Straße 2a/Top 9, 5020 Salzburg. Der am 06.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.05.2021, 6 S 4/21b)

Karin Pistotnik, geb. 25.04.1994, Kellnerin, Sparkassenstraße 5/7, 5500 Bischofshofen. Der am

04.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 05.05.2021, 25 S 64/18w)

Andreas Herbert Pühringer, geb. 29.11.1966, Bahnhofstraße 1/Top 6, Gasthof zum Guten Hirten, 5020 Salzburg. Der am 28.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 04.05.2021, 7 S 16/20y)

Magdalena Scheed, geb. 22.10.1986, Arbeitslosengeldbezieherin, Am Graben 3/2, 5350 Strobl. Der am 04.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 04.05.2021, 12 S 2/21f)

Melanie Thapa, geb. 20.12.1987, Münchner Bundesstraße 107e, 5020 Salzburg. Der am 28.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 05.05.2021, 5 S 3/21y)

Constantin Marian Tudor, geb. 06.09.1977, Abwäscher, Bayerhamerstraße 33/Top 638, 5020 Salzburg. Der am 06.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.05.2021, 6 S 3/21f)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Mirnesa Hasanovic, vorm. Piric, Suljic, Poljakovic, geb. 26.12.1985, Inge-Morath-Platz 17/4/26, 5020 Salzburg. Die für den 14.07.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 04.08.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 04.05.2021, 5 S 12/21x)

Sabrina Kartalova, vorm. Aleksovska, geb. 05.11.1986, Küchenhilfe und Reinigungskraft, Salzburgerstraße 51/1, 5400 Hallein. Zahlungsplantagsatzung am 07.07.2021, 10.00 Uhr, BG Hallein, Verhandlungssaal 215. (BG Hallein, 05.05.2021, 75 S 2/20f)

Dominik Christian Köstinger, geb. 20.02.1995, Maurer, Römerweg 2/4, 5201 Seekirchen. Prüfungstagsatzung am 26.05.2021, 09.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 30.04.2021, 3 S 24/19p)

Daniela Marinova, geb. 03.06.1965, Salzachtal Bundesstraße 108/4, 5081 Anif. Zahlungsplantagsatzung am 23.06.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 30.04.2021, 6 S 2/21h)

Olgitsa Milovanovich, geb. 26.05.1968, Reinigungskraft, Elisabethstraße 14a, 5020 Salzburg. Die für den 27.05.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 26.05.2021, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 04.05.2021, 7 S 5/21g)

Vladimir Mitrovic, geb. 11.08.1973, Arbeiter, Salzburger Schützenstraße 17, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 26.05.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 10.05.2021, 6 S 6/21x)

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurse per 1. Mai 2021

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für folgende ausländische Währungen.

Mit Wirkung vom 1. Mai 2021 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse insbesondere für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,5554
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	6,6869
CAD	Kanadischer Dollar	1,5137
CHF	Schweizer Franken	1,1026
CNY	Renminbi Yuan	7,8011
CZK	Tschechische Krone	25,8930
DKK	Dänische Krone	7,4364
GBP	Pfund Sterling	0,8625
HKD	Hongkong-Dollar	9,3209
HRK	Kuna	7,5750
HUF	Forint	362,3000
IDR	Rupiah	17.464,9000
ILS	Schekel	3,9099
INR	Indische Rupie	90,5955
ISK	Isländische Krone	150,6000
JPY	Yen	129,8000
KRW	Südkoreanischer Won	1.344,2100
MXN	Mexikanischer Peso	23,9052
MYR	Ringgit	4,9481
NOK	Norwegische Krone	10,0423
NZD	Neuseeland-Dollar	1,6726
PHP	Philippinischer Peso	58,1470
PLN	Zloty	4,5561
RON	Rumänischer Leu	4,9260
RUB	Russischer Rubel	92,0836
SEK	Schwedische Krone	10,1513
SGD	Singapur-Dollar	1,5971
THB	Baht	37,6660
TRY	Türkische Lira	9,8156
USD	US-Dollar	1,2007
ZAR	Rand	17,1450

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

IHRE ANZEIGE IN DER

Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Tel.: 0662/8888-363

Michael Ortner, geb. 14.10.1994, Steyrergasse 25a/38, 8010 Graz. Zahlungsplantagsatzung am 19.05.2021, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 29.04.2021, 6 S 46/20b)

Dejan Pavlovic, geb. 14.10.1969, Arbeiter, Maxglaner Hauptstraße 37/ Top 2, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 23.07.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.05.2021, 7 S 26/20v)

Robert Varady, geb. 19.08.1981, Sicherheitsmitarbeiter, Hoferaugasse 2, 5500 Bischofshofen. Tag-satzung am 15.06.2021, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 06.05.2021, 25 S 37/19a)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Brigitte Bach, vorm. Waidacher, Mühlinger, geb. 29.06.1960, Pensionistin, Reitsam 35, 5452 Pfarrwerfen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 05.05.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann, 05.05.2021, 25 S 2/21g)

Ewald Bracher, geb. 06.05.1960, Pensionist, 5532 Filzmoos 231/3. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 05.05.2021 eingeleitet. (BG St. Johann, 05.05.2021, 26 S 2/21i)

Bernd Fred Holz, geb. 01.05.1960, Fliesenleger, Kreuzgasse 16/1, 5722 Niedersnill. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 29.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühl-gasse 2/2, 1040 Wien. (BG Zell am See, 29.04.2021, 80 S 8/21h)

Adrienn Lujanovic, geb. 16.03.1975, Am Metzgerfeld 3/2, 5751 Maishofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde

VERLAUTBARUNG

Schülerbeförderungen im Gelegenheitsverkehr 2021/22

Interessentenmeldungen mit Anbot des Kilometerpreises für Schülerbeförderungen im Gelegenheitsverkehr für das Schuljahr 2021/22 sind bis Freitag, 11. Juni 2021, beim Finanzamt Österreich, Dienststelle für Sonderzuständigkeiten, FLAG-Team 06, 5026 Salzburg, Aigner Straße 10, einzureichen. Die Terminsetzung wurde im Hinblick auf eine möglichst frühe Regelung der Beförderung im Interesse der

Schüler gewählt. Alle Interessensmeldungen werden vom Finanzamt beantwortet. Jene Interessensmeldungen, die nach dem 11. Juni 2021 einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Beförderungsunternehmen, die im abgelaufenen Schuljahr Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr durchgeführt haben, direkt an-geschrieben werden.

am 29.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 (KSV), Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Zell am See, 29.04.2021, 80 S 7/21m)

Kathrin Steger, geb. 02.04.1990, Kellnerin, Birkenweg 4, 5730 Mittersill. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 29.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse

2b, 4020 Linz. (BG Zell am See, 29.04.2021, 80 S 3/20x)

Roman Supper, geb. 23.10.1982, Parscherstraße 39/3, 5023 Salzburg-Gnigl. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 28.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 03.05.2021, 5 S 4/21w)

Sales & Market
Großhandel

Technics
Mechatronik
Kfz-Technik
Elektrotechnik

Banking & Finance
Bankkauf-
mann/-frau

Logistics
Management
Spedition

IT & Software
Applikations-
entwicklung
– Coding

MODERNE AUSBILDUNG IN GEFRAGTEN BERUFEN

- Direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura (Beginn jederzeit möglich)
- Attraktives Einstiegsgehalt
- Bildungsmodule im WIFI
- Zukunftskompetenzen, die man wirklich braucht
- Flexibilität und kompakte Dauer
- Auslandspraktika



NEU
Speziell für
AHS-
MaturantInnen



Duale Akademie

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung März 2021

unabgemindert		1. 3. 2021		
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		100.00	106.47	
Gerüstverleiher		100.00	100.49	
Stuckateure und Trockenausbau		100.00	108.26	
Estrichhersteller		100.00	101.60	
Terrazzomacher		100.00	101.60	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		100.00	101.96	
Steinmetzen	Naturstein	100.00	100.00	
Pflasterer		100.00	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		100.00	100.00	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		100.00	101.60	
Spengler		101.45	100.00	
Dachdecker		100.00	100.92	
Tischler		100.00	101.42	
Holzbau Industrie		100.00	101.60	
Fußbodenleger (Parkett)		100.00	102.82	
Bodenleger		100.00	99.43	
Schlosser	Beschlag	G	101.45	100.00
		I	100.00	100.00
	Leichtmetall	G	101.45	100.00
		I	100.00	100.00
Konstr. Stahlbau	G	101.45	126.03	
	I	100.00	126.03	
Glaser		100.00	100.27	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	100.00	100.38	
Anstreicher	sonst. Anstrich	100.00	101.37	
Asphaltierer		100.00	103.21	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		100.00	100.26	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		100.00	100.08	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		100.00	105.29	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		101.45	103.28	
Zentralheizungen	G	101.45	103.20	
	I	100.00	103.20	
Lüftung und Klima	G	101.45	109.77	
	I	100.00	109.77	
Elektroinstall. und Blitzschutz	G	101.45	102.47	
	I	100.00	102.47	
Aufzüge		100.00	101.13	
Garten- und Grünflächengestaltung		100.00	101.76	
Siedlungswasserbau – gesamt		100.00	103.93	
Maler (Bodenmarkierer)		100.00	101.37	

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren (Tabelle rechts) zu verknüpfen. Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel. 0662/8888-0).

Hochbau (2021)

Verkettungsfaktoren für Baukostenveränderungen

Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, können die neuen Indexwerte der Basis Dezember 2020 = 100 über folgende Verkettungsfaktoren verknüpft werden:

Arbeitskategorie		Lohn	sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		1,1030	1,1273	
Gerüstverleiher		1,1098	1,0163	
Stuckateure und Trockenausbau		1,1098	1,1965	
Estrichhersteller		1,1098	1,0640	
Terrazzomacher		1,1098	1,0640	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		1,1098	1,1189	
Steinmetzen	Naturstein	1,1098	1,2490	
Pflasterer		1,1098	1,1441	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		1,1441	1,0106	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		1,0992	1,0259	
Spengler		1,1120	1,1713	
Dachdecker		1,1098	1,2209	
Tischler		1,0922	1,1349	
Holzbau Industrie		1,1082	1,0259	
Fußbodenleger (Parkett)		1,1098	1,1491	
Bodenleger		1,1098	1,0674	
Schlosser	Beschlag	G	1,1120	1,0868
		I	1,1264	1,0868
	Leichtmetall	G	1,1120	1,1856
		I	1,1264	1,1856
Konstr. Stahlbau	G	1,1120	1,2257	
	I	1,1264	1,2257	
Glaser		1,1098	1,0217	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	100.00	100.38	
Anstreicher	sonst. Anstrich	1,1098	1,0708	
Asphaltierer		1,1098*)	1,0659	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		1,1098*)	1,2356	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		1,1098*)	1,3706	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		1,1098	1,1420	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		1,1120	1,1524	
Zentralheizungen	G	1,1120	1,1573	
	I	1,1264	1,1573	
Lüftung und Klima	G	1,1120	1,1722	
	I	1,1264	1,1722	
Elektroinstall. und Blitzschutz	G	1,1120	1,1543	
	I	1,1193	1,1543	
Aufzüge		1,1264	1,0650	
Garten- und Grünflächengestaltung		1,0726	1,0920	
Siedlungswasserbau – gesamt		1,1030	1,1666	
Maler (Bodenmarkierer)		1,1098	1,0719	

*) gilt für alle Bundesländer außer Wien, für Wien gilt 1,1084

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Psychologin, 52 Jahre, kfm. Hintergrund, Praxis in Projekt-, Kunden- und Konfliktmanagement, EDV-, Fremdsprachenkenntnisse sowie Lösungsorientierung, vernetztes Denken & gesunder Menschenverstand vorhanden, sucht interessante Stelle in den Bereichen Beratung oder Personalentwicklung, Gesundheits-/Rehapsychologie, Aus- und Weiterbildung, im Raum Stadt Salzburg und Umgebung im Ausmaß von 30 Stunden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3557321)

Medienfachfrau, HAK-Matura und Studium Publizistik und Kommunikationswissenschaft abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, EDV-Kenntnisse (MS Office, Adobe), Führerschein B vorhanden, sucht Teilzeit-/Vollzeitstelle im Raum Salzburg bis Hallein. Auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4891950)

Umwelttechnikerin (Ing.), Bauhaus-Universität Weimar, Master of Science abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung in der Stadt Salzburg. Berufliche Kompetenzen: Abfallaufbereitung, Abwasseranalyse, Emissionsmessung und Immissionsmessung, Erstellung von Umweltgutachten in Bezug auf Wasser, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, Umweltverfahrenstechnik und Wasseraufbereitung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76442215)

Immobilienkauffrau/Assistentin der Geschäftsleitung, sucht Vollzeitstelle im Raum Salzburg bis ins angrenzende Oberösterreich. Aus- und Weiterbildung: HAK-Matura, WIFI-Marketingkurs, Human-Resource-Ausbildung, BFI-Ausbildung Mediator. Berufspraxis und Kompetenzen: EDV-Kenntnisse: MS Office, Photoshop, Indesign, Datenpflege, kaufmännisches Grundwissen, Office Management, Organisation von Besprechungen, Organisation von Reisen, Projektassistenz, Reiseabrechnung, Terminkoordination. Sprachkenntnisse: Englisch. Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3440866)

Einsatzfreudige und kommunikative **Pressereferentin**, Marketing- und Eventmanagerin mit Praxis, Vollzeitbeschäftigung gewünscht, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch, Grundkenntnisse in Französisch, gute MS-Office-Kenntnisse, Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden, sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich (Raum Gmunden). (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4116373)

Leiter des Rechnungswesens, Finanz-Allrounder mit langjähriger Praxis auch als Controller, dynamisch und zuverlässig, versiert im MS-Office-Bereich, SAP/R3, Englisch in Wort und Schrift, Bilanzbuchhalter-, Kostenrechner-, Lohnverrechner-Prüfung 2008, Abschluss Controllerakademie, Ausbildung Internationale Bilanzierung 2008, Führerschein B sowie eigenes Fahrzeug vorhanden, sucht adäquate Teil- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4672926)

Senior Manager mit 20+ Jahren Erfahrung in der (nachweislich erfolgreichen) Abwicklung von Projekten sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Fachliche und disziplinarische Führungserfahrung (Teams von bis zu 15 Personen), Budgetverantwortung 15+ Mio. €, Steuerung internationaler und interdisziplinärer Teams (Vertrieb, IT, Marketing/PR), Einkaufserfahrung, versiert im Umgang mit Compliance- und Kartellrechts-Vorgaben, Englisch verhandlungssicher, technikaffin. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77557686)

Innenausstatter (Dipl.), Tischler (Geselle), Produktmanager, Studium Design- und Produktmanagement – Interior Design (BA) FH Kuchl erfolgreich abgeschlossen, sucht adäquate Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Versiert im Umgang mit den MS-Office-Programmen, AutoCAD, Photoshop, Indesign, 3ds Max, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch-Grundkenntnisse, Führerschein B und Auto vorhanden. Kompetenzen: ABK, Anfertigen von Prototypen, AutoCAD, Bauabwicklungskenntnisse, Bauaufsicht, Innenarchitektur und Photoshop. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3990116)

Elektromaschinentechniker, wohnhaft im Flachgau, Lehre erfolgreich abgeschlossen, Zivildienst abgeleistet, Bachelorstudium Recht und Wirtschaft & Masterstudium Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, Führungskräftekurse beim Roten Kreuz, EDV-Kenntnisse: Word, Excel, MS Office. Führerschein B und Auto vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4726238)

Kaufmännischer Sachbearbeiter, Handelsakademie mit Matura abgeschlossen, Studium Facility Management und Immobilienwirtschaft absolviert, Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, sowie Italienisch und Spanisch zur Verständigung, EDV-Kenntnisse: MS Office, SAP, PitFM, Bin, Führerschein B vorhanden, berufliche Kompetenzen: Auftragsabwicklung, Bestellwesen, Buchhaltung, Datenpflege, Disposition, E-Commerce-Software, MS-Office-Anwendungskenntnisse, Office Management, Rechnungskontrolle, Telefonauskunft, Terminkoordination, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76108398)



NEWS & INFOS

Juni 21

Aus- und Weiterbildung in den
Bereichen Elektro und Metall
auf hohem Niveau.

Regelmäßige
Covid-19-Testungen
aller Mitarbeiter/- &
Teilnehmer/-innen

Kurse im Juni 2021

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik CNC – Basismodul 07.06. – 17.06.2021
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.493,- (exkl. USt.)

Metall – Basismodul 21.06. – 01.07.2021
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.493,- (exkl. USt.)

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

auf die LAP im Lehrberuf Mechatronik – Hauptmodul Automatisierungstechnik 14.06. – 17.06.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 754,- (exkl. USt.)

auf die LAP im Lehrberuf Mechatronik – Hauptmodul Fertigungstechnik 21.06. – 24.06.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 754,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul 07.06. – 11.06.2021
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr € 698,- (exkl. USt.)

MAG Schweißprüfung EN ISO 9606-1 – Rezertifizierung 10.06. – 11.06.2021
16 Lehreinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 500,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Prüfung 11.06.2021
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 290,- (exkl. USt.)

Elektro-Lichtbogenschweißen – Aufbaumodul 21.06. – 25.06.2021
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr € 698,- (exkl. USt.)

Elektro-Lichtbogenschweißen EN ISO 9606-1 – Rezertifizierung 24.06. – 25.06.2021
16 Lehreinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 500,- (exkl. USt.)

Elektro-Lichtbogenschweißen – Prüfung 25.06.2021
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 290,- (exkl. USt.)



Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at
Besuchen Sie uns jetzt auch auf Facebook!

ANZEIGEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHTE FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at



Maschinenring

Jetzt ist die richtige Zeit!

Gartengestaltung mit dem Maschinenring ist naturnah und nachhaltig.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



Manager auf Zeit & Unternehmensberatung

Manfred Bauer
Mediator

Temporäre Unterstützung in anspruchsvollen Zeiten,
Hilfe bei Gesprächen mit Bank & Lieferanten

manfred.bauer@lti.at

0662-625700-31

FAHRZEUGANKAUF


**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.**
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/196912

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatwzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

Mobiler KFZ-Spengler

für Werkstätten, Firmenfuhrpark etc.
Karosseriearbeiten aller Art,
Dellendrücken u. v. m.
T. 0699/18 14 90 90
www.karosserie-service-saleh.at



REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größen-
ordnungen in ganz Österreich dringend
für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden
zu kaufen gesucht! Barzahlung! Rasche
notarielle Abwicklung gewährleistet!
Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke
seit 40 Jahren: info@nova-realtaeten.at,
0664-3820560

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at



Ihr Partner
für Telefonanlagen

www.mehoko.at
+43 662 276600
office@mehoko.at



**Firmensitz - Postadresse
Telefon- und Büroservice**

**RENT
AN
OFFICE**

Büroservice Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at




BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Die nächste Salzburger Wirtschaft
erscheint am 28. Mai




**Besuchen
Sie uns bei den
BMD
INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000
www.bmd.com



**Wir passen
zusammen!**

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
Zusammenkommen ist ein Beginn.
Mitarbeiter/in mit Teamgeist gesucht
und gefunden, dank Stellenmarkt
auf www.meinbezirk.at

**Gleich Jobangebot schalten,
auch mittels Video!**

Wir beraten Sie gerne:
Bezirksblätter Salzburg
Tel: +43 662 2233-0
[stellenmarkt@
bezirksblaetter.com](mailto:stellenmarkt@bezirksblaetter.com)



**Bezirks
Blätter**

Einfach näher dran.

ALLES GEBEN!

110.000

HÄRTEFALL-FONDS-ANTRÄGE BEARBEITET

500.000

SERVICE-KONTAKTE

70.000

VERTIEFTE BERATUNGEN

10.000

BERATUNGEN ZUR KURZARBEIT

28.000

TEILNEHMER AN WIFI-KURSEN

LEISTUNGSBERICHT 2020

WIFI: KURSBETRIEB FÜR 28.000 TEILNEHMER AUFRECHTERHALTEN!

„Mit Sicherheitskonzepten und einem Online-Anteil von 70 % konnten wir im Vorjahr trotz Corona ein attraktives Kursangebot auf die Beine stellen!“

Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo, Leiterin WIFI Salzburg

ALLES GEBEN!



2020 hat die Wirtschaftskammer Salzburg außerdem mehr als 500.000 Service-Kontakte und 70.000 vertiefte Beratungen zu allen Fragen der Wirtschaft in der Pandemie abgewickelt. Und gleichzeitig alle Aus- und Weiterbildungsangebote für Salzburgs Fachkräfte weitergeführt! Wir geben alles, damit die Salzburger Unternehmen bestmöglich durch die Krise kommen!

Immer an der Seite unserer Mitglieder

Damit hatte Anfang 2020 buchstäblich niemand gerechnet: Ein Virus verbreitet sich in nur wenigen Wochen weltweit und bringt die globale Wirtschaft wie noch nie unter Druck. Binnen kürzester Zeit wurden Wirtschaft und Gesellschaft in einen Schock-Modus versetzt. Eine der tiefsten Rezessionen der europäischen Wirtschaftsgeschichte nach 1945 war die Folge – erst langsam können wir uns davon befreien. Und Hoffnung schöpfen, dass sich mit fortschreitenden Impfungen das Corona-Gespenst endlich verflüchtigt.

In dieser Situation wird der Wert funktionierender Institutionen wie die Wirtschaftskammer deutlich. Sie hat funktioniert und standgehalten. Mehr noch: Wir haben alles unternommen, damit Salzburger Unternehmerinnen und Unternehmer diese Krise so gut wie möglich überstehen. Wir waren (und sind nach wie vor): Ratgeber in zahllosen Fragen, Problemlöser für noch nie dagewesene Herausforderungen, Politikberater, Kämpfer für die Interessen der Unternehmer, Teststraßen-Experten, Abwicklungsstelle für Hilfszahlungen, Durchblicker durch die Verordnungsflut, Sozialpartner für die Kurzarbeit, Info-Lieferant ohne Unterbrechung. Aber auch Anlaufstelle für verzweifelte Unternehmerinnen und Unternehmer, nicht selten auch Reibebaum, Optimismus-Verbreiter, Ermöglicher, Mahner. Wir haben unsere Stimme erhoben, wenn etwas nicht gepasst hat. Wir stehen aber auch nicht an, der Landes- wie Bundespolitik



Foto: WKS/Neumayr

einen Dank auszusprechen. Denn noch nie hat es derartig große Hilfspakete für die Wirtschaft gegeben, an deren Entwicklung die Wirtschaftskammer immer wieder optimierend mitgewirkt hat: Bis 31. März wurden über 34 Mrd. € an Hilfsgeldern ausbezahlt!

Das alles hat in zahllosen Anfragen, kürzeren und längeren Beratungen, Telefonaten, E-Mails, Newsletters, Video-Konferenzen und Webinaren seinen Niederschlag gefunden. Gleichzeitig haben wir im Auftrag des Bundes die Auszahlung vieler Millionen an Hilfsgeldern effizient abgewickelt. Wir haben aber auch nicht bei der Aus- und Weiterbildung nachgelassen, wie das WIFI-Ergebnis zeigt (Seite 10).

Wir wollen mit diesem Leistungsbericht sachlich dokumentieren, dass wir in diesem schwierigen Jahr 2020 alles unternommen haben, um unseren Mitgliedern zu helfen. Jetzt können wir langsam alle wieder nach vorne blicken – es geht um die Einleitung eines tragfähigen Aufschwungs, um eine neue Qualität für den Wirtschaftsstandort Salzburg. Auch wenn sich die Welt nach Corona gewandelt haben wird: Wir bleiben weiterhin an der Seite unserer Mitglieder, so wie 2020.

KommR Peter Buchmüller,
WKS-Präsident

Dr. Manfred Pammer,
WKS-Direktor

HÄRTEFALL-FONDS

SCNELLE HILFE

Der Corona-Härtefall-Fonds war eine der ersten Hilfsmaßnahmen, um Unternehmerinnen und Unternehmern während der Pandemie über die Runden zu helfen. Seit dem Start Mitte März 2020 wurde an tausende Salzburger Betroffene in rund 90.000 Fällen über 107 Mill. € ausbezahlt. ▶ Seite 6

WIFI

STARK NACHGEFRAGT

Dank dem schnellem Einsatz von Online-Kursen konnte das WIFI 2020 trotz Lockdowns und anderer Einschränkungen 27.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Kurs ermöglichen. Insgesamt hat es 2.480 Veranstaltungen gegeben, um 5% weniger als 2019. ▶ Seite 10



Foto: WIFI/Wildbild

KURZARBEIT

INTENSIV BERATEN

Noch immer sind rund um das Thema Kurzarbeit zahlreiche Fragen zu beantworten. Vor allem der Bereich Sozial- und Arbeitsrecht ist in diesen und anderen Fragen wie betriebliches Testen und Impfen im Dauereinsatz. ▶ Seite 4

STAATSHILFEN

FÜR DURCHBLICK GESORGT

Mit Milliarden Euro an Unterstützung bewahrte der Staat die Unternehmen vor dem Zusammenbruch. Das Angebot an Hilfen war dementsprechend umfassend. Der Bereich Steuern der WKS sorgte für Orientierung im Hilfsangebot. ▶ Seite 5

CORONA MACHTE GRENZEN DICHT

AUSSENHANDEL AUFRECHTERHALTEN

Lieferketten, Pendlerregelungen und Reisebeschränkungen – für die Exportwirtschaft unverzichtbar war 2020 die Arbeit des Bereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. ▶ Seite 7

KURZ NOTIERT



Foto: wildbild

WK-Präsident KommR Peter Buchmüller (links), AK-Präsident Peter Eder und Mag. Rafael Paulschin-Hovdar (Mitte) vom AMD-Salzburg.

KINDERBETREUUNG IN BETRIEBEN

Eine Initiative von WK und AK Salzburg, die 2020 gestartet wurde, unterstützt seit 1. Oktober 2020 Arbeitgeber dabei, Betreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten zu schaffen. Angesiedelt ist die Beratungsstelle beim AMD Salzburg. Da die bestehenden öffentlichen und privaten Angebote nicht ausreichen, ist der Ausbau der betrieblichen Kinderbetreuung eine notwendige Ergänzung.



Foto: memory - stock.adobe.com

GUT VERTRETEN VOR GERICHT

Ein wichtiger Service der WKS ist die Vertretung der Mitglieder vor den Arbeits- und Sozialgerichten. Denn nicht immer können Auseinandersetzungen mit Mitarbeitern vor Gericht vermieden werden. Dann können die Mitglieder eine Rechtsvertretung in Anspruch nehmen. Das ist auch im Corona-Jahr 2020 130 Mal genutzt worden, mit einer Erfolgsquote von 60 Prozent.



Foto: wildbild

Nicht nur 2020 voll im Einsatz (v. l.): Marianne Winklhofer, Mag. Christina Marx, Mag. Raphael Spitzer, Leiter Dr. Lorenz Huber, Dr. Ursula Michl-Schwertl, Jasmin Wimmer und Mag. Fabian Ennsmann MBA.

Mit geballter Expertise durch die Corona-Krise

Über zu wenig Arbeit konnte der Bereich Sozial- und Arbeitsrecht der WKS vor dem März 2020 wahrlich nicht klagen. Doch dann kam auch noch Corona. Bis heute hält die Pandemie die Expertinnen und Experten dieses Servicebereichs im Dauereinsatz.

Die Bandbreite der Themen, die allein von diesem Team in über tausend Beratungen sowie unzähligen Telefonaten und Webinaren abgedeckt wurde, macht die Ausnahme-situation sichtbar. Fast von Anfang an ging es in zahllosen Anfragen um die Kurzarbeit, die mittlerweile bis 30. Juni 2021 verlängert wurde. Bis Ende 2020 waren über 18.600 Kurzarbeitsprojekte für mehr als 94.000 Beschäftigte genehmigt und 450 Mill. € an Kurzarbeitsbeihilfe ausbezahlt. „Noch immer sind rund um die Kurzarbeit zahlreiche Fragen zu beantworten“, betont Dr.

Lorenz Huber, Leiter des Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht der WKS.

Gleichzeitig ist mit jedem Lockdown und mit dem Fortgang der Pandemie die Zahl der Beratungsanfragen hochgeschwollen: Wie ist mit Home-Office umzugehen, wie kommt man zu den Entschädigungen für Mitarbeiter in Quarantäne, was ist bei einem Infektionsfall im Betrieb zu beachten?

Neuerdings schieben sich andere Aspekte in den Vordergrund: Wie ist mit Freisetzung umzugehen, welche Alternativen gibt es dazu, wie sind bei Kündigungen teure Fehler zu vermeiden? Lorenz Huber: „Corona hat weite Teile der Wirtschaft im Griff. Wir unterstützten unsere Mitglieder täglich mit hochwertiger Rechtsberatung!“

Testen und Impfen als Schwerpunktt Themen

Mit dem Fortgang der Pandemie wurden vor allem alle Aspekte des Testens in den Betrieben immer wichtiger. Dabei hat der Bereich Sozial- und Arbeitsrecht eng mit Bund und Land zusammengearbeitet, um das betriebliche und öffentliche Testen sicher und praktikabel zu etablieren und eine Refundierung des Testaufwands für die Betriebe zu erreichen. Lorenz Huber: „Alle haben hier Neuland betreten. Die Wirtschaftskammer etablierte

sehr zügig ein Test-System, das die sukzessive Öffnung der Wirtschaft bestens unterstützt!“

Als eines der ersten Bundesländer konnte die WKS außerdem in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg Impfungen von Schlüsselkräften in den exportorientierten Betrieben erreichen. In 240 Salzburger Betrieben konnte mit 2.000 Impfdosen für Schlüsselkräfte, die ungehindert reisen müssen, geholfen werden.

Selbstverständlich waren in Fragen rund um Corona nicht nur die Fachbereiche, sondern auch die Fachgruppen und Sparten intensiv tätig. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für die aktuellen Probleme der Betriebe. Insgesamt geht die Zahl der Beratungen in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts, der Kurzarbeit und zu allen begleitenden Materien in die Zehntausende: „Die Dienststellen der WKS haben 2020 70.000 vertiefte Beratungen abgewickelt, wobei es zum überwiegenden Teil um die Corona-Situation ging“, betont WKS-Direktor-Stellv. Dr. Gerd Raspotnig, Leiter der Stabstelle Service und Recht. Die Mitglieder der Wirtschaftskammer schätzten übrigens den hohen Einsatz: Sie vergaben die Note 1,14 dafür!

WEITERE INFOS

SOZIAL- UND ARBEITSRECHT DER WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Tel. 0662/8888,
Dr. Lorenz Huber MBL, Dw. 323,
Mag. Fabian Ennsmann MBA, Dw. 315,
Mag. Christina Marx, Dw. 393,
Dr. Ursula Michl-Schwertl, Dw. 392,
Mag. Raphael Spitzer, Dw. 364

FAKTEN

WKS HILFT BEIM TESTEN & IMPFEN

- ▶ Die WKS unterstützt 180 Betriebe mit mehr als 40.000 Mitarbeitern bei der Einrichtung von Impfstraßen (<https://news.wko.at/news/salzburg/betriebliches-impfen.html>).
- ▶ In 240 exportorientierten Betrieben konnten 2.000 Schlüsselkräfte geimpft werden.
- ▶ Betriebliche Tests: In Salzburg sind 134 Unternehmen mit über 100.000 Beschäftigten aktiv.

Viel Hilfe bei Corona-Hilfen nötig

Ohne Staatshilfen wäre Österreichs Wirtschaft in der Corona-Krise zusammengekracht. Das Angebot an Hilfen war dementsprechend umfassend. Viele Unternehmer benötigten Orientierung im Hilfsangebot.

Was Gottfried Warter, Leiter des Bereichs Steuern in der Stabstelle Service und Recht, und sein Team in mehrfacher Hinsicht forderte. Galt es doch zum einen, Ansprechpartner für Steuerberater und Buchhalter zu sein, um die durchaus komplexen Hilfspakete zu analysieren und Anträge zu ermöglichen. Zum anderen ersuchten aber auch viele Unternehmerinnen und Unternehmen direkt Auskunft, wie Fixkostenzuschüsse, Ausfallsbonus und verschiedene coronabedingte Steuererleichterungen zu handhaben sind. „Das führte im Vorjahr und bis heuer zu tausenden Beratungen“, betont Warter. „Wir haben vielen Betrieben weitergeholfen, etwa bei der Beantragung oder in Spezialfällen, wie die Verordnungen zu interpretieren sind, da die Detailprobleme erst in der



Gottfried Warter (Bild) führte mit seinem Team – Nina Gökler, Kerstin Santner und Christine Eibl – im Vorjahr tausende Beratungsgespräche. Foto: WKS

Praxis auftauchen.“ Dazu wurde auch immer wieder Kontakt zur COFAG, der Covid-19-Finanzierungsagentur des Bundes, aufgenommen, um die Sonderfälle zu klären.



Foto: WKO

Einen besonderen Schwerpunkt des Jahres 2020 bildete das „Wachstumsprogramm für Kleinbetriebe“, dessen Fördersätze und Konditionen zur Ankurbelung von Investitionen stark ausgeweitet wurden. Das Konzept für dieses Impulsprogramm lieferte Gottfried Warter, die Finanzierung kam zu gleichen Teilen, je 5 Mill. €, von Land Salzburg und WKS. Die Aktion war ein voller Erfolg: Bis 5. Mai wurden über 830 Anträge genehmigt, weitere sind in Bearbeitung. Insgesamt wurden 1.156 Anträge eingereicht. Damit dürften heuer 136 Mill. € an Investitionen ausgelöst werden. Und nicht zuletzt waren Gottfried Warter und sein Team in Sachen Investitionsprämie des Bundes gefragt: Dieses Erfolgsprogramm löste hunderte Anfragen aus.

Damit der Neustart gelingt

Ging es in einer ersten Phase um die unmittelbare Bewältigung der Pandemie, so rücken im heurigen Jahr immer stärker die wirtschaftlichen Folgen in den Vordergrund.

Aus diesem Grund hat die Stabstelle Service und Recht unter dem Titel „Neustart als Chance“ zu Beginn des Jahres 2021 eine umfassendes Beratungspaket zur Unternehmenssanierung und zu allen Insolvenzfragen geschnürt. „Wichtig ist jedenfalls, möglichst rasch die richtigen Schritte und Maßnahmen zu setzen, um den Betrieb zu retten oder eine geordnete Auflösung des Unter-

nehmens zu gewährleisten“, betonen Dr. Peter Enthofer, Leiter der WKS-Insolvenzberatung, und Mag. Christian Wagner, Leiter der WKS-Sanierungsberatung. Die beiden Aktionen setzen bei der Sanierung an oder unterstützen in allen Varianten der Insolvenzen bzw. Entschuldungsmöglichkeiten.

Zwei Beratungsmodelle im Angebot

In der Sanierungsberatung werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Betrieb etwa durch Analyse der Einnahmen- und Ausgabenseite, durch Neustrukturierung oder Änderung des Geschäftsmodells weitergeführt werden kann. Hier werden zwei

Beratungsmodelle (mit vier Stunden und 20 Stunden) angeboten.

Wenn eine Insolvenz unausweichlich ist, berät die Insolvenzberatung der WKS über die jeweiligen Verfahrensvarianten, etwa bei Insolvenzverfahren mit oder ohne Eigenverantwortung bzw. bei Konkursverfahren. Da das Insolvenzrecht eine komplexe Materie ist, ist eine individuelle Beratung für jedes einzelne Unternehmen notwendig.

LANDINGPAGE



wko.at/sbg/neustart-als-chance

KURZ NOTIERT



Foto: Bildquelle

Die Jungunternehmer Alexander Fally (links) und Sebastian Waldbauer gründeten 2020 ihr Mietservice „Needit“ für Outdoor-Erlebnisse. Peter Kober vom WKS-Gründerservice unterstützte sie dabei.

GRÜNDERWELLE TROTZ PANDEMIE

Trotz vieler Einschränkungen durch Lockdowns und Wirtschaftskrise war 2020 ein neuer Gründerrekord in Salzburg zu verzeichnen. Insgesamt 2.167 Gründer (ohne Personenbetreuer) haben im Vorjahr den Schritt in die Selbstständigkeit unternommen. Somit gab es jeden Werktag acht Gründungen. Weiter steigend war auch der Anteil der Frauen mit 47,4%. Das Gründerservice half dabei mit zahlreichen Beratungen und vielen Online-Seminaren.

IMMER MEHR NACHHALTIGKEIT

Trotz Corona war 2020 das bisher erfolgreichste Jahr für das Umwelt service salzburg (uss). Das Team der Beratungs-, Service- und Förderstelle führte 480 Beratungen durch und war an der Abwicklung von 600 Umweltmaßnahmen beteiligt. Das Investitionsvolumen liegt bei 26 Mill. €. Durch diese Maßnahmen wurden 3.700 Tonnen CO₂ und 24 Gigawattstunden an Energie eingespart. Am häufigsten haben Salzburg Betriebe in Photovoltaik, Energieeffizienz sowie klimafreundliche Mobilität investiert.

Schnelle Hilfe in über 90.000 Fällen

Der Corona-Härtefall-Fonds war eine der ersten Hilfsmaßnahmen, um Unternehmerinnen und Unternehmern während der Pandemie über die Runden zu helfen. In Salzburg bedeuten die daraus ausbezahlten Gelder seither für mehrere tausend Personen eine ganz wichtige Hilfe.

Gerade körpernahe Dienstleister konnten seit März 2020 kaum bis gar nicht arbeiten und leiden daher besonders unter den coronabedingten Einschränkungen. Ein Beispiel dafür ist die Trainingstherapeutin Mag. Margret Gruber aus Bad Hofgastein. „Es ist jetzt nicht der Riesebetrag, aber ich habe die Unterstützung jeden Monat erhalten. Darüber bin ich sehr froh, weil sie für mich und meine Familie eine wertvolle Hilfe ist“, sagt die Sportwissenschaftlerin. Ein Kompliment hat Gruber auch für die Betreuung durch das Team in der WKS über: „Alle sind bemüht, die Anträge im Sinne der Unternehmen zu erledigen, und es wird alles immer sehr schnell erledigt. Auch das tut gut in dieser so seltsamen Zeit.“

Für Gruber war auch der Zeitpunkt des ersten Lockdowns ein unglücklicher: „Nach der Karenz wegen unserer beiden Kinder wollte ich im Frühjahr 2020 als Fitnessbetreuerin wieder voll durchstarten. Da hat mir das Virus leider einen Strich durch

die Rechnung gemacht.“ Umso mehr brennt sie auf die Öffnungen ab 19. Mai und freut sich darauf, ihren Beruf wieder ausüben zu können.

Auch der Thalgaauer Taxiunternehmer Erich Sattler ist voll des Lobes für die Abwicklung des Härtefall-Fonds durch die WKS. „Da steckt eine gewaltige Logistik dahinter – da kann man nur sagen: Hut ab!“ Gerade zum Start habe man in den Medien viel Negatives lesen können,

„Hinter der Abwicklung des Härtefall-Fonds steckt eine gewaltige Logistik. Ich kann nur sagen, ich bin begeistert!“

Erich Sattler, Taxiunternehmer, Thalgau

er dagegen sei begeistert. „Der Härtefall-Fonds, aber auch der Fixkostenzuschuss deckt viele

meiner Ausgaben ab, das ist wirklich phantastisch,“ zeigt sich der Unternehmer dankbar.

107 Mill. € für tausende Betroffene

Seit dem Start des Härtefall-Fonds Mitte März 2020 wurden in der WKS rund 110.000 Anträge bearbeitet. In rund 90.000 Fällen wurden an tausende Salzburger Betroffene über 107 Mill. € ausbezahlt. Diese Unterstützung gilt nicht für das Unternehmen, sondern auch für einzelne Personen als Beitrag zur Abdeckung ihrer Lebensbedürfnisse. Neben Unternehmerinnen und Unternehmern können auch Neue Selbstständige (Künstler, Journalisten) oder Freie Dienstnehmer (Trainer, Vortragende) Mittel aus dem Fonds lukrieren.

„Auf Basis der Gesamtzahlen ergibt sich im Durchschnitt für die Betroffenen ein Unterstützungsbetrag in der Höhe von 1.200 € pro Monat“, rechnet Mag. Martin Kronberger von der WKS vor. Er koordiniert in der WKS das Team für den Härtefall-Fonds, dem im Kern vier Mitarbeiter angehören. „Zu Beginn eines jeden neuen Betrachtungszeitraumes – in der Regel zur Monatsmitte – wird dieser Kreis um einige Kolleginnen und Kollegen erweitert, die



Mag. Martin Kronberger leitet das Härtefall-Fonds-Team in der WKS, dem bis zu zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehören. Foto: WKS/Chris Rogl

mit dem Fonds ebenfalls vertraut sind“, erzählt Kronberger.

Anerkennung der WKS durch Mitglieder groß

Die Beratung und die Bearbeitung der Anträge verlangt dem Team nach wie vor einiges ab, insbesondere dann, wenn mit dem Start neuer Betrachtungszeiträume auch Änderungen in den Richtlinien einhergehen. „Abgesehen von einzelnen Beschwerden etwa über Ablehnungen erfährt unser Team von den meisten Unternehmerinnen und Unternehmern seit langem Dank und Zuspruch. Wirklich viele sind über die Unterstützung sehr froh“, kann Kronberger berichten.

Oberste Maxime für das WKS-Team sei es, immer das beste Resultat für jedes einzelne Mitglied zu erzielen: „Natürlich müssen wir die Kriterien in der Begutachtung einhalten. Immer wieder werden von den Antragstellern aber Fehler gemacht, die wir oft in ihrem Sinne beheben, sodass die Anträge dann genehmigt und ausgezahlt werden können.“ Die meisten Betroffenen würden diese Rolle der WKS anerkennen und die Arbeit des Teams sehr positiv beurteilen, lautet das Resümee Kronbergers.

CORONA-HÄRTEFALL-FONDS

Julius-Raab-Platz 1
5027 Salzburg
Telefon: 0662/8888, Dw. 999
E-Mail: haertefall-fonds@wks.at



Mag. Margret Gruber aus Bad Hofgastein ist für die Unterstützung aus dem Härtefall-Fonds sehr dankbar. Am meisten freut sie sich aber darauf, ab 19. Mai ihre Arbeit als Trainingstherapeutin wieder aufnehmen zu können. Foto: Steinbauer Photography

Von Lieferketten, Pendlerregelungen und Reisebeschränkungen

Wenn aufgrund der Corona-Pandemie weltweit strengere Grenzregime herrschen, wirkt sich das massiv auf die Exportwirtschaft aus. Deshalb war 2020 für den Bereich Handelspolitik und Außenwirtschaft ein äußerst forderndes Jahr.

Als Ende 2019 die meisten Menschen dachten, das neuartige Virus mit Namen Corona sei weit weg in China, und die Politik zudem beruhigte, dass es sich keinesfalls in Europa ausbreiten könne, unterstützten die Außenwirtschaftsexperten der WKS bereits die ersten Salzburger Betriebe, deren Lieferketten in Richtung Wuhan abgerissen waren. Schließlich handelt es sich bei der Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Hubei auch um ein pulsierendes Industriezentrum.

Nachdem sich Ischgl Mitte Februar zum Hotspot des Corona-Infektionsgeschehens in Europa entwickelt hatte, wurde auch in Salzburg die Skisaison frühzeitig beendet. Gleichzeitig verhängten viele Staaten ein rigoroses Einreiseregime, sodass sich die Heimreise für viele Touristen als sehr schwierig gestaltete. „Die WKS-Außenwirtschaft mutierte



Von Salzburg aus rund um den Globus im Einsatz sind Mag. Thomas Albrecht und die Expertinnen des Bereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft (v. l.): Mag. Brigitte Prochaska, Nadine Troppe, Mag. Verena Brunner-Umlauf, Susanne Gumpold, Mag. Adelheid Költringer und Dr. Claudia Dorninger.

Foto: wildbild

zum ersten Mal in der Pandemie sozusagen zu einem Reisebüro und beriet Hotelbetriebe, die ihren Gästen bei der Heimreise helfen wollten“, erinnert sich Mag. Thomas Albrecht, Leiter des Bereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft in der WKS.

Die Exportwirtschaft legte im März beinahe eine Vollbremsung hin, und Österreich wurde im ersten Lockdown weitgehend stillgelegt. Die Grenzregime führten zu massiven Unterbrechungen der Lieferketten. Salzburg wurde aufgrund seiner verkehrstechnischen Lage besonders hart getroffen. „Für uns war es ein großer Erfolg, dass es gemeinsam mit dem Land Salzburg gelungen ist, das für uns so wichtige Kleine Deutsche Eck am 24. April wieder zu öffnen“, betont Albrecht.

Im Sommer nahm das Infektionsgeschehen wieder ab. Abermals kamen viele Anfragen von Touristikern, die wissen wollten, ob sie Gäste aus bestimmten Ländern empfangen dürfen. Der Welthandel erholte sich, allerdings führte das zu massiven Engpässen bei den Frachtkapazitäten und damit einhergehenden Lieferverzögerungen.

Im Herbst verschärfte sich die Situation abermals. Den Anfang machten die Lockdowns in Berchtesgaden und Kuchl. Von letzterem waren auch exportierende Betriebe massiv betroffen. Der WKS-Außenwirtschaft gelang es

jedoch, maßgeblich zu Erleichterungen beitragen. Mit dem zweiten und dritten Lockdown gingen Risikowarnungen einzelner Länder einher, die schließlich in Verschärfungen der Einreiseregulungen mündeten. Die

WKS-Exportexperten halfen etwa mit, Pflegekräfte nach Salzburg zu bekommen, und informieren seitdem laufend über sich immer wieder ändernde Pendler- und Güterverkehrsbestimmungen in Deutschland und Österreich.

Und sonst? „Corona hat einiges zugedeckt, aber am 1. Jänner 2020 trat nach dem Brexit das Handelsabkommen zwischen EU und UK in Kraft, das den Güterverkehr bei Dover gleich zum Erliegen brachte. Und auch die US-Präsidentenwahl sorgte für Verunsicherung in Betrieben und vielen Anfragen bei uns“, resümiert Albrecht.

WEITERE INFOS

HANDELSPOLITIK UND AUSSENWIRTSCHAFT

Tel. 0662/8888, Dw. 255

E-Mail: talbrecht@wks.at

INTERVIEW MIT ... THOMAS ALBRECHT

Wir konnten vielen Unternehmen in schwierigen Situationen helfen.

2020: Das Jahr, in dem der Welthandel beinahe eine Vollbremsung hingelegt hat. Wie haben das die Experten erlebt?

Wir haben sehr früh gemerkt, dass sich in China etwas zusammenbraut, was auch die Wirtschaft hierzulande betrifft. Wir sind dann allerdings auch von den Ereignissen überrollt worden.

Inwiefern?

Nach Ischgl ist alles sehr schnell gegangen. Die Politik hat weltweit sehr kurzfristig unterschiedlichste Maßnahmen gesetzt und Verordnungen erlassen. Dabei

den Überblick zu bewahren, war für uns eine große Herausforderung.

Dazu eine regelrechte Flut an Anfragen, oder? In den heißen Phasen, etwa, als es mit den Einreiseregulungen in Deutschland und Österreich losgegangen ist, hat das Telefon tagelang im Minutentakt geklingelt. Wir konnten aber in den meisten Fällen weiterhelfen, und das freut uns.



Foto: wildbild

Mag. Thomas Albrecht,
Leiter des Bereichs
Handelspolitik
und Außenwirtschaft.

FAKTEN

- ▶ **300.000** Seitenaufrufe auf der Website zu Einreisebestimmungen in Deutschland, **65.000** zu Einreisebestimmungen in Österreich.
- ▶ Rund **10.000** telefonische Hilfestellungen in Zusammenhang mit Corona.
- ▶ **8.700** Ursprungszeugnisse und Exportdokumente ausgefertigt.
- ▶ **TAUSENDE** E-Mail-Anfragen schriftlich beantwortet.

Unsere Leistungsbilanz 2020



Foto: Colours-Pic - stock.adobe.com

UNSER SERVICE

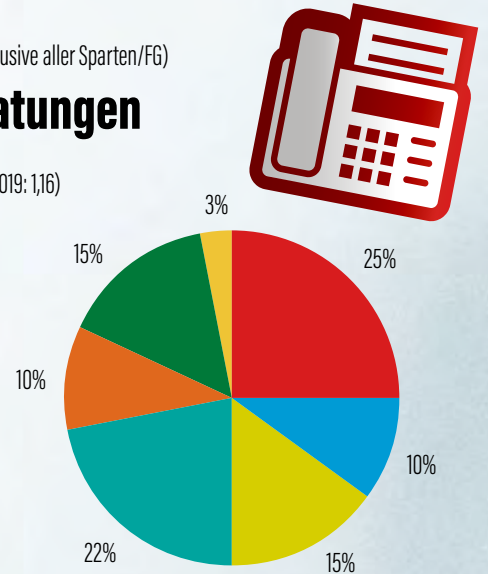
500.000 Telefonate (inklusive aller Sparten/FG)

70.000 vertiefte und persönliche Beratungen

Mitglieder vergaben dafür die **Note 1,14** (2019: 1,16)

Die wichtigsten Beratungsthemen:

- Arbeits- und Sozialrecht
- Wirtschafts- und Gewerberecht
- Bildung und Lehre
- Außenwirtschaft
- Gründer- und Übergabeberatung
- Steuern/Förderungen/Unterstützungen
- Umwelt, Energie und umwelt service salzburg



HÄRTEFALL-FONDS

Bis zu **40 MitarbeiterInnen** der WKS im Einsatz für den Härtefall-Fonds



110.000 bearbeitete Anträge



83% davon positiv abgeschlossen

107 Mill. € bisher ausgezahlte Fördersumme



UNSERE INFORMATIONSKANÄLE

88 Veranstaltungen

mit **5.218** Teilnehmern

Mitglieder bewerten die Veranstaltungen mit

1,5

davon **50 Webinare**

mit ca. **3.000** Teilnehmern



2.000 Newsletter

mit aktuellen Informationen zu Corona-Hilfspaketen und Verordnungen

WKO.AT/SALZBURG

4,1 Mill.

Seitenaufrufe (+ 120%)

NEWS.WKO.AT/SALZBURG

600.000

Aufrufe (+ 382%)

1 Million Mal

Menschen auf Social-Media-Plattformen erreicht

Die **Top-5-Themen**

auf wko.at/Salzburg und news.wko.at/Salzburg:

- ▶ Härtefall-Fonds
- ▶ WKÖ-Informationen zum Corona-Virus
- ▶ Situation Salzburg/Bayern - Corona-Einreiseregeln
- ▶ Corona-Kurzarbeit
- ▶ Corona-Verdacht im Betrieb - was ist zu tun?

Foto: rcs19 - stock.adobe.com

UPDATE WIRTSCHAFTSHILFEN

Ausfallsbonus

0,4 Mrd. €

Kurzarbeit

10,8 Mrd. €

NPO-Unterstützungsfonds

0,3 Mrd. €

Soforthilfe

3,8 Mrd. €

Corona-Familienhärteausgleich

0,2 Mrd. €

Umsatzersatz

3,1 Mrd. €

Steuerstundungen und Herabsetzungen

5,5 Mrd. €

Gemeindepaket

0,6 Mrd. €

Garantien

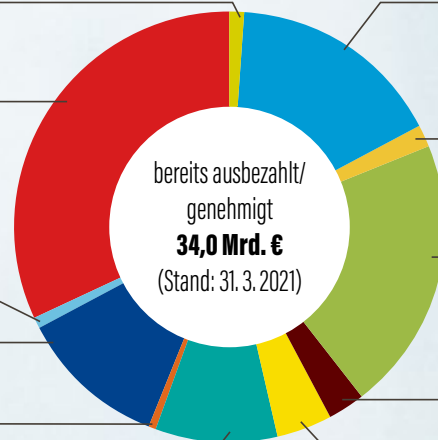
7,0 Mrd. €

Fixkostenzuschuss

0,9 Mrd. €

Härtefall-Fonds

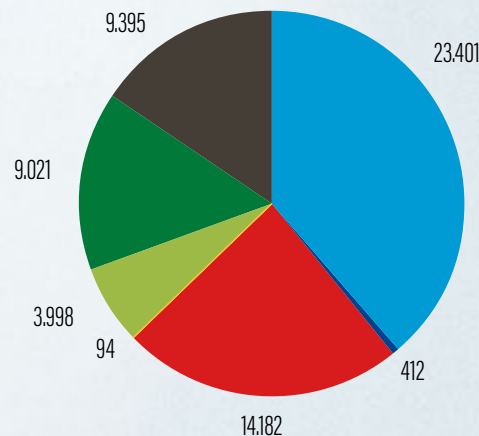
1,4 Mrd. €



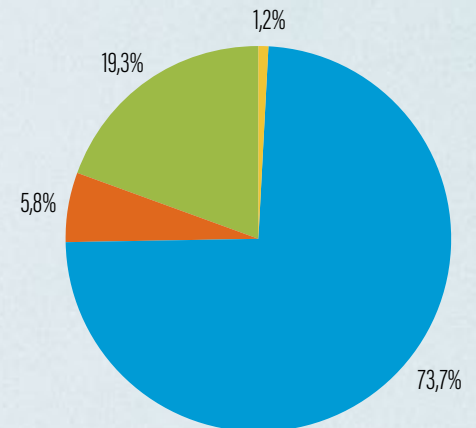
46.847 Kammermitglieder (plus 2%, aktive und ruhende)

KAMMERMITGLIEDER NACH SPARTEN

- Information und Consulting
- Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Transport und Verkehr
- Bank und Versicherung
- Handel
- Industrie
- Gewerbe und Handwerk



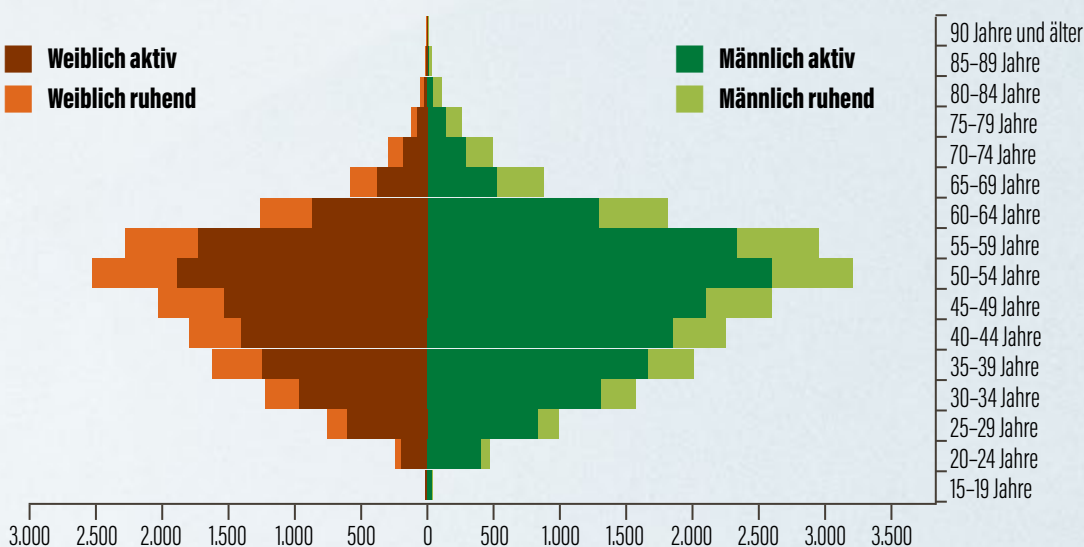
KAMMERMITGLIEDER NACH DER RECHTSFORM



KAMMERMITGLIEDER NACH ALTER UND GESCHLECHT

- Weiblich aktiv
- Weiblich ruhend

- Männlich aktiv
- Männlich ruhend



- Einzelunternehmen
- Personengesellschaften
- Kapitalgesellschaften
- Sonstige Rechtsformen/ juristische Personen



Auch in Corona-Zeiten ein starkes Team, wenn es um berufliche Aus- und Weiterbildung geht. (Das Bild wurde vor Ausbruch der Pandemie 2020 gemacht.)

Foto: WIFI/WIFIbild

WIFI Salzburg: In Rekordtempo zum Remote Learning

Das Aus- und Weiterbildungsangebot am WIFI ist trotz Corona stark nachgefragt. Im Kursbetrieb hat man vieles dazugelernt und in Reaktion auf Covid-19 insbesondere Remote-Learning-Tools ausgebaut.

Und plötzlich war alles anders: Covid-19 zwang das Bildungssystem in eine neue Form. Unter den erschwerten Bedingungen hat sich das WIFI jedoch rasch auf neue Lehr- und Lernooptionen eingestellt. Mit Jahresende 2020 haben trotz der Lockdowns und anderer Einschränkungen 27.600 Teilnehmer einen Kurs im WIFI Salzburg besucht. Insgesamt sind 2.480 Veranstaltungen über die Bühne gegangen, das sind nur um 5% weniger als im Vorjahr. Durch das Engagement des WIFI-Teams sowie der Trainer empfehlen 97% der Kursteilnehmer das WIFI weiter, das ist bisher sogar der beste Wert.

70% der Termine online

Mit der Corona-Krise hat sich im WIFI das Online-Lernen als eine neue Art des Lernens weiterentwickelt. In der Krisensituation war das gesamte Team enorm gefordert, hat aber Neues dazugelernt und konnte damit seine Digitalisierungskompetenzen maßgeblich erweitern. Die Mitarbeiter und Trainer wurden

intensiv geschult und haben sich tagtäglich in der praktischen Umsetzung viel Wissen angeeignet. Online-Schulungen wurden sehr gut angenommen und in den neuen Lernalltag integriert.

„Die Umstellung war ja zu Beginn des ersten Lockdowns sehr abrupt. Wir arbeiten seit 20 Jahren mit E-Learning-Platt-



Foto: privat

„Ich kann einen Online-Kurs am WIFI nur weiterempfehlen.“

Kursteilnehmerin Stefanie Schiefer

formen. Somit war es nicht ganz so schwierig für uns. Insgesamt haben wir im Pandemiejahr 2020 bis zu 70% der Termine online unterrichtet“, informiert WIFI-

Institutsleiterin Woerle-Vélez Pardo. Dabei wurde nicht nur mit der E-Learning-Plattform gearbeitet, sondern auch mit Web-Konferenz-Tools.

Vortragende sind bestens vorbereitet

Stefanie Schiefer, Kursteilnehmerin eines Buchhaltungslehrganges, konnte sich mit den neuen digitalen Lehr- und Lernformen bald anfreunden: „Anfangs war ich skeptisch, ob der Lernerfolg eines Online-Kurses derselbe sein kann wie bei einem Präsenzkurs. Bereits nach kurzer Zeit waren meine Bedenken jedoch zerschlagen. Die Vortragenden haben alles perfekt vorbereitet, wodurch der Kurs sehr effizient abgehalten werden konnte. Als großen Vorteil sehe ich für mich auch die Zeiterparnis, weil die Fahrzeit als Lernzeit genutzt werden kann.“

Vermehrter Einsatz von „Blended Learning“

In Zukunft will das WIFI verstärkt auf „Blended Learning“ setzen. Das ist eine Lernform, die Präsenzveranstaltungen und E-Learning miteinander kombiniert. „So kann man sich vorab bereits online einiges an Theorie erarbeiten und dann später im Präsenz-

FAKTEN

- ▶ 27.608 Teilnehmer
- ▶ 2.479 Veranstaltungen
- ▶ 1,3 Kundenzufriedenheit
- ▶ 97% Weiterempfehlungsrate
- ▶ 70% der Termine im Online-Unterricht

unterricht Themen in der Gruppe aufarbeiten oder in der Werkstatt den Unterricht vertiefen. Zudem bin ich beim Online-Lernen flexibel und kann arbeiten, sobald ich Zeit habe. Ortsungebunden lerne ich entweder zuhause, im Büro oder unterwegs“, erklärt Woerle.

Im Pandemiejahr 2020 brachte das Distance Learning viele Vorteile, schildert die Institutsleiterin: „Denn wir hatten viele Teilnehmer, die nicht kommen konnten, weil sie etwa in Quarantäne waren. Hier haben wir den sogenannten Hybridunterricht angeboten. Dabei war der Trainer bei uns im Haus, ein Teil der Kursteilnehmer war auch im WIFI und ein Teil saß zuhause vor den Computern und hat über Live-Online-Training ebenfalls mitmachen können.“

WEITERE INFORMATIONEN:

www.wifisalzburg.at

Talente fördern trotz Pandemie

Wie fast alle Bereiche der Gesellschaft war auch der Talente-Check von den Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie betroffen.

Das Team des Talente-Checks hat aber große Anstrengungen unternommen, um im Rahmen der jeweils geltenden Verordnungen Angebote aufrechtzuerhalten oder neue Formate zu schaffen.

„Die Kontaktbeschränkungen haben Besuche im Testzentrum erschwert, zeitweise waren sie gar nicht möglich. Dadurch waren wir gefordert, ein spezielles Angebot zu schnüren: Mit 1. Juni haben wir die Testungen in Kleingruppen abgewickelt“, informiert Talente-Check-Leiter Lukas Mang. Das Angebot richtete sich insbesondere an Pflichtschulen bzw. AHS, deren Termine aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden mussten. „Trotz dieser Herausforderungen konnte rund die Hälfte des



Dem Talente-Check-Team gelingt es, auch während der Pandemie die Angebote aufrechtzuerhalten. (Das Bild wurde vor Ausbruch der Pandemie 2020 gemacht.) Foto: WKS/wildbild

gen nachholen können“, berichtet Mang. Während der Sommerferien und nach den Lockerungen des zweiten Lockdowns kurz vor Weihnachten konnten Kleingruppentestungen durchgeführt werden, die über Elternvereine organisiert wurden.

Mit Beginn des zweiten Lockdowns wurden Online-Kurztests sowie kostenlose Online-Informations- und Orientierungsgespräche angeboten.

Talente-Check weiterhin auf Erfolgskurs

Der Talente-Check hat sich als wichtiges Element der Bildungs- und Berufsorientierung für Salzburger Pflichtschüler etabliert und sollte daher unbedingt in der bestehenden Struktur fortgeführt werden. Das bestätigt auch eine vom Land Salzburg beauftragte Evaluierung des Österreichischen Instituts für Bildungsforschung (öifbf), welche die Basis für die Vertragsverlängerung zwischen Land Salzburg und der Wirtschaftskammer darstellte. Seit dem Start Anfang Oktober 2015 wurden insgesamt 25.242 Pflichtschüler darin unterstützt, basierend auf ihren Potenzialen, Fähigkeiten und Interessen, die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Ausbildungs- und Berufsweg zu treffen. Ein weite-

rer großer Schwerpunkt im Jahr 2021 wird die Aufarbeitung der Evaluierungsergebnisse sein. Ideen dazu sind bereits in die Konzepte gegossen und werden bis Ende des Jahres umgesetzt sein“, berichtet Mang.

„Seit April 2021 sind wieder Klassentestungen möglich, weil schulbezogene Veranstaltungen zum Zwecke der Bildungs- und Berufsberatung wieder erlaubt sind. Die Tests werden selbstverständlich unter Einhaltung aller Hygiene-Richtlinien abgewickelt“, versichert Talente-

Check-Leiter Lukas Mang. Bis Ende des Jahres ist der Talente-Check schon fast ausgebucht.

Neu: Der Karriere-Check für AHS-Maturanten

Mit dem Karriere-Check wurde erstmals auch die Frage: „Was tun nach der Matura?“ beantwortet. Dieses Angebot wurde in Abstimmung mit der Bildungsdirektion erstellt und steht den angehenden AHS-Maturanten seit Jänner 2020 zur Verfügung. Der Karriere-Check testet die Interessen, Persönlichkeitseigenschaften sowie kognitiven Potenziale und schließt mit einem 45-minütigen, persönlichen Beratungsgespräch ab. Dadurch sollen Fehlentscheidungen bei der Berufswahl vermieden werden.

Der Karriere-Check ist damit österreichweit die erste flächendeckende und kostenfreie Potenzialanalyse für alle AHS-Maturanten. 2020 nutzten 718 Schüler der 11. Schulstufe die neue Teststrecke. Aufgrund des erneuten Schulerschlusses zwischen der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Land Salzburg ist auch der Karriere-Check sowie die Anreise und Verpflegung für Schulklassen kostenlos.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.talentecheck-salzburg.at



Testen in coronagerechtem Format im Talente-Check Salzburg.

laufenden Jahrgangs an Pflichtschulen einen Talente-Check aber auch rund die Hälfte von AHS-Maturanten einen Karriere-Check absolvieren“, berichtet Mang. Auch individuelle Einzeltests waren bereits ab Mai möglich.

Zusammenarbeit mit Eltern

Da schulbezogene Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, lud das Talente-Check-Team die Eltern zur Zusammenarbeit ein: „Diese waren sehr dankbar, dass ihre Kinder die Tests und Beratun-

FAKTEN

Testungen 2020

- ▶ 3.850 getestete Personen
- ▶ 2.799 Pflichtschülerinnen im Klassenverbund
- ▶ 718 Karriere-Checks AHS im Klassenverbund

Zielgruppe/Marktanteil

- ▶ Talente-Check – 44%
- ▶ Karriere-Check – 85%

Beratungsquote

- ▶ Talente-Check – 89%
- ▶ Karriere-Check – 85%

Beratungszufriedenheit

- ▶ Talente-Check 1,2
- ▶ Karriere-Check 1,2

Duale Ausbildung weiter auf hohem Niveau halten

Die Lehrlingsstelle, die Meisterprüfungsstelle und das Lehrstellenförderbüro an der WK Salzburg sind die Kompetenzzentren für die duale Berufsausbildung (von der Lehre bis zum Meister) in Salzburg. Trotz Corona-Pandemie konnte auch 2020 das hohe Niveau in diesem Bereich gehalten werden.

„Der noch im Vorjahr befürchtete starke Einbruch bei der Lehrlingsausbildung hat Gott sei Dank nicht stattgefunden. Die Gesamtzahl der Lehrlinge in Salzburg ist im Corona-Jahr 2020 nur leicht um 1,3% zurückgegangen“, erläutert Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle in der WK Salzburg. Dennoch haben Pandemie und demografische Entwicklung ihre Spuren hinterlassen und den noch 2019 spürbaren Aufschwung für die Lehre vorerst gestoppt. „Die größte Herausforderung beginnt jetzt, denn die Zahl der Lehranfänger ist

Fast 3.500 Lehrabschlussprüfungen

Eine der Kernaufgaben der Lehrlingsstelle ist die Organisation von Lehrabschlussprüfungen. Davon wurden 2020 trotz Corona und unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen 3.480 abgewickelt. Die Erfolgsquote lag bei 83%. Zu den weiteren Aufgabenbereichen der Einrichtung zählt die umfassende Information der Betriebe über die Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung (Rechtliche Aspekte, Feststellung der Ausbildungsseignung, Ausbildungs-



Jungmeister Norbert Schartner hat sich über die Meisterprüfung das Wissen für die Betriebsübernahme geholt.
Foto: WKS/Hauch

von 2019 erreichen konnten“, betont Hemetsberger. Die Meisterprüfungsstelle bietet an einer Meister- bzw. Befähigungsprüfung Interessierten umfassende Unterstützung an. Sie reicht von der Beratung zur Prüfung über die Vermittlung zu den Vorbereitungskursen bis zur Förderung der anfallenden Kosten.

Meisterausbildung weiterhin gefragt

Einer der jüngeren Meisterabsolventen in Salzburg ist der Großarler Rauchfangkehrer Norbert Schartner. Mit dem Sieg beim Bundeslehrlingswettbewerb 2018 krönte er sich zum besten Jung-Rauchfangkehrer Österreichs. Der Hauptgrund für die Ablegung der Meisterprüfung war die Betriebsübernahme – der Großarler ist Rauchfangkehrer in dritter Generation. Dafür hat er nun das richtige Rüstzeug bekommen.



Das Team der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle der WKS mit Leiter Mag. Norbert Hemetsberger (Mitte, sitzend). (Die Aufnahme wurde vor Corona gemacht.)

Foto: WKS/wildbild

Großzügige Förderung

Apropos Kosten: Ein wichtiger Anreiz für Unternehmen, sich in der dualen Berufsausbildung zu engagieren, ist die österreichweite Lehrstellenförderung. Seit 1. Juli 2008 sind unter der Marke „Lehre.fördern“ alle Fördermöglichkeiten für Lehrstellen zusammengefasst. Sie werden von den jeweiligen Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammer abgewickelt. Vom Lehrstellenförderbüro der WK Salzburg wurden im Vorjahr insgesamt 19.130 Förderfälle bearbeitet und 20,3 Mill. € an Förderungen ausbezahlt. Der Großteil der Förderungen entfiel 2020 auf die Basisförderung, die Förderung von Internatskosten sowie den neuen Corona-Lehrlingsbonus.

Eines jener Unternehmen, die vom Corona-Lehrlingsbonus profitiert haben, ist das Sanitätshaus Tappe in Salzburg. „Die Lehrlingssuche ist für uns – wie für alle anderen Unternehmen auch – derzeit nicht einfach. Daher ist jede Maßnahme, die die Berufsausbildung stärkt, als positiv zu werten“, unterstreicht Mag. Gudrun Wallner von Tappe.

weiter im Sinken begriffen“, so Hemetsberger. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2020 8.344 Lehrlinge in Salzburg ausgebildet. Davon befanden sich 2.219 im 1. Lehrjahr. In Salzburg gibt es knapp 2.600 Ausbildungsbetriebe, die im Schnitt 1,5 Lehrlinge beschäftigen.

pläne und Berufsbilder). Darüber hinaus koordiniert die Lehrlingsstelle die Projekte „Lehre mit Matura“, „Duale Akademie“, „Schule und Wirtschaft“ sowie die Vergabe von Auslandsstipendien an Jugendliche mit ausgezeichnetem Lehrabschluss. Auch die Meisterprüfung steht trotz

Corona in Salzburg weiter hoch im Kurs. 2020 wurden hierzulande 416 Meister- bzw. Befähigungsprüfungen abgelegt. 2019 sind es noch 439 gewesen. „Wir sind froh, dass wir trotz einer knapp zweimonatigen, corona-bedingten Pause bei den Prüfungen annähernd die Zahlen

Gute Note für die WKS-Webinare

Noch 2019 konnte die WKS in Präsenzveranstaltungen jede Menge Informationen transportieren. Doch Corona-Lockdowns und Abstandsregeln machten diesem Service im Vorjahr einen Strich durch die Rechnung. Es schlug die Stunde der Webinare.

Foto: Antonijullien - stock.adobe.com



Der Großteil der von der WKS im vergangenen Jahr angebotenen Webinare behandelte Fragen rund um Corona.

Mit dem Fortgang der Pandemie im vergangenen Jahr wurde von Monat zu Monat deutlicher, dass Events, Messen und Veranstaltungen nicht stattfinden können. Absage auf Absage trudelte ein. Das soziale Leben wurde auf ein Minimum beschränkt. Das betraf auch die Info-Veranstaltungen der WKS und auch Preisverleihungen wie die des großen Wirtschaftspreises „WIKARUS“ oder die Kür des besten Lehrlings. Noch 2019 konnte die WKS in ihren Veranstaltungen in verschiedensten Formaten rund 10.000 Mitglieder begrüßen. 2020 war dies ab März so nicht mehr möglich. Deshalb stieg die WKS im Herbst zügig auf Webinare um.

Ein eigenes Webinar-Studio im WIFI wurde rasch corona-tauglich gemacht und ein digitales Anmeldesystem wurde etabliert. Über den WKS InfoService, den

wöchentlichen Newsletter, und über andere Kanäle wurde zur Teilnahme an den WKS-Webinaren eingeladen. Vorrangig geht es darin bis heute vor allem um Themen rund um Corona: Wie funktioniert die Kurzarbeit, was ist beim Home-Office zu beachten, wie richtet man Impfstraßen im Betrieb ein? Neben diesen „Renner“ sind aber auch Seminare für Firmengründer vom Gründerservice oder zu Management- und Branchenthemen gut „besucht“. Seit dem Start der neuen Info-Schiene wurden immerhin 50 Webinare veranstaltet, die von rund 3.000 Mitgliedern genutzt wurden. Für Inhalte und Abwicklung gab es die Note 1,5 von den Mitgliedern.

Auch für die nächste Zeit ist eine ganze Reihe von weiteren

Info-Veranstaltungen in Form von Webinaren geplant. Denn klar ist: Diese Informationsschiene ist gekommen, um zu bleiben – auch wenn wir uns alle wieder auf Veranstaltungen freuen, bei denen man wirklich und nicht nur digital Menschen begegnet.

Was auf dem Webinar-Programm steht, darüber gibt die jeweils auf dem letzten Stand gehaltene Website Auskunft: <https://www.wko.at/service/sbg/webinare.html>



Enorme Nachfrage nach Information

Das Serviceportal WKO.at verzeichnete 2020 enorme Zugriffswerte aus ganz Österreich. 89 Mill. Zugriffe wurden gezählt, um 95% mehr als 2019. Salzburger Unternehmen nutzten wko.at über vier Millionen Mal. Beim News-Portal news.wko.at wurden vier Mill. Seitenaufrufe gezählt.

Insbesondere alle Infos rund um Corona wurden nachgefragt. Mittlerweile gibt es für alle wichtigen betrieblichen Aspekte ausführliche Landingpages, von Impfungen im Betrieb über eine übersichtliche Darstellung der Hilfsmaßnahmen bis zu den Einreisevorschriften in Zeiten einer Pandemie. (<https://www.wko.at/service/corona.html>)



Als besonders wichtig haben sich die Newsletter der WKS erwiesen. Neben dem wöchentlichen Newsletter der WKS gibt es viele Branchen-Newsletter. Im Corona-Jahr wurden aber je nach Lage zusätzlich Sonder-Newsletter herausgebracht. Insgesamt publizierte die WKS 2020 rund 2.000 Newsletter.



Foto: wdrbild

Sophie Krammer startet ihre berufliche Karriere als Kfz-Technikerin.

„Duale Akademie“ bietet beste Chancen

Die neue Bildungsschiene „Duale Akademie“ wurde 2020 ebenfalls weitergeführt, auch wenn die Suche nach neuen Teilnehmern schwieriger war. Doch jetzt starte die Duale Akademie erneut mit einer klaren Botschaft: „Mit einer Berufsausbildung nach der Matura hat man die besten Karrierechancen!“

Es muss nicht immer ein Studium sein. Wer auf eine Fachkräfteausbildung setzt, ist auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Für den Start ins Berufsleben kommt daher die „Duale Akademie“ wie gerufen. Sie wendet sich vor allem an die Absolventen der „Allgemein Bildenden Höheren Schulen“ (AHS). Diese können



Bezahlt werden fürs Lernen!

im Rahmen der DA eine maßgeschneiderte Berufsausbildung mit einer auf zwei bzw. zweieinhalb Jahre verkürzten Lehrzeit samt guter Bezahlung absolvieren. Neben den Ausbildungsfeldern im Tourismus im Rahmen der Tourismusakademie werden folgende Berufsbilder angeboten: Großhandel, Spedition, Mechatronik, Kfz-Technik, Applikationsentwicklung/Coding und eine Ausbildung zum Bankkaufmann bzw.

zur Bankkauffrau. Im Herbst 2021 folgt der Beruf Elektrotechnik.

Den Beruf Kfz-Technikerin will Sophie Krammer lernen. Sie hat vor kurzem ihre Ausbildung im Autohaus Huber in Mittersill gestartet. „Ich kann die duale Akademie nur weiterempfehlen, weil sie für Maturanten eine gute Möglichkeit ist, dass sie nach der Matura eine Lehre machen und gleich Geld verdienen können.“

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.DUALEAKADEMIE.AT
ODER IM BÜRO DER DUALEN AKADEMIE

E-Mail: dualeakademie@wks.at
Tel. 0662/8888-277, Sandra Posch

Unsere Bildungsbilanz 2020

WKS-BILDUNG GESAMT

Teilnehmer 2020	ca. 52.631
Lehrende/Vortragende	4.326

Investitionen in Bildung/Ausgaben der WKS in % vom Budget für Bildung:
5,4 Mill. bzw. 21,8% der Kammerumlagen

► Bildungsabschlüsse 2020

WIFI	6.800
TSS	182
Lehrabschlussprüfungen	2.890
FH	800
Bauakademie	1.460 ¹
TAZ	173 ²
Gesamt	12.305

1) inkl. Führerscheine

2) Schweißen und elektrotechnisch unterwiesene Personen



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com



Foto: WIFI/Hochenberger

LEHRE

Lehrlinge (gesamt) in Salzburg zum Stichtag 31. 12. 2020	8.344
(– 1,3% im Vergleich zum 31. 12. 2020)	
davon in Ausbildungsbetrieben	8.223
und in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen	121

LEHRE FÖRDERN

Fördervolumen 1. 1. bis 31. 12. 2020	20.354.108,76 €
Förderfälle 1. 1. bis 31. 12. 2020	19.130

WIFI SALZBURG

60	Umsatz	13,95 Mill. €
Mitarbeiter	Teilnehmer 2020	27.608
1.200	Kundenzufriedenheit	1,3
freiberufliche	Weiterempfehlung	97%
Trainer		
132.999	► Kurse	
Trainingseinheiten	Veranstaltungen	2.479
1.441.688	70% der Termine wurden online unterrichtet.	
Teilnehmerstunden	► Lehre und Matura	
	2020	1.400 Lehrlinge

Foto: Alexander Rath - stock.adobe.com

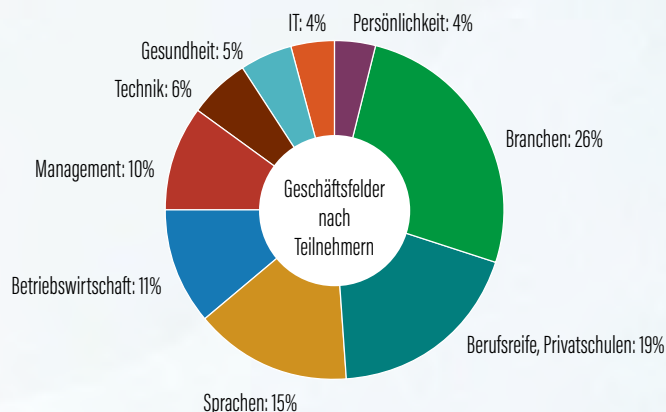
Anteil der Lehre und Matura-Teilnehmer liegt bei 17%
(bundesweiter Durchschnitt = 8%)

► Externe Veranstaltungen am WIFI

2.931 Lehrabschlussprüfungen
1.013 Meister-, Befähigungs- und Unternehmerprüfungen
11.918 Teilnehmer bei Vorträgen, Workshops, Sitzungen, Wettbewerben etc.

BEFÄHIGUNGS- UND MEISTERPRÜFUNGEN 2020

Befähigungsprüfung gesamt	212
Meisterprüfung gesamt	204



TOURISMUSCHULEN SALZBURG

Schülerzahlen (Stand April 2020/21)	866
Schülerzahlen 2019/20	864
Absolventen 2019/20	182
Absolventen gesamt (inkl. ITH)	17.937
davon Absolventen ITH	2.613
Investitionen/Klessheim	30,00 Mill. €



Foto: TS/Bryan Heimhart



Foto: wildbild



Foto: wildbild

TALENTE-CHECK/ KARRIERE-CHECK

► Testungen 2020

getestete Personen	3.850
PflichtschülerInnen im Klassenverbund	2.799
Karriere-Check AHS im Klassenverbund	718

► Zielgruppe/Marktanteil

Talente-Check	44%
Karriere-Check	52%

► Beratungsquote

Talente-Check	89%
Karriere-Check	85%

► Beratungszufriedenheit

Talente-Check	1,2
Karriere-Check	1,2



Foto: Neumayr

FACHHOCHSCHULE SALZBURG

Studierende (Absolventen seit Bestand)	
2021 geplant	um die 800



Kennzahlen aus dem abgelaufenen Studienjahr 2019/20:

AbsolventInnen	11.109	10.283 (im Vorjahr)
Studierende	3.097	2.852 (im Vorjahr)
MitarbeiterInnen	399	380 (im Vorjahr)
externe Lehrende	970	893 (im Vorjahr)

Mit dem aktuellen Studienjahr 2020/21 absolvieren rund 3.200 Studierende ihre akademische Ausbildung an einem der vier FH-Salzburg-Standorte (Campus Urstein, Campus Kuchl, Campus SALK, Campus Schwarzach), ein Drittel davon in technischen Studiengängen. Wiederum ein knappes Drittel der Studierenden absolviert die Ausbildung berufsbegleitend.



TAZ

Wirtschaftsjahr 1. 9. 2019 – 31. 8. 2020

Teilnehmer	1.022
Kurse/Module	128

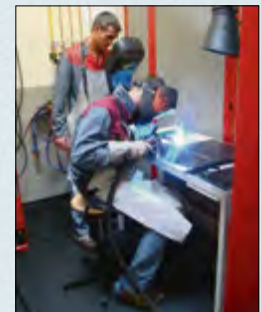


Foto: TAZ

BAUAKADEMIE SALZBURG

Teilnehmer	ca. 2.000
Kurse (Veranstaltungen)	ca. 160



HÄRTEFALLFONDS: SCHNELLE HILFE IN ÜBER 90.000 FÄLLEN!

„Wir haben hart dafür gearbeitet, dass die Betroffenen die Gelder innerhalb kürzester Zeit erhalten haben!“

Mag. Martin Kronberger LL.M.oec., Teamleiter Härtefallfonds

ALLES GEBEN!

2020 hat die Wirtschaftskammer Salzburg außerdem mehr als 500.000 Service-Kontakte und 70.000 vertiefte Beratungen zu allen Fragen der Wirtschaft in der Pandemie abgewickelt. Wir geben alles, damit die Salzburger Unternehmen bestmöglich durch die Krise kommen!